

**Lumiposa™**  
INSEKTIZIDE SAATGUTBEIZE

Das Schweigen der Larven.

**CORTEVA**

**PIONEER**

**VORKAUF SAATMAIS bis 31.01.2025**

NETTO €11,-  
Ersparnis pro Einheit

www.pioneer.com/at

**CLAAS**

Unsere Vertriebspartner in der Steiermark:

**KAUFMANN** **HOLLER** **ERHART** **WAGNER** **LTH** **KLARAS**

claas.at

**ETIVERA**

Blockbodenbeutel

ONLINE BESTELLEN

+43 (0) 3115 / 21999  
www.etivera.com

# Landwirtschaftliche Mitteilungen

Zeitung der Landwirtschaftskammer Steiermark  
www.stmk.lko.at • Ausgabe Nummer 1/2 • 15. Jänner 2025



Österreichische Post AG / WZ 15Z040456 W / Landwirtschaftskammer Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz / Retouren an Postfach 100, 1350 Wien

## Obstveredelung

Was Einsteiger beherzigen sollten und wer lieber die Finger davon lässt  
SEITEN 2, 3

## Beilage: Acker & Feld

Neues von Wintergetreide, Mais und Kürbis zum Herausnehmen

## Agrarpolitik

Leistungsbilanz und Vollversammlung 4, 7, 8, 9

## Bauernhof des Jahres

Geben Sie Ihrem Favoriten Ihre geschätzte Stimme 10, 11

## Nebenerwerb

Weniger Steuerlast durch höhere Grenz- und Absetzbeträge 14

## Jungzüchter

Sie bereiten sich auf ihren Jungzüchtertag vor 16



Bei der Forstarbeit lauern große Gefahren, sie lassen sich aber bei entsprechender Vorsicht größtenteils vermeiden EBNER

## Gefahren ausschalten

Unkontrolliert umstürzende und verkeilte Bäume, gespannte Hölzer und kippende Wurzelteller. Zur Seite stürzende Traktoren auf steilen Hängen sowie Stürze im unwegsamen, rutschigen und vereisten Gelände. Immer wieder ist auch schlechte Sicht mit im Spiel. Fast alle der im Vorjahr so tragischen Forstunfälle sind neben den unterschätzten körperlichen Kräften, die auch von schwerem Gerät ausgehen, auf solche Gefahren zurückzuführen. Einen lebensentscheidenden Lichtblick gibt es dennoch – der überwiegende Teil dieser lebensbedrohlichen Risiken lässt sich tatsächlich ausschalten, wenn entsprechende Vorsorge getroffen wird. Doch das heißt: Forstarbeit erfordert spezielle Kenntnisse, ist Partnerarbeit und im Vorfeld sind alle nur erdenklichen Gefahrenquellen herauszufinden – das Auge muss wie ein Radar arbeiten. Auch Mut, alles selbst und alleine hinzukriegen, ist der allerschlechtesten Ratgeber. Mutig hingegen ist vielmehr einzusehen, dass man eine derart risikoreiche Arbeit besser erfahrenen Profis wie dem Waldverband oder einem Forstunternehmen überlassen sollte. Jeder Windbruch ist eine Katastrophe mit vielfach enormen wirtschaftlichen Schäden. Das stellt natürlich niemand in Abrede. Aber bei dieser gefährlichen Arbeit geht es um Menschenleben und diese sind niemals in Euros aufzuwiegen.

Rosemarie Wilhelm  
Chefredakteurin

## Bei Waldarbeit sollten nur Profis Hand anlegen

„Wer mit Forstarbeiten kaum oder gar nicht vertraut ist, sollte diese risikoreiche Arbeit lieber den gut geschulten Profis überlassen“, appelliert Stefan Zwettler, Leiter der LK-Forstabteilung. Erschütternd ist die Jahresbilanz der tödlichen Forstunfälle im abgelaufenen Jahr. 43 Todesfälle – so viele wie noch nie – waren zu beklagen, allein 14 in der Steiermark, gefolgt von zehn in Niederösterreich. Vor allem der verheerende September-Windwurf in der Oststeiermark hat diese traurige Bilanz leider mitverursacht. Grundvoraussetzung für die Waldarbeit ist für Zwettler die persönliche Schutzausrüstung mit

Forstberater helfen, Gefahren im Wald zu identifizieren  
Stefan Zwettler, Leiter LK-Forstabteilung

Schnittschutzhose, Arbeitshandschuhen, Schuhwerk mit Stahlkappe sowie einem Helm, der jedoch nach vier Jahren ersetzt werden soll. Zur goldenen Regel zählt „niemals allein Forstarbeiten durchführen, sondern immer mit einer zweiten kundigen Person in den Wald gehen“, damit im schlimmsten Fall die Rettungskette ausgelöst werden

kann. „Die Gefahrenquellen zu identifizieren, dabei unterstützen die Forstberater und Förster in den Bezirkskammern“, rät Zwettler diese auch zu beanspruchen.

### Auffrischkurse

Zudem empfiehlt er Auffrischkurse, die Experten der Forstlichen Ausbildungsstätte Pichl auch in den Regionen durchführen. Dabei kommt ein Spannungssimulator zum Einsatz, der das hohe Risiko verkeilter Stämme, Äste und Wurzelteller vor Augen führt. Agrarlandesrätin Simone Schmiedtbauer unterstützt den Kauf der persönlichen Schutzausrüstung. (Seite 15)

**LUGITSCH**  
FARM FEED FOOD

GEMEINSAM ERFOLGREICH!

Wir suchen Partner in der Aufzucht und Haltung von Hühnern.

Infos & Beratung: Lukas Groß  
gross@h.lugitsch.at • +43 676 88922 218  
www.h.lugitsch.at

www.kaerntnermessen.at  
#agrarmesse2025

MESSEGELENDE KLAGENFURT

**AGRARMESSE ALPEN-ADRIA**

17.-19. JÄN. 2025

JETZT MIT DEM ONLINE-TICKET SPAREN!

Rz 420, Z, KM, CCM, SM **GOLD**

**RGT ALEXX**  
Der drischt

- äußerst ertragsstark  
- gute Jugend, stresstolerant

AKTION  
15+1 Pkg.  
GRATIS

Rz 390, Z, KM, CCM, SM **GOLD**

**NEU PREXXTON**  
Kennt keinen Stress

- ertragsstarker Zahnmais  
- gesund, standfest, stresstolerant

AKTION  
15+1 Pkg.  
GRATIS

Rz ca. 450, Z, KM, CCM, SM **GOLD**

**RGT MEXXPLEDE**  
Die Königsklasse

- höchste Korn- und Siloerträge  
- exzellente Korngesundheit

**LANDWIRTEAKTION GO FOR GOLD**

FORTIFY Wachstumsstimulanz  
OHNE Aufpreis -10 € sparen

**RAGT** think SOLUTIONS think RAGT

## Laubholz zu verkaufen?

Wir kaufen Buchen-, Eichen-, Eschenrundholz in allen Qualitäten und Energie- und Faserholz.

Vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin:

03462 2935-0  
office@ehp.at  
www.ehp.at  
8523 Frauental

**ehp**  
european hardwood production

## KRITISCHE ECKE

## Heimischer statt gepantschter Honig



Siegfried Illmayer  
LK-Experte für Imkerei  
LK

Meldungen über gepantschten Honig haben zuletzt Schlagzeilen gemacht. Honig gilt tatsächlich als eines der am meisten gefälschten Lebensmittel. Nicht nur in Deutschland wurden Honige aus Supermärkten beprobt. Dabei wurde festgestellt, dass 80 Prozent der getesteten Produkte mit Glukosesirup vermischt waren. Auch in Österreich wurden von der „konkret“-Redaktion des ORF in fünf österreichischen Supermärkten 31 Honige angekauft und untersucht – auch hier war das Ergebnis erschreckend: 75 Prozent der untersuchten Honige enthielten Zuckersirup – die Produkte dürften somit nicht als Honig verkauft werden. Das Positive an der Sache – bei den beanstandeten Produkten handelt es sich allerdings ausschließlich um Importware, der in Österreich produzierte Honig hat die Labortests ausnahmslos bestanden! Was sagt uns das: Setzen wir doch auf heimische Qualität – mit einem Einkauf beim heimischen Imker aus der Region können wir uns sicher sein, beste Qualität zu erhalten. Und nicht nur das – mit einem Einkauf bei unseren heimischen Betrieben sichern wir nicht nur den Fortbestand unserer regionalen Imkereien, sondern auch die flächendeckende Bestäubung. Die heimischen Imker haben aber nicht nur mit dem Problem von gepantschtem Honig zu kämpfen. Generell wurden zuletzt von den großen Honigabfüllern und Nahrungsmittelkonzernen riesige Mengen an billigstem Honig aus allen Teilen der Welt eingekauft und eingelagert. Das bringt vor allem größere Erwerbsbetriebe, welche ihren Honig in der Vergangenheit zu einem Gutteil auch über den Großhandel vermarktet haben, in Absatzschwierigkeiten. Es sind auch hier die Handelsketten gefordert, verstärkt auf heimische Qualität zu setzen und so die heimischen Betriebe zu unterstützen. Und der Skandal mit gepantschtem Honig soll eigentlich Anlass genug sein, auf die heimische Qualität zu setzen – dies gilt nicht nur für uns Konsumenten, sondern sollte auch für unsere heimischen Handelsketten gelten.

Sie erreichen den Autor unter [siegfried.illmayer@lk-stmk.at](mailto:siegfried.illmayer@lk-stmk.at)

## Dezember-Inflation liegt bei zwei Prozent

Die Inflationsrate für Dezember 2024 beträgt voraussichtlich zwei Prozent. Das geht aus einer Schnellschätzung von Statistik Austria hervor. Im Vergleich zum Vormonat November steigt das Preisniveau voraussichtlich um 0,6 Prozent. „Einer ersten Schätzung zufolge wird die Inflationsrate im Dezember 2024 mit zwei Prozent exakt das Stabilitätsziel der Europäischen Zentralbank erreichen. In den drei Monaten davor lag die Teuerung in Österreich jeweils leicht darunter. Kräftigste Preistreiber waren erneut die Dienstleistungen, die im Schnitt um 4,6 Prozent teurer als im Dezember 2023 waren. Der Preisanstieg bei Nahrungsmitteln, Tabak und Alkohol lag mit plus 1,7 Prozent etwas unter der allgemeinen Inflationsrate. Die Energiepreise, die um sieben Prozent niedriger als im Dezember 2023 waren, wirkten dämpfend auf die Inflationsrate“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

## Landesbewertung ist Gradmesser für Qualität

Obstveredler holen sich so fachmännisches Urteil über ihre Produkte

Bei den steirischen Landesbewertungen für Saft, Most und Edelbrand beurteilt eine Fachjury die Qualität der veredelten Produkte – die Obstveredler erhalten eine fachmännische Rückmeldung über die eingereichten Produkte. Auch für die Berater stellen die Landesbewertungen ein sehr wichtiges Instrument dar, denn mit im Schnitt 250 einreichenden Betrieben im Jahr fühlt sich eine große Zahl an Obstveredlern angesprochen.

## Erstklassige Fachjury

Jeder Produzent kann bei der steirischen Landesbewertung seine Produkte beurteilen lassen. Allerdings können nur steirische Betriebe Landessieger werden. In der Verkostung durch eine je nach Kategorie zwölf bis 20-köpfige Fachjury werden die einzelnen Produkte in einem 20-Punkte-Sche-

ma bewertet. Die jeweilige Fachjury besteht aus Sensoren-spezialisten, Sommeliers und speziell ausgebildete Juroren, die zu einem großen Teil auch selbst in der Obstveredelung tätig sind. Beim 20-Punkte-Schema können jeweils fünf Punkte zur Bewertung von Aussehen und Sauberkeit, Frucht, Typizität und Charakter, Geschmack und Mundgefühl sowie Harmonie und Gesamteindruck vergeben werden.

## Auszeichnungen

Erreicht die verkostete Probe 16 oder 17 Punkte, so erhält das Produkt die Bewertung: „Ausgezeichnet bei der steirischen Landesbewertung“ in Silber, erreicht das Produkt 18 oder mehr Punkte so erhält es diese Auszeichnung in Gold. In jeder Kategorie wird aus den Produkten mit 19 und 20 Punkten ein Landessieger gekürt. Durch diese Auszeichnungen wird den Käufern die hohe Qualität

der eigenen Produkte vor Augen geführt. Zudem profitieren die Betriebe vor allem auch von der ausgezeichneten Pres-

sarbeit – bei der neben den landesweiten Medien auch alle Regionalmedien eingebunden werden.

## Dezember bis März

Bei den Landesbewertungen werden an drei unterschiedlichen Terminen im Jahr die Proben bewertet. Anfang Dezember – passend nach der Verarbeitungssaison – erfolgt die Landesbewertung für Saft, Nektar und Sirup. Ende Jänner finden die Landesbewertungen für Edelbrand, Liköre und Spirituosen statt und Mitte März folgt dann noch der Termin für Most, Cider und innovative Obstweine. In Summe werden pro Jahr zwischen 45 und 50 Landessieger gekürt – je nachdem wie die einzelnen Kategorien aufgrund der Einreichungen im jeweiligen Jahr zustande kommen. Als krönenden Abschluss gibt es Ende April dann noch eine gemeinsame Veranstaltung aller Landessieger und Verkoster, um die Siegerprodukte nochmals zu verkosten, Meinungen auszutauschen und die drei Gesamtsieger, also den Saft- und Mostproduzenten des Jahres sowie den Edelbrenner des Jahres zu küren.

Georg Thünauer

## Landesbewertungen: Termine

## Edelbrand, Likör, Spirituosen.

Probenabgabe 13. Jänner 2025.  
Verkostung: 22. und 23. Jänner 2025.  
Fototermin Sieger: 28. Jänner 2025

## Most, Cider und innovative Obstweine.

Probenabgabe 3. März 2025. Verkostung 13. März 2025.  
Fototermin Sieger: 18. März 2025



## Edelbrenner des Jahres:

Günter Peer, Leitring

## Mostproduzenten des Jahres:

Daniela und Markus Holzer, Vorau

## Saftproduzenten des Jahres:

Julia und Michael Haspl, Vorau (v.l.)

FOTO FISCHER, ALEXANDER DANNER



## Die großen Stars unter den Obstveredlern

Schon seit einigen Jahren lassen die steirischen Obstveredler immer wieder aufforchen. Was sich hier an Professionalität in der Arbeit und Qualität im Ergebnis tut, ist mittlerweile internationale Klasse. Umso bemerkenswerter, dass sich unter der wachsenden Riege an Top-Veredlern dann letztlich einige als ganz besondere Überflieger herauskristallisieren. Sie werden im Rahmen der Landesprämierung

ermittelt und mit dem Titel „Obstveredler des Jahres“ ausgezeichnet. Gegen eine enorme Konkurrenz konnten sich heuer Julia und Michael Haspl bei Saft, Daniela und Markus Holzer bei Most und Günter Peer bei den Edelbrennern durchsetzen. „Damit sind sie nicht nur Aushängeschilder der Branche, sondern spornen auch andere an, den Sprung in die Obstveredelung zu wagen“, betont Verkostungschef Georg

Thünauer. Er freut sich, dass die Saat für jene, die die Chance ergriffen haben, von der reinen Rohwaren-Produktion in die Veredelung zu gehen, jetzt Früchte trägt. Als Erfolgsgeheimnis sieht Thünauer dabei vor allem „den Hang zu perfekter Qualität, höchster Professionalität in der Arbeit und die Bereitschaft für laufende Innovationen.“ Insgesamt wurden bei der heurigen Landesprämierung 957 Produkte eingereicht.

Wer einen Einstieg plant, darf keinesfalls Vermarktung sowie Preiskalkulationen vernachlässigen

Immer mehr Obstbaubetriebe suchen Nischenprodukte, um den wirtschaftlichen Erfolg für die kommenden Jahre zu sichern. Der klassische Obstbau entwickelt sich vom Apfelaufbau in Richtung Stein- und Beerobst, die Vermarktung vom Großhandel in Richtung lokaler Märkte bis hin zur Direktvermarktung. Vor allem in der Obstverarbeitung liegt ein großes, häufig ungenutztes Potenzial, sie ist österreichweit am aufsteigenden Ast. Viele Betriebe haben hochwertiges Obst für hochqualitative veredelte Produkte, aber nutzen diese Möglichkeiten (noch) nicht.

Spezialisierte Obstverarbeitungsbetriebe stellen Produkte wie Saft, Most und Edelbrände aus eigenem oder auch zugekauftem Obst auf höchstem Niveau her. Aufgrund des Trends hin zu Qualität, Regionalität, Natürlichkeit und den Produzenten persönlich zu kennen, sind Obstverarbeitungsprodukte aus Bauernhand gefragt wie nie. Die Veredelung der eigenen Rohstoffe könnte für viele Betriebe ein wichtiges (zusätzliches) Standbein werden.

## Geringes Investment

Oft wird Obstverarbeitung mit großen, sehr spezialisierten Betrieben in Verbindung gebracht, dabei kann so gut wie jeder, der Zugang zu Obst hat, dieses auch verarbeiten oder verarbeiten lassen: im sehr kleinen Stil in Form von Marmeladen, Trockenobst, Fruchtsäften oder Sirupen am eigenen Herd oder auch im Lohnverfahren über den spezialisierten Obstverarbeitungsbetrieb. Große Investitionen sind durch die Lohnverarbeitung nicht notwendig. Entscheidend ist in vielen Fällen, wie viel Obst verarbeitet werden soll und welche Absatzwege man für seine Produkte ins Auge gefasst hat.

## Moderne Technik

Durch den Trend hin zu hochqualitativen und regionalen Produkten, haben sich viele Obstverarbeitungsbetriebe in der Vergangenheit spezialisiert und in moderne Technik investiert. Diese ist in vielen Bereichen sehr teuer und rechnet sich für den Betrieb erst bei größeren Produktionsmengen. Nachdem oft die geeigneten Flächen für die Produktion der Rohware am eigenen Betrieb nicht zur Verfügung stehen, kaufen Betriebe entweder Obst zu oder bieten Lohnverarbeitung an, um ihre Anlagen auszulasten. Die Qualitätsstandards, die mittlerweile vom Kunden erwartet werden, sind bei eigener Produktion ohne passende Ausbildung und die notwendigen Anlagen und Maschinen oft nur schwer zu erreichen.

Die Produktion eigener Obstverarbeitungsprodukte ist herausfordernd. So fehlen teils Ausbildung oder auch die geeigneten Räume für die Herstellung

# Knackpunkte erfolgreicher Obstveredelung

von Lebensmitteln. Um hochwertige Produkte herstellen zu können, muss also das geeignete Wissen vorhanden sein. Will man erstmals in die Obstverarbeitung hineinschnuppern, sind entsprechende Ausbildungen und Kurse notwendig. Räumlichkeiten, in denen Lebensmittel hergestellt werden, müssen gewisse Hygienestandards erfüllen und oft erst adaptiert werden.

## Vermarktung

Neben der Produktion von hochwertigen Obstverarbeitungsprodukten ist auch die Vermarktung ein entscheidender Punkt. Oft wird sehr viel Geld in die Produktion und in die notwendige Infrastruktur investiert. Auf die Vermarktung wird im ersten Schritt aber vergessen. Mit viel Ehrgeiz und Hingabe werden Produkte hergestellt, ohne dass man sich Gedanken über geeignete Absatzwege gemacht hat.

Ein weiteres Problem ist in vielen Fällen auch die Preisgestaltung für die Produkte. Oft wird die eigene Arbeitszeit nicht oder nur zu einem kleinen Teil in den Produktpreis eingerechnet, Maschinen, Verarbeitungsräume und Anlagen werden nicht richtig bewertet und der Produktpreis entsteht im Extremfall durch eine Mischkalkulation, die mit dem eigenen Produkt nur bedingt zu tun hat.

## Lohnverarbeitung

Bin ich mir als Betrieb nicht im Klaren darüber, welche Produkte ich zu welchem Preis vermarkten kann oder wie sich die Investitionen auf den Produktpreis auswirken, dann kann der Schritt über die Lohnverarbeitung ein sehr wichtiger sein.

Summa summarum ist die Obstverarbeitung im Lohnver-



fahren ein sinnvoller Einstieg. Aus der geeigneten Rohware werden mit modernster Technik hochqualitative Produkte hergestellt. Als Grundlage für die Preisgestaltung kann der Preis für die Herstellung der Produkte beim Lohnverarbeiter angesetzt werden. Ein weiterer Vorteil: Man kann sich auf die Vermarktung der Produkte konzentrieren und sich in weiterer Folge darüber Gedanken machen, ob sich eine Investition in eigene Anlagen, Maschinen und die Infrastruktur lohnt. Weiters, ob überhaupt genügend Zeit, Arbeitskräfte und Wissen am Betrieb vorhanden sind, um alle Schritte der Verarbeitung selbst durchzuführen.

Sind alle diese Punkte geklärt, steht einer erfolgreichen Zukunft als Obstverarbeiter nichts mehr im Wege. Dazu gehören aber auch der Wille zur ständigen Weiterbildung, Innovationskraft und korrekte Produktkalkulation und eine gute Vermarktung. Viel Aufwand, der sich aber in den meisten Fällen auch lohnt.

Georg Thünauer

## Vom Essig bis zum Fruchtaufstrich

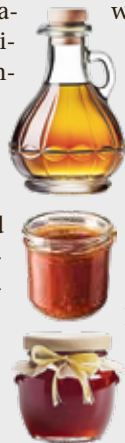
Mit überschaubaren Investitionen einsteigen

Zur breiten Palette der Spezial- und Nischenprodukte gehören Essige, Marmeladen, Fruchtaufstriche, Sirupe oder auch Trockenfrüchte – der Fantasie sind kaum Grenzen gesetzt. Bei vielen dieser Produkte lässt sich mit relativ wenig Aufwand und überschaubaren Investitionen in die Obstveredelung einsteigen. Auch Innovationen sind von großem Nutzen, wenn es darum geht, sich gegenüber den Mitbewerbern abzuheben oder neue Kunden zu gewinnen.

### Ohne Alkohol

Spannend wird in Zukunft, wie sich der

Konsum von alkoholischen Getränken entwickeln wird. Viele Veredelungsmöglichkeiten haben auch mit alkoholischer Gärung zu tun. Durch die allgemein aber relativ negative gesellschaftliche Haltung gegenüber Alkohol und die negativen gesundheitlichen Folgen, sind hier Innovationen gefragt. Die Rohstoffe für alkoholfreie Produkte sind in Form von Obst natürlich vorhanden, aber meist denken wir hier nur an Saft oder Marmelade – die ja durch hohe Zuckergehalte ebenfalls in Bezug auf die Gesundheit negativ besetzt sind.



Interessante Spezial- und Nischenprodukte: Innovationen ohne Alkohol und wenig Zucker  
ADOBE KI

Eine gute Ausbildung ist Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Veredelung von Früchten und die Vermarktung der hergestellten Naturprodukte  
DANNER

## AUS MEINER SICHT

### Wertschöpfung durch Veredelung



Georg Thünauer  
LK-Obstveredelungsexperte  
FOTO FISCHER

*Klimawandel und Extremwetterereignisse machen es immer schwieriger, entsprechende Mengen und Qualitäten zu produzieren. Auch die schwankenden Preise, die Bürokratie und die von Behörden und Handel auferlegten Richtlinien stellen die Obstbauern vor große Herausforderungen. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, weiterhin genügend Wertschöpfung zu generieren sowie die Betriebe aufrecht zu erhalten, sind die Betriebe sehr gefordert, diese besonderen Aufgaben zu meistern. Eine großartige Möglichkeit, um die notwendige Wertschöpfung – aber auch die notwendige Wertschätzung – auf den Betrieb zu bringen, ist die Obstveredelung. Immer mehr erfolgreiche Obstveredler, die ihre Waren direkt ab Hof, gemeinsam in Bauernläden, im regionalen Handel, im Mostbuschenschank oder auch im Onlinehandel vertreiben zeigen vor, dass sie wieder Wertschöpfung generieren und somit ihre Betriebe weiterführen können. Doch der Weg zum erfolgreichen Obstveredler ist ein steiniger. So sind die erfolgreichen Betriebe auch jene, die am besten ausgebildet sind. Ständige Aus- und Weiterbildung und der Hang zu innovativen Ideen sind genauso Voraussetzung für den Erfolg, wie das Wissen um die entsprechende Vermarktung, vor allem aber auch um die Preisgestaltung bei den eigenen Produkten. Das Ländliche Fortbildungsinstitut ist ein wertvoller Partner in der Aus- und Weiterbildung. Angeboten werden in Zusammenarbeit mit dem Obstbaureferat der Landwirtschaftskammer viele Kurse – vom Grundlagenseminar bis hin zu mehrmonatigen Sommerausbildungen. Dieses Wissen ist neben dem Bekenntnis zu höchster Qualität in der Produktion Grundvoraussetzung für den Erfolg. Die Obstveredelung und vor allem die Vermarktung ist sicher nicht für jeden geeignet – kann aber ein wichtiges (zusätzliches) Standbein für viele Betriebe sein. Das passende Beratungsangebot beim Einstieg bietet das LK-Obstbaureferat.*

Sie erreichen den Autor unter [georg.thünauer@lk-stmk.at](mailto:georg.thünauer@lk-stmk.at)



## Große Freude bei den Landessiegern Saft 2025

In der Branche sind sie als Top-Betriebe und perfekte Saft-Hersteller bekannt. Schon in den vergangenen Jahren haben sie sich mit ihrer Saftqualität zur Landesspitze hochgearbeitet: Julia und Michael **Kuchlbauer** vom Mostgut Kuchlbauer aus Vorau sowie Hermann **Kochauf** vom Bio Fruchtsaithof Kochauf aus Wetzawinkel. Bei der Saft-Landesprämierung 2025 legten sie als Asse ihres Fachgebiets die beste Qualitätsperformance hin und katapultierten sich jeweils mit einem Dreifach-Landessieg an die absolute Landesspitze. Julia und Michael Kuchl-

bauer konnten bereits im Vorjahr mit einem Landessieg überzeugen und wurden mit dem Titel „Saftproduzenten des Jahres 2024“ ausgezeichnet. Die sensorischen Tests der elfköpfigen Fachjury bestanden die eingereichten Säfte von beiden Betrieben mit Bravour und so wurden der Apfel-Johannisbeersaft, Birnensaft und Birnennektar vom Bio Fruchtsaithof Kochauf, als auch der Apfel-Karottensaft, Apfel-Aroniasaft und Apfelsaft naturtrüb vom Mostgut Kuchlbauer jeweils

mit einem Landessieg ausgezeichnet. Über einen Landessieg freuen sich auch Bernd **Schneeflock** aus Weiz (Pfersichnektar), ebenso Franz **Kober** aus Ilz (Kinder Sekt), Stefan **Pöschl** aus St. Marein bei Graz (Apfelsaft klar), Josef **Jandl** aus Gersdorf an der Feistritz (Bio Erdbeernektar), Christian **Reisenhofer** aus Ilztal (Apfelsaft Jonagold klar) und Martin **Handler** aus Bad Waltersdorf (Apfel-Holundersaft). Weiters das Weingut **Tschermonegg** aus Leutschach (Weißer Traubensaft),

das Weingut **Jöbstl** aus Gamlitz (Traubensaft Rot) und Tanja und Manfred **Macher** aus Leska (Himbeer Sirup) und Stefan **Weissenbacher** aus Allerheiligen im Mürtztal (Apfel-Eistee).

### 311 Säfte im Rennen

78 bäuerliche Saft-Hersteller ritterten bei der Landesprämierung Saft, Nektar & Co mit 311 Säften, Nektaren, Sirupen und innovativen alkoholfreien Getränken um die begehrten 16 Landessiege. Diese wur-

den unter dem strengen Auge einer elfköpfigen Jury nach dem bewährten 20 Punkte Schema und einem sensorischen Test im Knock-out-Verfahren ermittelt.

### 100 Prozent Frucht

„Säfte sind Natur pur und gesunde Durstlöcher. Steht die Bezeichnung ‚Saft‘ auf dem Etikett, dann ist 100 Prozent Frucht drinnen“, erklärt Obstverarbeitungsexperte Georg Thünauer. Und weiter: „Regionale Natursäfte sind generell frei von jeglichen Zuckerzusätzen und ebenfalls frei von zugesetzten Aromastoffen.“

## KURZMITTEILUNGEN



Bei Ungerechtigkeit keine Scheu vor Gericht ADOBE

## Sozialgericht: Kammer vertritt Mitglieder kostenlos

Im abgelaufenen Jahr hat die Kammer steirische Bäuerinnen und Bauern bei rund 200 Sozialgerichtsverfahren kostenlos vertreten. Die Mehrheit der Verfahren betraf PflegegeldEinstufungen. Diese Pflegegeldverhandlungen sowie die Rechtsstreitigkeiten zur Feststellung von Schwerarbeitszeiten konnten großteils positiv abgeschlossen werden. Allerdings beträgt die Rechtsmittelfrist bei Pflegegeld- und Pensionsbescheiden drei Monate nach Zustellung des jeweiligen Bescheides. Es ist nur innerhalb dieser Frist möglich, dagegen eine Klage beim Landesgericht Graz oder Leoben einzubringen. Im Rahmen dieser Verfahren werden gerichtlich beidete Sachverständige bestellt. Die Patienten werden in der Regel neu untersucht und entsprechende Gutachten erstellt. Die Betroffenen müssen grundsätzlich nicht bei Gericht erscheinen und entstehen auch sonst in solchen Verfahren keine Unannehmlichkeiten. Ein Sozialgerichtsverfahren ist auch bei Bescheiden zu Arbeitsunfällen oder Berufskrankheiten möglich. Hier beträgt die Rechtsmittelfrist nur vier Wochen.

# Prämien: Bescheide und Mitteilungen kommen

Sie enthalten wesentliche Informationen über die am 19. Dezember 2024 ausbezahlten Agrargelder.

Am 15. Jänner 2025 versendet die Agrarmarkt Austria Bescheide und Mitteilungen über die Auszahlungen der Direktzahlungen und Prämien 2024. Betriebe, die ihre Post digital über das Unternehmensserviceportal (USP) erhalten, haben die Bescheide und Mitteilungen bereits am 9. Dezember 2024 erhalten.

### Auszahlungen

Am 19. Dezember 2024 hat die AMA die Direktzahlungen, die Leistungsabgeltungen für die Öpul-Maßnahmen und die Ausgleichszulage überwiesen. Ebenso angewiesen wurden die CO<sub>2</sub>-Rückvergütungen für die Jahre 2022 bis 2024, der Bodenbewirtschaftungsbeitrag sowie die Frostentschädigung für Obst- und Weinbaubetriebe. Die Prämien für die Öpul-Maßnahmen wurden aus nationalen Budgetmitteln um acht Prozent, jene für die Ausgleichszulage je nach Erschwernis um bis zu 14 Prozent angehoben. Der Agrarmarketingbeitrag und an Rinderbetriebe übermittelte Ohrmarkenpaare sowie Ersatzohrmarken werden im Rahmen der Hauptauszahlung gegenverrechnet. Der Agrarmarketing-

beitrag für Almweideflächen in Höhe von einem Euro je Hektar wird ab 2024 dem Auftreiber zugerechnet.

Je nach Art der Zahlungen werden Bescheide oder Mitteilungen geschickt (rechts).

### Aufmerksam lesen

Wesentlich ist es, die Bescheide aufmerksam zu lesen und im Falle einer erforderlichen Beschwerde aufgrund von unberechtigten Auszahlungskürzungen die Beschwerdefrist von vier Wochen ab Zustellung zu berücksichtigen. Eine verspätete Beschwerde kann nicht mehr berücksichtigt werden. Gerade die Öpul-Mitteilungen sollen nach Erhalt auch umgehend aufmerksam gelesen und bei Bedarf beeinsprucht werden. Kamen Öpul-Maßnahmenverpflichtungen 2023 nicht zustande, weil etwa die Mindestteilnahmekriterien (Mindestfläche oder Mindestviehbesatz) nicht erfüllt wurden, ist binnen zwei Wochen nach Mitteilungserhalt noch eine rückwirkende Maßnahmenneubeantragung mit Verpflichtungsbeginn 1. Jänner 2025 möglich.

### CO<sub>2</sub>-Rückvergütung

Die Rückvergütung der CO<sub>2</sub>-Bepreisung wird für die Jahre 2022, 2023 und 2024 in einem Bescheid abgesprochen. Die Vergütung für das Jahr 2022

### Bescheide

Für folgende Zahlungen werden Bescheide versandt:

- Direktzahlungen (Basiszahlung für Heimgut- und Almweideflächen, gekoppelte Zahlungen für den Almauftrieb, Umverteilungszahlung für die ersten 40 Hektar, Junglandwirte-Top up)
- CO<sub>2</sub>-Rückvergütung
- Frostentschädigung für Obst- und Weinflächen

### Mitteilungen

Für folgende Abgeltungen sowie Einbehalte kommen Mitteilungen:

- Österreichisches Umweltprogramm (Öpul)
- Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete
- Bodenbewirtschaftungsbeitrag
- AMA-Marketingbeitrag (Flächen- und Produktbeitrag)
- Abrechnung Rinderohrmarken und Rinderkennzeichnungsmeldungen

beträgt 2,25 Cent je Liter, für 2023 9,75 Cent je Liter und für 2024 13,5 Cent je Liter nach pauschalem Verbrauch.

2024 musste aufgrund einer Überschreitung der Budgetobergrenze eine lineare Kürzung im Ausmaß von 0,95 Prozent vorgenommen werden. Im Falle einer Nichtauszahlung oder unberechtigten Kürzung des Auszahlungsbetrages kann fristgerecht binnen eines Monats nach Zustellung des Bescheides eine Bescheidbeschwerde eingebracht werden.

### Bodenbewirtschaftung

Der Bodenbewirtschaftungsbeitrag wurde auch am 19. Dezember 2024 ausbezahlt. Damit sollen die anhaltenden Herausforderungen im Agrarsektor infolge des Russland-Ukrai-

ne-Kriegs abgedeckt werden. Die Förderung wurde anhand der im Mehrfachantrag 2024 beantragten und beihilfefähigen Flächen ermittelt.

### AMA-Marketingbeitrag

Der Flächen- und Produktbeitrag wurde auf Basis der im Mehrfachantrag-Flächen 2024 angeführten Schlagnutzungen errechnet. Die Mitteilung beinhaltet die Beitragsdetails.

### Rinderohrmarken

Die Ohrmarkenpaare und Ersatzohrmarken für den Zeitraum 1. September 2023 bis 31. August 2024 werden in Rechnung gestellt. Für Meldungen, die durch AMA- oder Kammermitarbeiter erfasst werden, ist ein Kostenersatz von 35 Cent je Meldung zu bezahlen.

## Betriebsberatungen sind stark nachgefragt

Leistungsbilanz der steirischen Landwirtschaftskammer: 120.000 Beratungen im Jahr 2024 durchgeführt

Als gesetzliche Interessensvertretung vertritt die Landwirtschaftskammer die Interessen der Betriebe, berät zu Fragen der Produktion, unterstützt bei betrieblichen Entwicklungsschritten sowie bei der Förderabwicklung und engagiert sich in der beruflichen Weiterbildung. „Besonders intensiv nachgefragt waren im Jahr 2024 die Beratungs- und Serviceleistungen. Als führendes land- und forstwirtschaftliches Beratungsunternehmen bringen wir so hohes produktionstechnisches Know-how zu den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben“, fasst Kammerdirektor Werner Brugner die Leistungsbilanz zusammen.

### 120.000 Beratungen

Mit konkret 123 verschiedenen Beratungsangeboten in allen land- und forstwirtschaftlichen Fachbereichen (Pflanzenbau, Obst-, Wein- und Gartenbau, Tierhaltung, Forst- und Energie, Biolandbau, Recht, Steuer und Soziales, Betriebsführung, Bauen, Direktvermarktung, Urlaub am Bauernhof, Green Care) haben die Experten der Kammer 120.000 Beratungen oder 93.000 Beratungsstunden für die steirischen Bäuerinnen und Bauern erbracht. Davon erfolgten 15.000 Beratungen sogar direkt auf den Höfen. Die Beratungsleistungen sind ISO-zertifiziert und von den Bäuerinnen und Bauern mit dem ausgezeichneten Wert von 1,57 nach dem Schulnotensystem beurteilt.

Interessensvertretung

Zentrale Aufgabe der interessenspolitischen Arbeit der Landwirtschaftskammer ist es, neue gesetzliche Regelungen und Auflagen praxisorientiert und machbar zu gestalten. „2024 hat die Landwirtschaftskammer 199 Gesetzes- und Verordnungsentwürfe auf Anwendbarkeit in der Land- und Forstwirtschaft überprüft sowie mit teils umfangreichen Stellungnahmen die agrarischen Positionen eingefordert“, unterstreicht Brugner. Bei jährlich rund 200 Verfahren vertritt die Kammer ihre Mitglieder kostenlos vor dem Sozialgericht und wahrst so die sozialrechtlichen Ansprüche – beispielsweise beim Pflegegeld, bei Unfallrenten oder Erwerbsunfähigkeitspensionen (links oben). Außerdem vertritt die Kammer die Grundeigentümer bei Grundablösen und Grundinanspruch-



Werner Brugner, Direktor Landwirtschaftskammer Steiermark

Als führendes Beratungsunternehmen bringen wir hohes produktionstechnisches Know-how zu den Betrieben

nahmen sowie bei der Errichtung von Infrastrukturprojekten wie Hochspannungsleitungen, Straßen- oder Bahnprojekten.

### Weiterbildung

„Eine gute Aus- und Weiterbildung ist den steirischen Bäuerinnen und Bauern sehr wichtig“, freut sich Brugner über die

Bildungsfreudigkeit in der Land- und Forstwirtschaft. An den insgesamt 820 angebotenen fachlichen Weiterbildungsveranstaltungen haben 22.132 Bäuerinnen und Bauern teilgenommen und so neues Wissen zu betrieblichen und produktionstechnischen Weiterentwicklungen auf ihre Betriebe gebracht. „Weiters ist mit

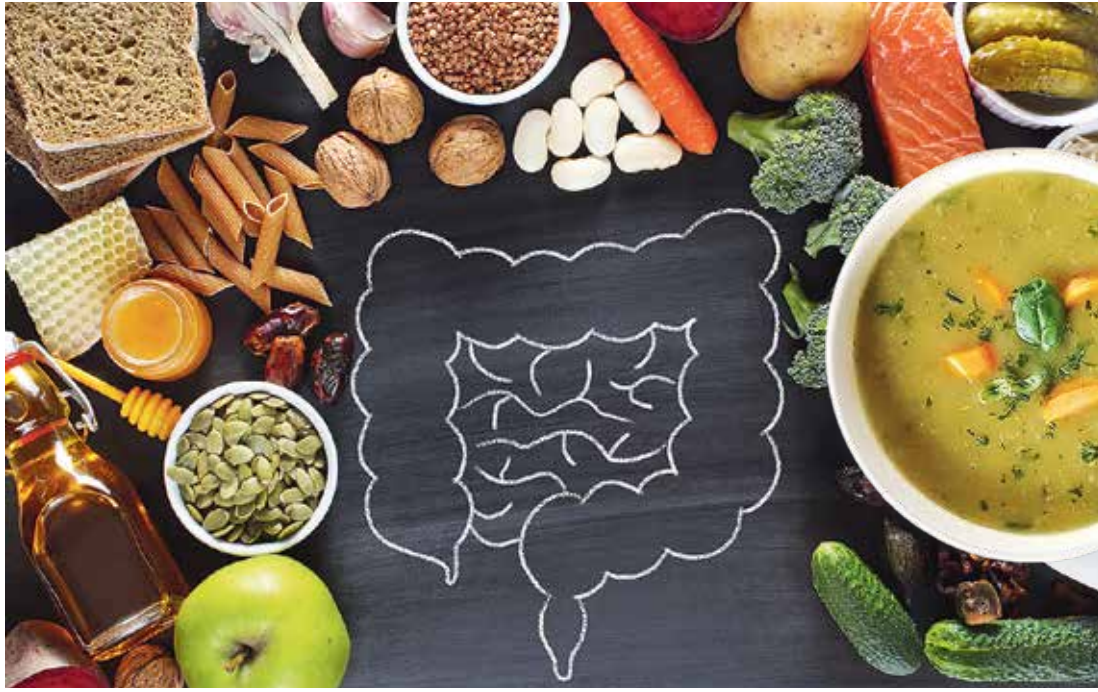


123 verschiedene Beratungsangebote für die steirischen Bäuerinnen und Bauern

43 Meister- und fast 1.200 Facharbeiterabschlüssen in der agrarischen Ausbildung weiterhin ein starkes Interesse zu verzeichnen“, so Brugner.

### Arbeitskreise

Sehr intensiv betreuen die Expertinnen und Experten der Landwirtschaftskammer zudem rund 1.700 landwirtschaftliche Betriebe in Arbeitskreisen und speziellen Bildungsprojekten. „Ein besonderer Fokus liegt dabei auf unternehmerischem Handeln, der Stärken- und Schwächenanalyse der Betriebe sowie dem Kennzahlenvergleich, um die landwirtschaftliche Produktion zu optimieren. Bei den kontinuierlichen Arbeitskreistreffen werden die Kennzahlen analysiert und die betrieblichen Potenziale erörtert“, betont der Kammerdirektor. Eingerichtet hat die steirische Landwirtschaftskammer Arbeitskreise für die Sparten Ackerbau, Biogas, Forst, Milch, Rinder und Schweine sowie Unternehmensführung. Spezielle Bildungsprojekte werden für betriebliche Aufzeichnungen, zur Höherqualifizierung der Kürbisbauern und für die Grünland-Offensive angeboten.



Geht es dem Darm gut, geht es dem Menschen gut. Daher: Auf Ernährung achten und zur Vorsorge gehen! ADOBE

# Schluss mit Schlemmen! Jetzt dem Darm eine Auszeit gönnen

Die kulinarisch genussvollen Feiertage haben den Darm oftmals unter Dauerstress gestellt. Daher ist es jetzt sinnvoll, etwas die Ess-Bremse zu ziehen.

Viele von uns haben ihr Arbeitspensum über die Feiertage heruntergefahren – gut so! Man braucht die ruhigeren Zeiten, um körperlich und geistig wieder Kraft zu tanken. Für unser Verdauungs-System haben diese traditionell auch kulinarisch genussvollen Tage aber oft das Gegenteil bedeutet – eine Zeit der Schwerarbeit.

## Einiges zu verdauen

Rund um Weihnachtsbraten, Kekse und Silvestermenü gab es ja einiges zu verdauen. Der eine oder andere hat das vielleicht sogar unangenehm zu spüren bekommen – Blähungen, Verstopfung, Sodbrennen oder das eine oder andere Kilo mehr auf der Waage. Wer nicht

schon zwischen den Feiertagen auf die Ess-Bremse gestiegen ist, sollte dem Darm zumindest jetzt etwas Erholung gönnen (**Brennpunkt und Tipps**).

## Darm „redet“ mit Hirn

Denn: Ein gesunder Darm spielt für das Allgemeinbefinden eine enorm wichtige Rolle. Nicht umsonst heißt es: Ist der Darm gesund, ist auch der Mensch gesund! Und zwar körperlich wie seelisch. Denn zwischen Darm und Hirn besteht eine direkte Achse – sogar Depressionen können mit einer gestörten Darmflora in Zusammenhang stehen.

„Ganz wesentlich ist ein gesunder Darm für unser Immunsystem“, betont Daniela Url, Allgemeinmedizinerin und Expertin für Traditionelle Chinesische Medizin. Sie rät dazu, immer wieder für gezielte Entlastungen des Verdauungstraktes und somit für eine gesunde Darmflora zu sorgen. Diese ist die Basis für intakte

Schleimhäute und so auch für eine gute Aufnahme von Vitaminen, Mineralien und Spurenelementen sowie die Abwehr von Krankheitserregern – und auch für eine geregel-

## Das mag der Darm

**Ballaststoffe.** Sorgen für ein günstiges Gleichgewicht der bis zu 1.000 Bakterien im Darm. Sie stecken in Vollkorn-Getreideprodukten (ideal sind 25 Gramm täglich), frischem regionalem Gemüse und Obst – da werden drei beziehungsweise zwei Portionen täglich empfohlen

**Flüssigkeit.** Viel trinken, damit Schadstoffe schneller aus dem Körper befördert werden; mindestens zwei Liter pro Tag. Am besten Wasser und ungesüßten Tee.

**Bewegung.** So bleibt der Darm auf Trab. Mäßig aber regelmäßig Sport kann sogar das Darmkrebsrisiko vermindern.

## Gesunde Tipps

**Ess-Pausen.** Zwischen den Mahlzeiten sollten vier Stunden liegen – so kann sich das Verdauungssystem gut erholen

**Kleine Portionen.** Langsam essen, gut kauen, kleine Portionen wählen – sich nicht überessen

**Bitterstoffe.** Gemüse wie Chicorée oder Radicchio, aber auch Löwenzahntee unterstützen Verdauung und Leber

**Suppen- und Gemüsetage.** Ein- bis zweimal pro Woche einen Getreide-, Gemüse- oder Suppentag einlegen – mit regionalen und saisonalen Produkten. Entlastet den Darm, schafft körperliches und seelisches Wohlbefinden.

te Aufnahme und Abgabe von Wasser.

Wichtig: ab 45 Jahre regelmäßig zur Darmspiegelung!

Johanna Vucak

## Das mag er nicht

**Stress.** Hirn und Verdauungstrakt sind eng miteinander verbunden. Stress kann Unruhe in den Darm bringen – zu Blähungen, Verstopfung etc. führen.

**Fertiges, Fettiges, Süßes.** Stark verarbeitete Lebensmittel und Fertigprodukte meiden. Zu natürlichen, heimischen Produkten greifen. Selber kochen! Raffinierten Zucker und Weißmehl reduzieren; sie bringen das Bakterien-gleichgewicht aus dem Lot.

**Zu viel.** Dauerhaft über die Stränge schlagen heißt dauerhafte Schwerarbeit für den Darm. Logisch, dass er da bald einmal streikt.

## BRENNPUNKT

# Esspausen stärken Körper und Geist



Daniela Url  
Allgemeinmedizinerin und TCM-Expertin

*Die Feiertage waren auch eine Zeit des kulinarischen Genusses? Schön! Für unsere Gesundheit, besonders den Darm, hat das aber oftmals eine ziemliche Herausforderung bedeutet. Üppige Festtagsmenüs und wenig Bewegung lassen das Verdauungssystem nämlich rasch einmal aus dem Gleichgewicht geraten. Nicht zuletzt, weil Weihnachtskekse, Stollen und Co. große Mengen an Zucker enthalten, der das Wachstum ungünstiger Darmbakterien fördert. Dazu kommt, dass klassische Festtags-Speisen meist wenig Ballaststoffe enthalten, was die Darmbewegung einschränken kann. Zusätzlich reizt Alkohol die Darmschleimhaut und belastet die Leber. Schwere Speisen, wenig Bewegung, aber auch Stress, blockieren aus Sicht der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) den Fluss der Lebensenergie. Häufige Folgen: Verdauungsbeschwerden wie Völlegefühl, Blähungen und Müdigkeit. Wichtig also, den Darm wieder zu entlasten. Da hilft etwa schon achtsames Essen: langsam Kauen und die Nahrung gut einspeicheln. Kleine Portionen genießen und sich nicht überessen. Gönnen Sie dem Darm Pausen. Das geht am einfachsten, wenn man zwischen den Mahlzeiten mindestens vier Stunden Zeit lässt. So kann der Darm vollständig verdauen. Auch hilfreich: Bitterstoffe in den Speiseplan integrieren! Diese fördern die Leberfunktion und unterstützen den Verdauungsprozess. Dazu eignen sich Chicorée oder Radicchio, aber auch Bittertropfen oder Löwenzahntee. Auch ein täglicher Spaziergang kurbelt die Verdauung an. Empfehlenswert sind jetzt ein bis zwei Entlastungstage mit leicht verdaulicher Kost wie Getreide, Gemüse oder eine Suppenmahlzeit. Übrigens: Mit der Fastenzeit kommt eine ideale Gelegenheit, um den Darm zu reinigen, die Verdauung zu stärken und das innere Gleichgewicht wieder herzustellen. Sowohl aus der Sicht der westlichen Medizin als auch der Traditionellen Chinesischen Medizin ist eine Phase der bewussten Zurückhaltung und Reinigung sinnvoll, um Körper und Geist zu stärken.*

 Sie erreichen die Autorin unter [daniela.url@ordination-url.at](mailto:daniela.url@ordination-url.at)

# Sechs Finalisten für den Goldenen Panther

Am Tag der Landjugend werden die besten Projekte des Jahres gekürt

33 Landjugendgruppen gingen ins Rennen, um den Goldenen Panther – der Preis der Landjugend Steiermark für das beste Projekt des Jahres. Sie alle machten sich Gedanken, wie sie in ihrem Heimatort etwas bewegen oder etwas Bleibendes schaffen können. Die Ideen waren sehr vielfältig, die Ergebnisse sehr beeindruckend.

Eine Vorjury bestimmte die sechs Finalisten (*rechts*), die nun der spannenden Verleihung am 2. Februar beim Tag der Landjugend in Hartberg entgegen feiern. Der Gewinner wird von einer externen Jury bestimmt. Die Landjugend stellt die Projekte Ende Jänner auf Facebook, Instagram und auf [stmk.landjugend.at](http://stmk.landjugend.at) genauer vor.



**1 St. Peter im Sulmtal.** Luden die Bevölkerung dazu ein, vom Anbau bis zur Abfüllung bei der Kürbiskernöl-Produktion dabei zu sein (wir berichteten) **2 Stallhofen.** Verpackten Sagen der Region in ein Kinderbuch, bebildert mit Zeichnungen von Volksschülern. Der Reinerlös wurde gespendet **3 Ligist-Krottendorf.** Sammelten 25.000 Euro für den kleinen Fabian (wir berichteten) **4 Mariazell.** Nahmen 13 Episoden ihres Podcasts „daZÖ amoi“ mit spannenden Interviewpartnern auf **5 Leibnitz.** Neugestaltung des Dorfplatzes Seggauberg. Dabei rückten sie die gute Aussicht in den Mittelpunkt – mit Fotorahmen und Handyhalterung **6 Obdach.** Steckten 1.000 Arbeitsstunden in die Sanierung des Erlebniswanderweges Granitzenbach

## JUNG UND FRISCH



Jasmin Poparic  
Bezirksleiterin Voitsberg U

*Die Uno hat heuer das Jahr der Genossenschaften ausgerufen. Genossenschaften sind weit mehr als wirtschaftliche Organisationen, sie erweisen sich als ein wichtiger Teil des ländlichen Lebens. Sie schaffen Arbeitsplätze, fördern regionale Wertschöpfung und ermöglichen dabei gemeinschaftliches Handeln und Mitspracherecht. Profit ist nicht oberstes Ziel, sondern nachhaltige Entwicklung. Tief in der Region verwurzelt sprechen sie auch der Landjugend weitreichende Möglichkeiten zur Unterstützung unserer Arbeit zu. Für uns als Landjugend bieten Genossenschaften eine Förderplattform auf verschiedensten Ebenen. Sei es in Form von finanzieller Stärkung und Bereitstellung von Arbeitsmaterialien, sei es in Form von zur Verfügung-Stellung von Räumlichkeiten für Veranstaltungen oder tatkräftiger Unterstützung bei Projekten – Genossenschaften in unserer Umgebung zeigen sich der Landjugend gegenüber stets solidarisch.*

## BAUERNPORTRÄT



Die Kuchlbauers – Most und Saft in höchster Qualität

## Wir lassen die Äpfel reifen und erzwingen nichts

Dreifach-Landessieg bei der Saftprämierung 2024 für das Mostgut Kuchlbauer! „Das freut uns natürlich wild. So eine Auszeichnung ist zum einen Bestätigung dafür, dass man Vieles richtig macht, zum anderen ist sie auch ein Ansporn dranzubleiben, sich weiterzubilden und noch mehr an der Qualität zu feilen“, freuen sich Julia und Michael Kuchlbauer über den Erfolg. Dafür legen sich die beiden Landwirtschaftsmeister aber auch mächtig ins Zeug. „Wir achten bei allen Schritten auf höchste Qualität. Da wird nur sauberes, gesundes Obst verwendet, das wir ebenso sauber und auch schonend verarbeiten. Und dann kommt der Saft auch sofort in die Flasche“, verrät der passionierte Most- und Saftproduzent einige seiner Geheimnisse. Die liegen aber sicher auch in den alten Apfelsorten, die den Kuchlbauers ein besonderes Anliegen sind: „Wir haben noch Maschankker, Schafnasen oder Rubinnetten, die alle reinsortig in die Flasche kommen.“ Eine Schiene, die künftig weiter forciert werden soll. Deshalb wird gerade um eine zusätzliche Obstplantage mit alten Sorten erweitert. Denn zur Freude der beiden kommen die regionalen Moste und Säfte bei den Kunden hervorragend an – sowohl in der eigenen Mostbuschenschank wie auch in der Direktvermarktung. Diese ist den beiden Vollerwerbsbauern übrigens ganz wichtig: „Da wird jetzt auch in Sachen Marketing einiges vorangetrieben“, betont Julia Kuchlbauer, die gemeinsam mit Michaels Mama auch für hochwertiges Holzofenbrot sorgt. Das ist ebenso im eigenen Hofladen zu haben, wie etwa zehn Most- und acht Saftsorten, Edelbrände oder Kürbiskernöl. Das Getreide für das Holzofenbrot stammt übrigens vom eigenen Bio-Acker. Wichtig ist den beiden leidenschaftlichen Landwirten „stets mit der Natur und mit den Jahreszeiten zu arbeiten und nichts zu erzwingen“. Oft herausfordernd. So verlangt etwa der Klimawandel entsprechende Reaktionen: „Wir bauen beispielsweise gerade einen Bewässerungsteich, um die gehäuften Trockenzeiten künftig gut zu überstehen.“ Denn schließlich haben die beiden ein hochgestecktes Ziel: „Eine neue Ära in der Mostqualität einläuten und dieses Getränk wieder so richtig salonfähig machen.“ Bei ihrer engagierten Arbeit werden sie von Michaels Eltern unterstützt, auch die Oma ist noch da und Anfang März stellt sich die nächste Generation ein.

Johanna Vucak

### Betrieb und Zahlen:

Mostgut Michael und Julia Kuchlbauer,  
Riegersbach 33, 8250 Vorau,  
■ 40 Hektar Bio-Ackerbauland  
■ 1,5 Hektar Apfelplantage  
■ 200 Streuobstbäume  
■ Hofladen – Most, Säfte, Holzofenbrot etc.  
■ Mostbuschenschank



Teilnahme der gesamten Familie ist ein Erfolgsfaktor. Nirgends ist Verflechtung zwischen Arbeit und Familie so groß wie auf landwirtschaftlichen Betrieben.

Barbara Hauer,  
Sozialversicherung der Selbständigen



Gesundheit ist der Schlüssel zu einem leistungsfähigen Betrieb. Was es dazu braucht, wird mit Fachleuten für jede Familie individuell erarbeitet.

Maria Pein,  
Vizepräsidentin Landwirtschaftskammer

# Ihr Betrieb ist „Future Proof“? Nein? Dann jetzt mitmachen!

Gesundheit ist die Basis für einen erfolgreichen Betrieb. Daher: Potenziale erkennen, nutzen und umsetzen. Profis helfen dabei!

„Es hat nicht zu hundert Prozent gepasst, sondern zu tausend Prozent. Es hätte gar nicht besser passen können“, so eine von vielen Stimmen aus jenen zwölf südoststeirischen Betrieben, die sich am Pilotprojekt „Future Proof“ beteiligt haben. Kein Wunder also, dass es nun

nach zwei erfolgreichen Testjahren eine Fortsetzung gibt. „Future Proof 2.0“ läuft aber nicht nur in der Südoststeiermark, sondern steiermarkweit und zusätzlich auch in Kärnten, Niederösterreich und Vorarlberg.

### Kostenlose Beteiligung

Das innovative Betriebsentwicklungs-Projekt baut darauf, dass es direkt auf den Höfen, individuell angepasst und unter fachlicher Begleitung stattfindet. „Niemand wird zu einer Schulung geschickt. Nie-

mand muss etwas Vorgeschriebenes tun oder bekommt von außen etwas auferlegt. Alles geschieht aus dem Betrieb heraus und auf Basis dessen, was für den jeweiligen Hof und die jeweilige Familie am sinnvollsten und zweckmäßigsten ist, denn jeder Hof ist anders“, gibt Barbara Hauer von der SVS-Landesstelle Steiermark Einblick. Bereiche wie innerfamiliäre Kommunikation, Stressmanagement, das Erkennen und Umsetzen von Potenzialen oder effizientes und freundliches Arbeiten spielen auf diesem Weg zentrale Rollen.

Nach Erstgespräch und Ist-Analyse werden gemeinsam mit Fachleuten direkt am Hof Ziele und Maßnahmen erstellt. Der Betrieb hat ein dreiviertel Jahr Zeit, daran zu arbeiten. Danach wird evaluiert und es folgt eine zweite Umsetzungs-Phase. All das zum Nulltarif! „Eine Maßnahme, bei der Betriebe Schritt für Schritt gesundheitlich zukunftsfit gemacht werden. Sie hilft, fit zu bleiben und Freude an der Arbeit zu haben. Und nur mit Gesundheit kann ein Betrieb leistungsfähig bleiben“, motiviert Vize Maria Pein, sich an „Future Proof 2.0“ zu beteiligen.



Unterstützt von Fachleuten Maßnahmen für gesunden Betrieb setzen sv

## PERSONELLES

### Alles Gute zum Neunziger

Der ehemalige Leiter der Rechtsabteilung der Landeskammer, Dr. Josef Gailhofer, feierte wenige Tage vor Jahresende 2024 seinen 90. Geburtstag. Seine berufliche Laufbahn begann er in der Steuerabteilung der Landwirtschaftskammer, 1991 wurde er zum Leiter der Rechtsabteilung bestellt. 1996 ging er nach den damals sehr fordernden Zeiten, bezogen auf den Beitritt Österreichs zur EU, in Pension. Seine Kompetenz brachte ihm große Wertschätzung bei Bauern und Kollegen ein.



Josef Gailhofer:  
Gratulation zum Geburtstag

### Gratulation zum Halbrunden

Die ehemalige Leiterin der seinerzeitigen Abteilung Hauswirtschaft, Ernährung und Erwerbskombination, Mag. Dr. Maria Leßlhuber, beging kurz vor Weihnachten ihren 75. Geburtstag. Die gebürtige Oberösterreicherin, die 1983 als Abteilungsleiterin in die Steiermark kam, leistete Enormes für den Beratungsdienst und die Bäuerinnenorganisation. Sie war auch erfolgreiche Geschäftsführerin jener Vereine, durch die viele EU-Projekte erfolgreich abgewickelt wurden.



Maria Leßlhuber feierte kürzlich ihren 75er

### Was bringt's?

**Mehr Arbeitszufriedenheit.** Wenn Schritte strukturiert und reibungslos ablaufen, ist Arbeit effizient und macht Spaß

**Mehr Gesundheit.** Sie ist Basis für wirtschaftlichen Erfolg – bei Arbeit und Freizeit also verstärkt darauf achten, um sie möglichst lange zu erhalten. Da gilt es, Potenzial zu erkennen und auch umzusetzen.

**Bessere Kommunikation.** Gut und auf Augenhöhe miteinander reden – quer durch die Generationen. Das hilft, auch betrieblich gut voranzukommen.

**Leistungsfähigerer Betrieb.** Wo die Zusammenarbeit stimmt, wo Aufgaben gut verteilt sind, wo gesunde Menschen am Werk sind, stellt sich auch Wirtschaftlichkeit ein

**Hohe Lebensqualität.** Gesundheit, effizientes Arbeiten und damit verbundene Wirtschaftlichkeit bedeuten auch ein Höchstmaß an Lebensqualität

**Positives Betriebs-Image.** Wenn der Betrieb in jeder Hinsicht auf gesunden Beinen steht, hat das Strahlkraft

Infos: [bit.ly/svs-future-proof](https://bit.ly/svs-future-proof) bzw. [sg.stmk@svs.at](mailto:sg.stmk@svs.at)

## Kammerbudget 2025

### Instandhaltungen und Ersatzanschaffungen

Die Vollversammlung der Landeskammer hat in der Sitzung am 13. Dezember 2024 das Budget für 2025 mehrheitlich beschlossen.

Insgesamt sind Aufwände in der Höhe von 58,7 Millionen Euro geplant, wobei die Personalkosten mit 33,92 Millionen Euro die größte Aufwandsart darstellen. Die Finanzierung erfolgt zu 44,7 Prozent durch Beiträge des Bundes und des Landes Steiermark. Damit werden Leistungen abgegolten, zu deren Erbringung die Landwirtschaftskammer Steiermark per Gesetz beauftragt ist oder die ihr per Verordnung übertragen wurden. Der Rest entfällt auf kammereigene Einnahmen, auf die Kammerumlage und auf sonstige Mittel.

Der Grundbetrag wurde von der Vollversammlung gleich wie im Vorjahr beschlossen und wird auf Basis des Verbraucherpreisindex 2000 angepasst. Die Kammerumlage wurde mit 900 Prozent des Grundsteuermessbetrags fest-

gesetzt. Der Beitrag des Landes Steiermark gelangt maximal im Ausmaß des Jahres 2024 zur Auszahlung.

Bauliche Instandhaltungsmaßnahmen sind insbesondere im Bereich der Bezirkskammern in der Höhe von rund 4,2 Millionen Euro geplant. Darüber hinaus sind nur Ersatzanschaffungen vorgesehen, vor allem im Bereich IT.

Der Gastronomiebetrieb am Steiermarkhof wurde in die Steiermarkhof Betriebs-GmbH & Co KG umgegründet, wodurch sich voraussichtlich die AfA im Vergleich zum Vorjahr geringfügig verringert. Aufgrund der hohen Inflation und der damit einhergehenden Gehaltssteigerungen wird für das Jahr 2025 ein Gebarungsabgang in der Höhe von rund 1,6 Millionen Euro ausgewiesen. Zur Ergebniskorrektur ist es unabdingbar, so rasch wie möglich weitere Reformschritte ins Auge zu fassen.

Peter Nistelberger



Bauernparlament: aktuelle Agrarpolitik im Brennpunkt der Beratungen  
WILHELM



# „Lehnen Mercosur klar ab“

Vollversammlung der Landwirtschaftskammer gegen Freihandelsabkommen mit Südamerika

Klartext sprach Präsident Franz Titschenbacher zur überraschenden Einigung von EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen zum Freihandel mit den südamerikanischen Mercosur-Ländern Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay: „Unser klares Nein bleibt aufrecht.“ Er untermauerte: „Es gibt keine Verbesserungen beim Agrarkapitel und die EU-Produktionsstandards für Importlebensmittel sind nicht durchgesetzt. Titschenbacher in aller Deutlichkeit: „Ständig steigende Umwelt- und Tierwohlaufgaben in der EU bei gleichzeitiger Marktöffnung ist für die heimischen Produzenten inakzeptabel.“ Mit Frankreich, Irland und Polen gebe es starke Verbündete und die Bundesregierung sei an den Parlamentsbeschluss gegen das Mercosur-Abkommen gebunden. Auch einer Teilung in ein „politisches Paket“ und ein separates Handelsabkommen erteilte Titschenbacher eine klare Absage: „Juristische Spitzfindigkeiten sind unangebracht“.

## Ausgleichszahlungen

Einen wichtigen Platz in der Vollversammlung nahmen auch die vor Weihnachten ausbezahlten Ausgleichszahlungen und Prämien ein. Österreich ist hier eines der weni-

gen EU-Länder mit einem derart frühen Auszahlungstermin. An die steirischen Antragsteller hat die Agrarmarkt Austria etwas mehr als 200 Millionen an Direktzahlungen, Umweltprämien und Bergbauernausgleichszulagen überwiesen. Ebenso ausbezahlt wurden die Hilfgelder für Frostschäden bei Obst und Wein, die CO<sub>2</sub>-Rückvergütung sowie der Bodenbewirtschaftungsbeitrag. Der nationale Anteil bei den Umweltprämien und der Bergbauernausgleichszulage wurde zwischen acht bis 14 Prozent erhöht. An dieser Stelle betonte der Kammerpräsident, dass bereits die ersten Gespräche über die künftige EU-Agrarpolitik 2027+ stattfinden. Grundlage dafür seien die beiden Säulen Direktzahlungen sowie Ländliche Entwicklung mit dem Umweltprogramm und der Ausgleichszulage für Bergbauern.

## Arbeitsschwerpunkte

Als Arbeitsschwerpunkte 2025 nannte der Präsident die Stärkung des Unternehmertums, die Weiterentwicklung der Qualitätsproduktion, die Klimawandelanpassung, die Verbesserung der Wertschöpfung auf den Bauernhöfen sowie die Stärkung von Innovationen. Auch die Chancen der Digitalisierung werden aufgezeigt und der Dialog mit der Gesellschaft

weiter vorangetrieben, um die Wertschätzung der Land- und Forstwirtschaft in der Bevölkerung weiter zu verbessern.

## Entwaldungsverordnung

Titschenbacher berichtete auch über den aktuellen Stand der EU-Entwaldungsverordnung. Fakt ist, dass diese nunmehr von EU-Parlament und EU-Kommission um ein Jahr auf Ende 2025 für größere Betriebe und für kleinere und mittlere auf Mitte 2026 verschoben wurde.

Nachdem der EU-Rat nicht für eine neue Null-Risiko-Kategorie für Länder, deren Waldbestände wachsen oder stabil bleiben, zu haben war, ist die EU-Kommission am Zug, einen Vorschlag zum Bürokratieabbau vorzulegen. Erfreuliches berichtete Titschenbacher zum EU-weit einzigartigen Waldfonds in Österreich. Besonders gut angenommen werden die Maßnahmen Aufforstung und Waldpflege. Mittel dafür könnten noch abgeholt werden, er riet diesbezüglich mit den Forstberatern der Bezirkskammern in Kontakt zu treten.

## Pionierleistung

In diesem Zusammenhang stellte der Präsident auch die Pionierleistung der Forstlichen Ausbildungsstätte Pichl in St.

Barbara im Mürztal ins Rampenlicht. Ein Expertenteam hat im Lehrforst nachgewiesen, dass ein bewirtschafteter Wald besonders artenreich ist. „Dieses gute Zeugnis, das uns renommierte Experten geben, werden wir in den nächsten Monaten öffentlichkeitswirksam nach außen tragen“, betonte der Kammerpräsident. Spürbar zu greifen beginnen, bezogen auf den Holzabsatz, die Wohnbauoffensiven von Bund und Land. Durch diese wird der Holzbau gut unterstützt. Vor allem die Nachfrage nach heimischem Holz sei ungebrochen rege und auch weiterhin stabil.

## Vollspaltenboden

Zum brennenden Thema „Vollspaltenböden“ mahnte Titschenbacher eine rasche tragfähige Lösung ein. Hier tickt mit 30. Juni 2025 die Uhr. Dazu hat die Bauernvertretung einen entsprechenden Vorschlag auf den Tisch gelegt, nachdem der Verfassungsgerichtshof die Frist 2039 aufgehoben hatte. Nicht zufriedenstellend ist für Titschenbacher der Bereich „Pflanzenschutz“. Eine große Aufgabe für die Bauernvertretung ist die Absicherung sowie Verbesserung der notwendigen Wirkstoffe, auch durch Notfallzulassungen als wichtiges Werkzeug.



## Silber-Auszeichnung

für Hofrat Dipl.-Ing. Johann Wiedner, Leiter der Abteilung 14 für Wasserwirtschaft in der Landesregierung. Er hat sich stark für eine bessere Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, für die Bereitstellung von Wasser für bewässerungswürdige Acker- und Gemüsekulturen und zur Frostberegnung eingesetzt. Verlässlich hat er auch die landwirtschaftliche Umweltberatung unterstützt. Die Vollversammlung zeichnete ihn mit der Kammermedaille in Silber aus. Titschenbacher (l.), Schmiedtbauer und Brugner (r.) waren die ersten Gratulanten.

## URLAUB AM BAUERNHOF



Barbara Aschbacher-Gartner  
Obfrau Urlaub am Bauernhof  
SISSI FURGLER

„Wir sind Botschafter der bäuerlichen Welt und ein wichtiger Wirtschaftsfaktor“, berichtete Barbara Aschbacher-Gartner, Obfrau von Urlaub am Bauernhof. 550.000 steirische Nächtigungen gehen auf das Konto von „Urlaub am Bauernhof“ mit 10.400 Gästebetten. Etwa 66 Millionen Euro geben die Gäste aus, wobei die Hälfte davon für die Dienstleistungen auf den Höfen entfällt. Aschbacher zeigte die Wichtigkeit der bäuerlichen Zimmervermietung auf: „Urlaub am Bauernhof trägt mindestens ein Drittel zum Erwerbseinkommen der Betriebe bei. Gleichzeitig würde es ein Drittel dieser Urlaubshöfe nicht mehr geben, hätten sie nicht die Zimmervermietung in ihrem Angebot.“ Als Botschafter der bäuerlichen Welt vermitteln die Urlaubshöfe ihren Gästen, wie Lebensmittel hergestellt werden. Aschbacher: „Oft sind wir mit Familien in Kontakt, deren Kinder erstmals Nutztiere sehen.“ Auch die Preisentwicklung ist sehr erfreulich: „Wir legen die Preise selbst fest. Im steirischen Schnitt liegen diese für Ferienwohnungen mit vier Personen bei 145 Euro und für Zimmer mit Frühstück bei knapp 63 Euro.“ Die Obfrau und ihr Team kämpfen aktuell für eine rechtliche Lösung zur Vermietung von Ferienwohnungen im Freiland und auf Almen. Dazu ist eine Anpassung des Raumordnungsgesetzes notwendig. Aschbacher: „Es ist mir ein besonderes Anliegen, dieses sehr gute Produkt ‚Urlaub am Bauernhof‘ in eine gute Zukunft zu führen. Das ist vor allem auch für künftige Hofübernehmerinnen und Hofübernehmer sehr wichtig.“ Außerdem sichere „Urlaub am Bauernhof“ wertvolle Arbeitsplätze im ländlichen Raum.

## BILDUNGSAUSSCHUSS



Daniela Posch  
Ausschussvorsitzende  
LK/DANNER

Etwa 25 Prozent der heimischen Bevölkerung hat psychische Sorgen und Probleme. Dies macht auch vor der bäuerlichen Bevölkerung nicht halt. „Zukunftsängste, der gesellschaftliche Druck, Geldsorgen, Überforderung oder Generationen- und Partnerschaftskonflikte führen allzu oft zu psychischen Belastungen“, erläuterte Daniela Posch, Vorsitzende des Bildungsausschusses. Und weiter: „Wer sich allerdings in solchen besonderen Lebenssituationen frühzeitig Hilfe von außen holt, kann sich viel Kummer, Sorgen und andere schwerwiegende Folgen ersparen.“ Bereits seit 2007 unterstützt die Landwirtschaftskammer mit verschiedenen Initiativen und Bildungsveranstaltungen dabei, die Lebensqualität am Bauernhof zu verbessern. Allein 2023 wurden österreichweit 633 anonyme Telefongespräche über das Sorgentelefon unter der Nummer 0810/676 810 (zum Ortstarif) geführt. 190 Bildungsveranstaltungen sowie 785 Beratungen wurden unter dem Titel „Lebensqualität Bauernhof“ durchgeführt. Steirische Ansprechpartnerin für „Lebensqualität am Bauernhof“ ist Barbara Kindlsperger, die dazu vertrauliche Grundberatungen macht. Auch die Sozialversicherung der Selbständigen greift dies mit dem Projekt „Ist Ihr Betrieb schon future proof?“ auf (Seite 6). Ziele sind die betriebliche Gesundheitsförderung, eine bessere Arbeitszufriedenheit sowie eine gute Kommunikation zwischen den Generationen. „Diese Initiative schafft einen Rahmen, Herausforderungen gut zu bewältigen und dabei auf Augenhöhe miteinander umzugehen“, betonte Posch. (Seite 6)

**KURZMITTEILUNGEN**

Schwerarbeit rechtzeitig dokumentieren

LK

**Schwerarbeit ab 50 feststellen lassen**

Körperlich schwer arbeitende Personen haben unter bestimmten Bedingungen die Möglichkeit, früher und abschlagsbegünstigt in Pension zu gehen. Deshalb soll ab dem 50. Lebensjahr ein so genannter Antrag auf Feststellung der Schwerarbeitszeiten bei der zuständigen Pensionsversicherung eingereicht werden. Den sodann erhaltenen Fragebogen unbedingt sehr genau ausfüllen und sämtliche schwere körperliche Arbeiten am Betrieb konkret anführen! Auch die Besonderheiten, wie beispielsweise arbeitsintensive händisch zu bewirtschaftende Flächen oder Sonderkulturen, sollten sehr genau beschrieben werden. Im Jahr 2024 konnten einige ursprünglich von der Sozialversicherung abgelehnte Schwerarbeitsverfahren positiv abgeschlossen werden.

SLF

**Schulen stärken die Regionen**

Das Wirtschaftsforschungsinstitut Wifo hat im Auftrag des Landwirtschaftsministeriums erhoben, welche wirtschaftliche Rolle ihre Schulen für die Regionen spielen. Eine große, kommt die Studie zum Schluss. Rund 210 Millionen Euro Wertschöpfung bringen die 13 Standorte und sichern dabei 3.000 Arbeitsplätze. 1.500 Personen sind direkt an den Einrichtungen beschäftigt. In der Steiermark gibt es mit Raumberg-Gumpenstein und Bruck an der Mur zwei Standorte. Bei ersterem ist die Bedeutung besonders groß: so sind etwa zwölf Prozent der Arbeitsplätze in der Gemeinde Irnding-Donnersbachtal an der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt Raumberg-Gumpenstein zu finden.

**Hagelversicherung zieht traurige Unwetterbilanz**

Mit drastischen Worten präsentierte Hagelversicherungschef Kurt Weinberger die Schadensbilanz für das Jahr 2024: „Österreichs Landwirtschaft erfriert, brennt und ertrinkt zugleich.“ Das heißeste Jahr der 258-jährigen Messgeschichte mit dem frühesten 30-Grad-Tag am 7. April in Bruck an der Mur, mündete in einem Jahr mit Frost-, Hagel, Überschwemmungs- und Dürreschäden in der Landwirtschaft in der Höhe von 260 Millionen Euro. 53 Millionen davon entfielen auf die Steiermark. Landesleiter Josef Kurz: „Das teuerste Ereignis war der Spätfrost vom 22. April 2024 mit einem Schaden von 37 Millionen Euro bei Obst und Wein.“ Zehn Millionen entfielen auf Hagel, Sturm und Überschwemmungen, sechs auf Dürre. Aber nicht nur die Pflanzenproduktion wird geschädigt, auch die Tierproduktion ist mit Tierseuchen konfrontiert, Stichwort Blauzungenkrankheit und Geflügelpest.

**Ein überfallsartiger Alleingang**

Andreas Lackner kündigt an, die Europäer beim Thema Mercosur wachzurütteln

**Auch Ihre Fraktion spricht sich entschieden gegen den Freihandel mit den Mercosur-Ländern aus. Ihre Hauptkritik?**

ANDREAS LACKNER: Es ist schlecht für alle Bauern auf beiden Seiten des Atlantiks. Darüber hinaus werden die Umweltbelastung und die Klimakrise noch einmal ange-

heizt, weil der dortige Pestizideinsatz unvergleichlich mit jenem bei uns ist. Der überfallsartige Alleingang der EU-Kommission war nicht fair.

**Was werden Sie als Verantwortungsträger dagegen unternehmen?**

Ich bin in engem Austausch

mit den EU-Abgeordneten. Die Grünen sind bei diesem Thema vollkommen stabil – es gibt kein Wenn und Aber. Wir werden alles versuchen, dass Mercosur nicht kommt und mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen die Europäer wachrütteln.

**Die verschobene und umstrittene EU-Entwaldungsverordnung sehen Sie positiv. Warum?**

Ich habe die Entwaldungsverordnung immer positiv gesehen. Aus meiner Sicht hat die Industrie die Bauern mehr oder weniger vor ihren Karren gespannt. Die Entwaldungsverordnung schützt vor Falschdeklaration von Holz – ausländisches könnte dann nicht mehr locker zu österreichischem umbenannt werden. Und sie schützt auch vor mög-

lichen Importen durch das Mercosur-Abkommen.

**Sie sind als einzige Fraktion für die Renaturierung. Warum?**

Es ist grundsätzlich die europäische Dimension zu sehen. Diese EU-Verordnung ist das wichtigste Naturschutzgesetz Europas seit Jahren. Österreich macht ja schon sehr viel, vor allem in der Forstwirtschaft. Im Vergleich mit anderen EU-Ländern haben wir einen Wettbewerbsvorteil, weil die nun auch Regeln bekommen.

**Sie machen sich Sorgen um die Biolandwirtschaft.**

Wir haben einen Rückgang statt ein Wachstum bei den Betrieben. Gerade bei der öffentlichen Beschaffung ist für Bio-Produkte viel Luft nach oben.

In der Vollversammlung spricht Andreas Lackner für die Grünen (vorne). Rechts im Bild: Fraktionskollege Heribert Purkarthofer

**Bei Renaturierung bremsen**

Für LABg. Albert Royer ist das Mercosur-Abkommen inakzeptabel, er übt scharfe Kritik

**Sie sind wie alle Fraktionen in der Vollversammlung gegen die Mercosur-Einigung. Im Speziellen kritisieren Sie aber die Rolle Deutschlands.**

ALBERT ROYER: Man hat die deutsche Autoindustrie ohne Not fast vernichtet und jetzt will man den Autoabsatz irgendwie stabilisieren und op-

fert dafür die Bauern. Dieser Deal ist inakzeptabel. Zu befürchten ist, dass billigstes, hormonbelastetes Fleisch, hergestellt zu schlechten Umweltbedingungen, in unseren Regalen liegen wird. Selbst geringe Mengen können schon den Markt zerstören. Betriebe, die zuletzt von der Milchwirt-

schaft in die Fleischproduktion eingestiegen sind, werden möglicherweise dann ganz das Handtuch werfen.

**Zur neuen steirischen Landesregierung: Sie haben eine gute Zusammenarbeit angekündigt. Wie werden Sie die Landwirtschaft unterstützen?**

Es ist auf jeden Fall wünschenswert, dass die Zusammenarbeit gut sein wird. Auf die Steiermark kommen große Herausforderungen zu, die keine der beiden Regierungspartner alleine heben kann.

**Alle Fraktionen, mit Ausnahme der Grünen, stehen dem EU-Renaturierungsgesetz sehr skeptisch gegenüber. Der Ball liegt letztlich bei den Bundesländern. Was wird Ihre Fraktion unternehmen?**

Ich hoffe nur wirklich, dass man bei diesem Thema bremsen kann. Und dass die Beamtenschaft nicht übereifrig wird und dieses Thema immer mit dem Hinweis über mögliche Strafzahlungen aus Brüssel forciert. Gold-Plating, also die Übererfüllung der EU-Mindeststandards, ist einfach unnötig.

**Was werden Sie als Verantwortungsträger konkret tun?**

Einfach bremsen. Meiner Meinung nach sollte so wenig wie möglich umgesetzt werden, keinesfalls aber im vollen Ausmaß. Mit dem, was wir bisher schon getan haben, und das ist nicht wenig, sollten wir bis 2030 auskommen. Wenn wir die weiteren Ziele verfolgen müssten, dann könnte es extrem schwierig werden.

Sprecher der FPÖ-Bauern in der Vollversammlung ist LABg. Albert Royer (r). Links im Bild: Fraktionskollege Wilfried Etschmeyer

**Weniger Überwachung**

Johann Ilsinger ist strikt gegen Mercosur und verlangt weniger Auflagen und Vorschriften

**Große Skepsis herrscht gegen die EU-Renaturierungsverordnung. Was sind Ihre Hauptkritikpunkte?**

JOHANN ILSINGER: Jede Verordnung und jede Vorschrift im Naturschutz bedeuten Einschränkungen für die Bewirtschaftung. Zu befürchtende Eingriffe ins Eigentum sowie in

die betriebliche und persönliche Entwicklung können wir nicht dulden. Wir sind deshalb skeptisch, weil wir jetzt zum Beispiel durch die Waldöffnung im Forstgesetz 1974 größte Probleme mit den Mountainbikern haben. Auch Natura 2000 hat uns gelehrt, dass über uns drübergefahren wurde.

**Themenwechsel Mercosur: Was ist Ihre Hauptkritik?**

Die allgemeine wirtschaftliche Situation, vor allem auch jene in Deutschland, ist nicht rosig. Um die Wirtschaft anzukurbeln und den Lebensstandard zu erhalten, müssen neue Märkte erschlossen werden. Wie beim Schachspiel sind die Bauern in der ersten Reihe, die jetzt geopfert werden.

**Interesse am Grünen Bericht ...**

...er wird im Parlament behandelt und da fehlen mir die Reaktionen. Ich wünsche mir Maßnahmen, um die Einkommenssituation der Bauern zu verbessern. Notwendig wäre beispielsweise, die Sozialversicherungsbeiträge an die Einkommenssituation der Bauern anzupassen.

**Ein heißes Eisen ist für Sie auch der Bürokratieabbau ...**

...das System sollte so geändert werden, dass ohne viel Bürokratie die für die Bauern bestimmten öffentlichen Gelder auf die Höfe kommen. Das heißt: einfach weniger Auflagen und Vorschriften, weniger Kontrollen und vor allem auch weniger Satellitenüberwachung unserer Grundstücke.

**Was wird Ihre Fraktion beim noch ausstehenden politischen Prozess unternehmen?**

Es sind wirklich alle Bauernvertreter sämtlicher Fraktionen skeptisch oder dagegen. Wir unterstützen alle, die für eine Ablehnung ein entsprechendes Gewicht haben.

**Sie wünschen sich viel mehr In-**

Johann Ilsinger (r.) ist UV-Sprecher in der Vollversammlung. Im Bild die Fraktionskollegen Gerhard Mariacher (l.) und Martin Pfeifer (Mitte)





# Rote Linien und Proteste

Scharfe Kritik von Bauernbund zu Mercosur-Einigung und EU-Renaturierungsgesetz

## Was sagt der Bauernbund zur EU-Renaturierungsverordnung?

**MATTHIAS BISCHOF:** Erstens, der Begriff Renaturierung ist vollkommen falsch, weil die Bauern in der Praxis ja Naturschützer sind. Zweitens kann es nicht sein, dass Ideologie vor Eigentum gestellt wird. Drittens ist es fatal, dass man die bäuerlichen Familienbetriebe mittelfristig dazu zwingen will, am Markt vorbei zu produzieren. Das wird unsere kleinstrukturierte Landwirtschaft nicht aushalten und Europa auch nicht weiterbringen. Wir lehnen es nach wie vor in den Grundzügen ab.

## Auch das andere Extrem, die Mercosur-Einigung auf EU-Ebene, bereitet Kopfzerbrechen.

In der letzten EU-Funktions-

periode versuchte man uns zum Beispiel mit der Renaturierung niederzufesseln. Und nun konfrontiert man uns durch Mercosur mit einer Landwirtschaft, für die kaum Regeln gelten. So bitte nicht mit uns.

## Der politische Prozess in Europa steht noch aus ...

...meine klare Erwartungshaltung an das EU-Parlament ist, dass es zu einer klaren Ablehnung kommt. Außerdem ist die Bundesregierung an das Nein des Parlaments gebunden. Es dürfen keine roten Linien überschritten werden, ansonsten kommt es zu Protesten.

## Welche Eckpunkte sind Ihnen beim mehrheitlich beschlossenen Kammerbudget wichtig?

Es ist sehr ambitioniert und

fordert die Kammer stark. Wesentlich ist mit Blick in die Zukunft, dass die entsprechenden Landesgelder für die Übertragungsverordnung auch zukünftig verlässlich zur Verfügung gestellt werden. Konkret sind das Abgeltungen für jene Aufgaben, die die Kammer im Auftrag des Landes für die

steirischen Bäuerinnen und Bauern macht.

## Ihr Herz schlägt vor allem auch für die bäuerliche Jugend ...

...sie ist für mich die Brücke in die Zukunft. Sie braucht ihren Platz, um ihre Kraft und Ideen zu entfalten – ein entscheidender Grundstein für Zuversicht.



Matthias Bischof aus Oberwölz ist Bauernbund-Fraktionssprecher

## KURZMITTEILUNGEN



Kostenlos anmelden und informieren

## Webinar: Hecken richtig anlegen

Das Projekt „Vielfalt am Ackerrand“ bietet Interessierten eine großartige Möglichkeit, umfassende Unterstützung bei der Pflanzung von Hecken zu erhalten und gleichzeitig von attraktiven Förderungen aus dem Landesvertragsnaturschutz zu profitieren. Der Aufruf zur Teilnahme ist im ersten Quartal 2025 vorgesehen. Ein kostenloses Webinar informiert bereits am 22. Jänner, 19 bis 20 Uhr darüber.

**Anmeldung** auf [stmk.lfi.at](http://stmk.lfi.at), 0316/8050-1305

# Ein zu großes Ungleichgewicht

Andreas Mekis zur Mercosur-Einigung und zum EU-Renaturierungsgesetz

## Thema Mercosur. Was sagen die SPÖ-Bauern zur Einigung der EU-Kommission mit den südamerikanischen Ländern?

**ANDREAS MEKIS:** Zu groß ist das Ungleichgewicht zu den südamerikanischen Ländern. Wir sind sehr benachteiligt, weil dort die Tierwohl- und Anbaubedingungen ganz anders sind. Es müssen alle Instrumente genutzt werden, damit die heimische Landwirtschaft nicht benachteiligt wird.

## Welche Instrumentarien meinen Sie konkret?

Es muss genauestens kontrolliert werden, ob die möglichen südamerikanischen Importe zu denselben Standards produziert werden wie die in der EU hergestellten Lebensmittel und agrarischen Rohstoffe. Nur ein

Beispiel: Keinesfalls dürfen Lebensmittel importiert werden, bei denen Hormone oder in der EU verbotene Pflanzenschutzmittel im Spiel sind. Wir verlangen Waffengleichheit.

## Letztlich haben bei diesem Freihandelsabkommen die EU-Gremien und die Mitgliedsstaaten das letzte Wort ...

...ich bin überzeugt, dass das letzte Wort noch nicht gesprochen ist. Auch die österreichische Bundesregierung hat einen aufrechten Parlamentsbeschluss, gegen dieses Abkommen zu stimmen. Auch quer durch alle Fraktionen sind die Bauernvertreter gegen dieses Abkommen.

## Themenwechsel: Renaturierung. Ihre Position?

Die EU-Renaturierungsverordnung ist gut gemeint, aber schlecht gemacht. Die SPÖ-Bauern sind nicht strikt gegen die Renaturierung, aber bestimmte Maßnahmen sind einfach nicht umsetzbar. Die österreichischen Bäuerinnen und Bauern tun im Vergleich zu anderen Ländern ohnehin

viel für den Naturschutz. Eine Wiedervernässung von mühevoll und sinnvoll drainierten Flächen halte ich beispielsweise für vollkommen unnötig.

## Ihre Meinung zur EU-Entwaldungsverordnung?

Brauchen wir nicht – wir holen unsere Wälder nicht ab.



Andreas Mekis (r.) sprach in der Vollversammlung für die SPÖ-Bauern. Im Bild vorne: Fraktionschef Josef Moosbrugger

## TERMINE

**Zeitmanagement.** Kurs für Landjugendmitglieder am 25. Jänner im Steiermarkhof, Graz. Anmeldung im LJ-Büro.

**Tag der Landjugend.** 2. Februar in der Stadtwerke-Hartberg-Halle. Präsentation des neuen Arbeitsschwerpunkts und Projektpreisverleihung.

**Nachhaltige Energiesysteme.** Kostenloser Vortrag der Regionalenergie Steiermark am 20. Jänner, 19 Uhr, Gemeindesaal Semriach

**Probenabgabe Kernöl.** Bis 17. Jänner können Proben für die Landesprämierung Steirisches Kürbiskernöl g.g.A. in Lebring oder bei den Kürbisbautagen abgegeben werden.

**Kürbisbautage.** 13. Jänner, Grottenhof und online | 14. Jänner Hofstätten | 15. Jänner in Kirchberg am Walde, Neudorf und online. Anmeldung auf [stmk.lko.at/termine](http://stmk.lko.at/termine).

**Maisbautage.** Steiermarkweit noch bis 29. Jänner. Alle Termine und Anmeldung auf [stmk.lko.at/termine](http://stmk.lko.at/termine).

**Wertholzsubmission.** Aktionstag mit den Festmeterpreisen an den Stämmen am 30. Jänner in Heiligenkreuz (NÖ)

**Plötzlich Bäuerin – und jetzt?** 3. Februar, 19 bis 21 Uhr, Stefaniensaal St. Stefan, Kaindorf (Ktn)

**Milchwirtschaftstag.** Hybrid-Fachtag (vor Ort und online) am 7. Februar, 8.45 bis 15 Uhr in der Fachschule Kirchberg am Walde. Infos und Anmeldung auf [stmk.lko.at/termine](http://stmk.lko.at/termine)

**Forst-Diskussion.** Jännergespräche im Schloss Pichl am 14. Jänner. [www.fastpichl.at](http://www.fastpichl.at)

# Öffnungszeiten: Jungbauern-Vorstoß

Planungssicherheit für Hofläden

Um das wichtige Standbein der Hofläden für kleinstrukturierte, landwirtschaftliche Familienbetriebe aufrechtzuerhalten und die Versorgung mit hochqualitativen Lebensmitteln gewährleisten zu können, verlangen die steirischen Jungbauern eine Änderung des Öffnungszeitengesetzes. Obmann Bernd Brodtrager: „Wir fordern eine Anpassung von Paragraph 2 des Öffnungszeitengesetzes, damit es eine Ausnahme der Öffnungszeiten für Selbstbedienungsläden geben kann.“ Von dieser Änderung würden zudem auch die Selbstbedienungsboxen des Le-



Brodtrager für Änderung des Öffnungszeitengesetzes FOTO FISCHER

bensmitteleinzelhandels profitieren: „Gesetzesanpassungen sollen für alle die gleichen Vorteile bringen, wir fordern aber auch Fairness und Gleichberechtigung in der Vermarktung ein, so Brodtrager.

Die steirischen Jungbauern erhoffen sich dadurch mehr Planungssicherheit für bäuerliche Selbstbedienungsläden.

Der Obmann: „Die Vermarktung über Selbstbedienungsläden haben in den vergangenen Jahren viele Jungbäuerinnen und Jungbauern motiviert, den Betrieb weiterzuführen und auszubauen. Diese Perspektiven wollen wir beibehalten.“

# Bei Digitalisierung vorne dabei

Bauern arbeiten mit Drohnen, GPS-gesteuerten Traktoren oder Sensoren

Die heimischen Bäuerinnen und Bauern haben großes Wissen rund um Digitalisierung, Künstliche Intelligenz (KI) und smarte Technologien. Sie sehen diese Bereiche als Zukunftschance. Das ergab die jüngst durchgeführte Studie des „Digital Skills Barometers“.

## Bauern sind vorne dabei

Die Studie zeigt, dass knapp die Hälfte der befragten Landwirtinnen und Landwirte (49 Prozent) in der Gruppe der „digitalen Vorne-Dabei's“ angesiedelt ist. In der Gesamtbevölkerung sind es hingegen 31 Prozent sowie 36 Prozent bei den Arbeitnehmern.

Zu den „digitalen Mit-Dabei's“ zählen 36 Prozent der befragten Bäuerinnen und Bauern, 41 Prozent der gesamten Bevölkerung und 41

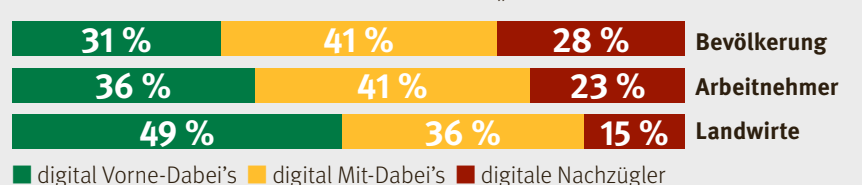
Prozent der Arbeitnehmer. Die dritte Gruppe sind die „digitalen Nachzügler“, denen nur 15 Prozent der Landwirte, aber 28 Prozent der Gesamtbevölkerung und 23 Prozent der Arbeitnehmer zugerechnet werden. Im Vergleich zu unselbstständig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern finden sich somit verhältnismäßig viele Bäuerinnen und Bauern unter den



„Vorne Dabei's“ wieder, also jener Gruppe, deren digitale Kompetenzen besonders gut ausgebildet sind.

## Digital-Skills-Barometer

**Bauern bei Digitalisierung im Spitzenfeld:** verhältnismäßig viele Bäuerinnen und Bauern finden sich unter den „Vorne Dabei's“ wieder



# Baue des J

Bis 14. Februar 2025 auf [stmk.lko.at](https://stmk.lko.at) für Ihren Favoriten stimmen! Oder auf der Unterschriftenliste unterschreiben, die bei jedem der Nominierten aufliegt.

## Farmfluencer und Milchbäuerin

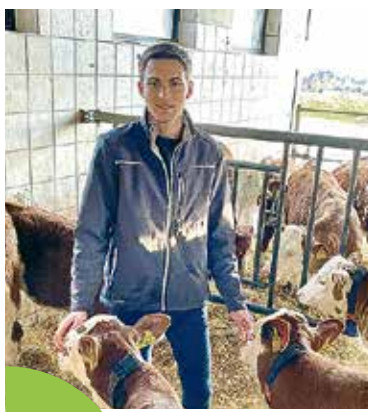


**Landwirtschaft zeigen.** „Ich will herzeigen, was sich auf einem Bauernhof wirklich abspielt“, lautet die Devise von Fiona Liebchen. Mehr als 2.700 Menschen folgen ihr auf Instagram und bekommen ein realistisches Bild der Arbeit vermittelt. Wertvolle und zeitgemäße Bewusstseinsbildung!

1

**Fiona Liebchen** aus Kulm am Zirbitz, Milchkühe

## Auf dem Weg zum klimafitten Hof



**Klimafit werden.** Franz Josef Wallner betreibt eine energieeffiziente Milchwirtschaft mit hohem Automatisierungsgrad und ist auch am Projekt „Climate Farm“ beteiligt. Denn sein Gebot der Stunde lautet: „Wir müssen unsere Höfe möglichst klimafit machen.“ Innovativ und vorausschauend also!

2

**Franz-Josef Wallner** aus Groß St. Florian, Milchkühe

## Gartenbau mit grünem Gewissen



**Mit der Natur.** Ein Familienbetrieb in der dritten Generation, der laufend expandiert, mittlerweile 20 Mitarbeiter beschäftigt und auf die naturnahe Produktion von regionalem Gemüse und Zierpflanzen setzt – mit Blick auf CO<sub>2</sub>-Abdruck und innovative Lösungen für die Branche.

3

**Martin und Renate Zwanzger** aus Bärnbach, Gartenbau

## Überzeugte Biobauern



**Tier und Mensch.** Die Devise „arbeiten in und mit der Natur“ zieht sich durch alle Bereiche – im Wald wird naturnah geschlägert, in der Milchwirtschaft wird auf Heumilch gesetzt und bei Urlaub am Bauernhof ist die Natur das größte Zugpferd. Innovativer Weg für gute Zukunft von Tier und Mensch.

7

**Claudia und Günter Sperl** aus Mariahof, Bio-Heumilchkühe, Urlaub am Bauernhof

## Vorzeige-Buschenschank



**Ein Genuss.** Gemischter Betrieb mit Direktvermarktung und einer einzigartigen Buschenschank als Aushängeschild. In diesem Juwel stehen Zufriedenheit und Wohlbefinden der Gäste an oberster Stelle; dementsprechend hochwertig wird bei den Knöbls auch aufgetischt. Ein Augen- und Gaumenschmaus.

8

**Nadja und Fritz Knöbl** aus Dienersdorf, Wein- und Obstbau, Buschenschank

## Süße Früchte pur und verarbeitet



**Auf Beeren gebaut.** Die Lierzers haben sich zu absoluten Experten in Sachen Beeren hochgearbeitet und führen mittlerweile einen beachtenswerten Betrieb. Erdbeeren, Himbeeren, Brombeeren und Co. gibt es frisch geerntet oder in Form von Marmeladen, Likören und Schnäpsen in Top-Qualität.

9

**Reinhard Lierzer** aus St. Marein im Mürztal, Beerenobstbau mit Direktvermarktung

## Nachhaltig und konkurrenzfähig



**Gut und ehrlich.** Mit der Zeit gehen, auf Veränderungen und Entwicklungen rasch reagieren und dabei nicht nur nehmen, sondern auch geben. So führen Christian und Ulrike Sorger ihren Schweine-Kreislaufbetrieb. Ein gutes, ehrliches, zukunftsfähiges Konzept – für alle Beteiligten.

13

**Christian und Ulrike Sorger** aus St. Anna am Aigen, Schweine-Kreislaufbetrieb

## Auch Alternativen im Blick haben



**Alternativen im Blick.** „Mit der Zeit zu gehen“ ist für die Musters oberstes Prinzip – daher war ein Tierwohlstall auch eine Selbstverständlichkeit. Ebenso wie Investitionen in grüne Energie, wo auch auf Gemeinschaftsinitiativen gesetzt wird. Gut aufgestellt und für künftige Herausforderungen gerüstet.

14

**Michael und Josef Muster** aus Nestelbach, Mutterkühe (teils Murbodner)

## Arbeit hinter der Idylle

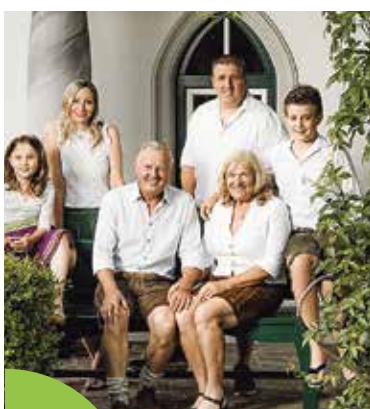


**Einblicke.** Ihren internationalen Gästen und Besuchergruppen gibt das Paar Einblick in die Arbeit, die hinter dem Bilderbuch-Hof steckt. 15 Bio-Heumilchkühe plus Nachzucht und Ochsenmast, Alm, Eigenjagd, Forstwirtschaft und dazu noch Schweine, Ziegen, Hühner, Kaninchen, Pferde, Hund und Katz.

15

**Mathias Leitner und Lena Höller** aus Hohentauern, Bio-Heumilch, Urlaub am Bauernhof

## Weingut und Hochzeits-Location



**Wein und Hochzeit.** Franz Herbst verkauft seinen Kunden nicht nur erstklassige Weine, er verkauft auch „seinen Kopf“. Heißt: der persönliche Kontakt geht ihm über alles, dafür nimmt er sich viel Zeit. Die Weinliebhaber wissen es zu schätzen. Ebenso wie die Hochzeitspaare das wunderschöne Ambiente.

19

**Familie Herbst** aus Krottendorf, Weinbau, Event-Location

## Powerfrau mit zwei Standbeinen



**Tiertherapie.** „Ich brauche Erde unter den Füßen und Platz um mich herum“, sagt Veda Aliti. Naheliegender, dass da eine Landwirtschaft her muss. Das hat sich die Powerfrau auch verwirklicht und ist mit ihren Standbeinen, Schafzucht bis Therapiezentrum, überaus erfolgreich unterwegs.

20

**Veda Aliti** aus Radisch, Schafzucht, Green Care, Schule am Bauernhof

## Zurück in den Vollerwerb



**Viel Engagement.** Was andere aufgeben, nehmen Lukas und Bianca Bernhart in Angriff – zurück zum Vollerwerb und zur Milchwirtschaft. Kein einfacher Weg, aber die beiden gehen ihn mit beeindruckender Konsequenz und mit großer Leidenschaft. Ziel: zeigen, dass auch kleine Betriebe Zukunft haben!

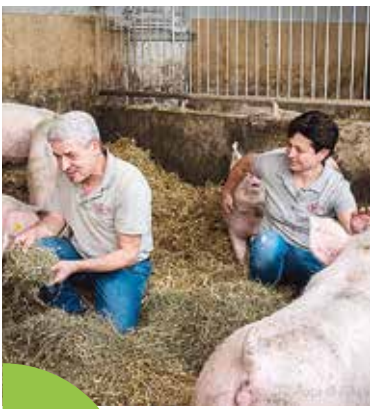
21

**Lukas und Bianca Bernhart** aus Wald am Schoberpass, Milchkühe

# Bauernhof des Jahres 2025

**Wir suchen den Bauernhof des Jahres!** Zur Wahl stehen jene Betriebe, die wir im Laufe des vergangenen Jahres im Rahmen unserer Bauernporträts auf Seite 6 in jeder Ausgabe der Landwirtschaftlichen Mitteilungen präsentiert haben. Hier sind sie noch einmal ganz kurz vorgestellt. Diese etablierten Betriebe spiegeln die Vielfalt unserer Höfe, das Engagement, die Leidenschaft, aber auch die Professionalität der steirischen Bäuerinnen und Bauern quer durch alle Sparten wider. Zeigen Sie mit Ihrer Stimme Ihre Wertschätzung!

## Mensch und Tier fühlen sich wohl



**Hohe Dynamik.** Die Augustins setzen auf zeitgemäße Schweinezucht und haben ihren Tierwohlstall zum Wohnzimmer für Schweine gemacht. Bei der Veredelung setzen sie auf traditionelles Handwerk. Die Produkte gibt es ab Hof und in Märkten. Der Sohn betreibt ein Catering-Unternehmen.

4

**Daniela, Helmut und Philipp Augustin** aus Gnas, Schweinemast mit Direktvermarktung

## Meisterleistung mit Kürbiskernöl



**Sich entwickeln.** Bei der Kürbiskernöl-Landesprämierung 25 Mal hintereinander ausgezeichnet – diese Meisterleistung vollbrachte Familie Hahn. Professionelle Arbeit und Leidenschaft für den steirischen Ölkürbis sind das Geheimnis. Ebenso wie stete Weiterentwicklung und immer neue Ziele.

5

**Klara und Andreas Hahn** aus Kalsdorf bei Graz, Ackerbau mit Direktvermarktung

## Junger Direktvermarkter



**Direkt beim Kunden.** „Ich schwärme für die Landwirtschaft“, bekennt der Vollerwerbs-Jungbauer, der mit seinen 24 Jahren bereits einen Freilandlegehennen-Betrieb mit 4.500 Tieren führt. Dazu kommen Pilzzucht und die Produktion von Dinkelprodukten. Karner ist auch mit Begeisterung Direktvermarkter.

6

**Jakob Karner** aus St. Margarethen an der Raab, Freiland-Legehennen, Bio-Pilzzucht

## Je bunter ein Wald, desto besser



**Weiter denken.** „Mit der Zeit gehen, vorausdenken, investieren – die Zukunft vor Augen haben“, lautet das Credo von Familie Cornides. Ein Erfolgsrezept! Denn mit den Qualitätsstieren hat sich der Betrieb bereits ebenso einen Namen gemacht wie mit innovativen Maßnahmen in der Forstwirtschaft.

10

**Johannes und Karin Cornides** aus Landl, Rinderhaltung, Forstwirtschaft

## Vollerwerb mit Bio-Gemüse



**Gemüse und Kaffee.** Auf dem Weg nach einem sinnerfüllten Leben ging es für Steinbrenner von der Selbstversorgung zum Vollerwerb. Auf Basis der solidarischen Landwirtschaft werden bereits 32 Haushalte mit einer großen Vielfalt an regionalem Bio-Gemüse beliefert. Kaffee ist das zweite große Standbein.

11

**David Steinbrenner** aus Buchberg bei Herberstein, Bio-Markt gärtnerei

## Landessieg mit July



**Große Erfolge.** „Ein gesundes Fohlen ist meine größte Motivation“, beschreibt der Norikerzüchter seine Leidenschaft für diese Tiere. Sein Ziel: gutmütige, leistungsbereite, starke, qualitätsvolle Tiere züchten. Das gelingt, wie die herausragenden Platzierungen bei Wettbewerben zeigen.

12

**Wolfgang Friedl** aus Gutenberg, Norikerzucht mit Stutenmilchgewinnung

## Größte Alpakazucht Österreichs



**Es einfach getan.** Es war „Liebe auf den ersten Blick“ für die Alpakas, dann kam erst die Idee mit der Zucht – und die Belegung des großelterlichen Bauernhofs. Mittlerweile betreibt das Ehepaar Windisch die größte Alpakazucht Österreichs – mit einem einzigartigen Programm rund um diese Tiere.

16

**Barbara und Bernhard Windisch** aus Kainbach bei Graz, Alpaka- und Lamazucht

## Vogelbeere ist Aushängeschild



**Ehrliche Arbeit.** Wenn man von Leidenschaft getrieben wird und dazu nötiges Know-how hat, ist der Erfolg vorprogrammiert. So wie bei Michael Graf, einem begeisterten und professionellen Brenner, der rund 40 Tonnen Obst im Jahr verarbeitet. Die große Liebe gilt dabei der Vogelbeere.

17

**Michael und Daniela Graf** aus St. Kathrein am Offenegg, Edelbrände, Ochsen, Lämmer

## Übernachten im Buschenschank



**Lohnende Investition.** Ein Generationen-Weingut, das all das erfüllt, was man sich rund um Weingenuß, Buschenschank und Urlaub in der Südsteiermark so ausmalt. Dafür wurde kräftig investiert – auch in eine Brotbackstube, wo jetzt auch Kurse abgehalten werden. Ein zukunftsfitter Betrieb.

18

**Romana und Eckhard Paschek** aus Eichberg-Trautenburg, Buschenschank, Fremdenzimmer

## Landwirtschaft in der Stadt



**Volle Überzeugung.** Stadtbauern mit Milchwirtschaft und Legehennen – damit hält Familie Aschacher in Graz die Fahnen für die Landwirtschaft hoch. Mit voller Überzeugung und zukunftsweisender Arbeitsweise! Es gibt einen eigenen Hofladen, eine eigene Molkerei und Hoffeste.

22

**Sandra und Florian Aschacher** aus Graz, Milchkühe, Legehennen, Direktvermarktung

## Perfekte Nordmantannen



**Der Christbaum-Profi.** Wenn es um Christbäume geht, führt an Karl Sackl kein Weg vorbei. Seit Jahrzehnten lebt er seine Leidenschaft für Christbäume, hat dahingehend sein Wissen erweitert und einen Vorzeigebetrieb aufgebaut. 20.000 Bäume stehen mittlerweile am Areal von „Karls Christbäume“.

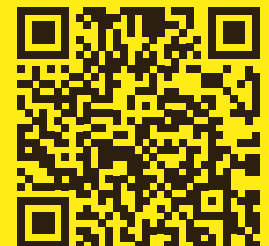
23

**Karl Sackl** aus St. Peter ob Judenburg, Christbäume

## Voten Sie täglich:

- online auf [stmk.lko.at](https://stmk.lko.at)
- oder per **Unterschriftenliste** direkt beim Nominierten

Abgestimmt werden kann in der Zeit **von 14. Jänner, 12 Uhr, bis 14. Februar, 12 Uhr.** Die Stimme kann täglich einmal auf einer Unterschriftenliste oder online abgegeben werden.



KURZMITTEILUNGEN



Überträger der Blauzungenkrankheit DENISON & ARCHIBALD

## Blauzungenkrankheit: Erleichterungen

Aufgrund des Ages-Mückenmonitorings konnte mit Anfang Dezember 2024 bestätigt werden, dass keine Vektoren (Mücken, Gnuzen) innerhalb Österreichs mehr auffindbar sind. Somit gilt das gesamte Bundesgebiet als vektorfreie Zone, rückwirkend mit 1. Dezember 2024 bis voraussichtlich 30. April 2025. Der Zeitraum kann auf Grund geänderter Verhältnisse verkürzt oder verlängert werden. Durch die vektorfreie Zeit können für Blauzungenkrankheit empfängliche Tierarten unter erleichterten Bedingungen in Mitgliedsstaaten verbracht werden, welche diesbezüglich Ausnahmen kundgemacht haben. Zum Zeitpunkt Dezember 2024 betrifft dies Bulgarien, Kroatien sowie die Tschechische Republik.

## Falltierversordnung ist erneuert

Mit 23. Dezember 2024 wurde die neue Steiermärkische Falltierversordnung 2024 vom Land Steiermark kundgemacht. Die Verordnung regelt die Tragung der Kosten für die Einsammlung, Ablieferung und Beseitigung von Falltieren, die getötet wurden oder verendet sind, sofern sich diese nicht in einem Schlachtbetrieb befinden, sowie deren unschädliche Entsorgung. Im Vergleich zur bislang gültigen, aus dem Jahr 2006 stammenden Verordnung wurde der GVE-Umrechnungsschlüssel modifiziert, weil der alte Schlüssel speziell bei Rindern und Schweinen sehr ungenau war. So kommt nun etwa bei Jung- und Mast Schweinen ein GVE-Wert von 0,3 und bei Zuchtschweinen und Jungsau ein GVE-Wert von 0,5 zur Anwendung.

## Pustertaler Sprinzen made in Styria

In der Steiermark gibt es mittlerweile 70 Züchter mit rund 700 Tieren, die sich um die Erhaltung der einst hoch angesehenen Rasse der Pustertaler Sprinzen kümmern. „Ihr guter Ruf gelangte seinerzeit sogar bis in die ehemalige Kaiserstadt Wien, wo sie auf den dortigen Abmelkbetrieben gerne für die Milch- und Fleischerzeugung gehalten wurden und von der damaligen Tierzuchtwissenschaft als beste Rinderrasse der K+K-Monarchie bezeichnet wurde“, weiß der Tiroler Zuchtleiter Christian Moser. Im vorigen Jahrhundert wäre die Rasse beinahe ausgestorben. In Österreich wird die Rasse seit 25 Jahren in einem Generhaltungsprogramm betreut. Eine der 70 steirischen Züchterinnen ist Monika Reisinger aus Fladnitz an der Teichalm, die im Bild mit *Sirene PSS* und *Bernadet PSS* zu sehen ist.



# Neue Löhne für Landarbeiter

Im Durchschnitt 3,3 Prozent Lohnerhöhung. Neue Lohnkategorie im Gartenbau

Kurz vor Weihnachten fanden in zwei Etappen die Kollektivvertragsverhandlungen für Arbeiterinnen und Arbeiter in bäuerlichen und Gartenbaubetrieben statt. Im bäuerlichen Kollektivvertrag wurden die Löhne der Lohnkategorien I bis IV und des Buschenschankpersonals um 3,3 Prozent erhöht. Die Lehrlingseinkommen wurden für das erste Lehrjahr auf 800 Euro, für das zweite Lehrjahr auf 910 und für das dritte Lehrjahr auf 1.190 Euro erhöht. Die Praktikanten-

entschädigung beträgt nun 550 Euro. Im Kollektivvertrag Gartenbau wurde eine neue Kategorie 1 „Obergärtner auf die Dauer der Bestellung durch den Betrieb“ eingefügt. Der Mindestlohn für die Kategorie 1 beträgt 2.600 Euro. Die Löhne der Kategorien 2, 3 und 4 wurden um 3,3 Prozent, die der Kategorie 5 um 3,28 Prozent erhöht. Die Lehrlingseinkommen wurden um 3,5 Prozent erhöht. Die Erhöhung der Praktikantenentschädigung beträgt 3,3 Prozent. MA

Für Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer, die in einem Buschenschankbetrieb gem. § 164 Abs. 1 Z. 2. LAG beschäftigt werden, finden die Regelungen hinsichtlich der Zuschläge für Arbeiten während der Nachtruhezeit (§ 6 Z. 5.) und an Sonntagen (§ 6 Z. 7.) keine Anwendung. Bruttostundenlohn inkl. Nachtarbeits- und Sonntagszuschlag Buschenschankpersonal (Service, Küche, Raumpflege) 12,98 Euro

## 2. Arbeiter in den Betrieben des Gartenbaues und der Baumschulen

- **Obergärtner** auf die Dauer der Bestellung durch den Betrieb..... 2.600,00
- **Gärtnermeister** ..... 2.397,99 Euro
- **Gärtnerische** Facharbeiter ab dem 3. Jahr als Facharbeiter und Kraftfahrer für die Zeit dieser Verwendung ..... 2.070,04 Euro
- **Gärtnerische** Facharbeiter im 1. und 2. Jahr als Facharbeiter und angeleitete Arbeiter, die im Verkauf eingesetzt werden, nach einjähriger Verwendung im Betrieb, letztere in Baumschulen nur für die Dauer der Verkaufstätigkeit ..... 1.900,93 Euro
- **Gartenarbeiter** ..... 1.860,00 Euro

Der Faktor für den Stundenlohn beträgt 173,3 (Stundenlohn = Monatslohn/173,3)

### Lehrlingseinkommen

- Lehrlingseinkommen 1. Lehrjahr..... 811,44 Euro
- Lehrlingseinkommen 2. Lehrjahr ..... 942,89 Euro
- Lehrlingseinkommen 3. Lehrjahr ..... 1.172,66 Euro
- Praktikantenentschädigung..... 938,40 Euro

Vorstehende Lehrlingseinkommen sind Bruttobeträge, von denen die Sozialversicherungsbeiträge einzubehalten sind. Sie gebühren allen Lehrlingen, gleichgültig, ob sie in die Hausgemeinschaft aufgenommen sind oder nicht. Bei Gewährung der freien Station ist von den vorstehenden Bruttobeträgen der jeweils laut „Sachbezüge-Verordnung“ festgesetzte Betrag (für das Jahr 2025 196,20 Euro) abzuziehen.



Am oberen Ende der Gehaltsklassen im Gartenbau wurde mit dem Obergärtner eine neue Kategorie über dem Gärtnermeister geschaffen ADOBE

## 1. Arbeitnehmer land- und forstwirtschaftlicher bäuerlicher Betriebe, Gutsbetriebe und anderer nicht bäuerlicher Betriebe

- **Arbeitnehmer** mit spezieller Qualifikation oder Erfahrung aller land- und forstwirtschaftlichen Berufe, als selbständige Leiter von Betriebszweigen ..... 2.172,61 Euro
- **Arbeitnehmer** mit spezieller Qualifikation oder Erfahrung aller land- und forstwirtschaftlichen Berufe, welche unter Anweisung fachlich komplexe Arbeiten verrichten, z. B. Traktorfahrer bei überwiegender Verwendung ..... 2.075,14 Euro
- **Arbeitnehmer** mit fachlicher Qualifikation, welche unter Anleitung oder auf Anweisung fachlich einschlägige Tätigkeiten verrichten; z. B. Verkaufskraft..... 1.904,93 Euro
- **Hilfskräfte;** Haus-, Hof-, Feld-, Gartenarbeiter..... 1.864,73 Euro

Werden Sachbezüge z. B. freie Station gewährt, sind diese nach den amtlichen Wertsätzen der Finanzlandesdirektion vom Bruttolohn abzuziehen. Sonderzahlungen (13. und 14. Bezug – Urlaubszuschuss und Weihnachtsgeld) gebühren in der Höhe von jeweils einem kollektivvertraglichen Monatsbruttolohn.

**Nichtständige Stundenlöhner** ..... 10,76 Euro

### Lehrlingseinkommen

- Lehrlingseinkommen 1. Lehrjahr..... 800,00 Euro
- Lehrlingseinkommen 2. Lehrjahr ..... 910,00 Euro
- Lehrlingseinkommen 3. Lehrjahr ..... 1.190,00 Euro

Vorstehende Lehrlingseinkommen sind Bruttobeträge, von denen die Sozialversicherungsbeiträge einzubehalten sind.

**Praktikantenentschädigung** ..... 550,00 Euro  
Bei der Gewährung der freien Station ist von den vorstehenden Bruttobeträgen der jeweils laut „Sachbezüge-Verordnung“ festgesetzte Betrag (für 2025 196,20 Euro) abzuziehen.

### Regelung für die Beschäftigung von Dienstnehmerinnen und Dienstnehmern in Buschenschänken

# Mehr Saisonarbeiter aus Drittstaaten

Helfer aus Nicht-EU-Ländern können Arbeitsbewilligung von bis zu sechs Monaten erhalten

Mit Jahresbeginn wurden 563 Kontingentplätze für die Beschäftigung von Saisoniers aus Drittstaaten in der Land- und Forstwirtschaft freigegeben. Diese Saisoniers erhalten vom Arbeitsmarktservice (AMS) Beschäftigungsbewilligungen mit einer Laufzeit von bis zu sechs Monaten.

## Stammarbeitskräfte

Statt einer Bewilligung für bis zu sechs Monaten dürfen für Saisoniers, die bereits in den vorangegangenen drei Jahren im Rahmen des Kontingentes für die Land- und Forstwirtschaft beschäftigt waren, Bewilligungen bis zu neun Monaten erteilt werden. Die Beschäftigungsbewilligung ist die Basis für das Visum, welches

prinzipiell vor der Einreise im Heimatland bei der österreichischen Vertretungsbehörde (Botschaft/Konsulat) zu beantragen ist.

## 59 kurzfristige Plätze

Zusätzlich zum Saisonkontingent gibt es für kurzfristige Beschäftigungen von bis zu sechs Wochen ein Erntehelferkontingent von 59 Plätzen. Die Kontingentzahlen können in den Saisonspitzen Mai bis September um bis zu 30 Prozent überschritten werden. Für Stammsaisoniers gibt es Erleichterungen. Für sie werden Beschäftigungsbewilligungen außerhalb der Kontingente und ohne Anrechnung auf diese sowie ohne Arbeitsmarktpflicht erteilt. Als Stammsai-



Kontingent kann in den Saisonspitzen um bis zu 30 Prozent überschritten werden ADOBE

sonier gilt, wer in den vorangegangenen fünf Kalenderjahren in zumindest drei Kalenderjahren jeweils mindestens drei Monate im Wirtschaftszweig Land- und Forstwirtschaft im Rahmen von Saisonkontingenten beschäftigt war. Eine Registrierung ist bei jeder regionalen Geschäftsstelle des Arbeitsmarktservices für eine weitere

Beschäftigung im Wirtschaftszweig Landwirtschaft möglich. Der Antrag auf Registrierung als Stammsaisonier kann bei Vorlage einer entsprechenden Vollmacht auch vom Arbeitgeber im Zuge der Beantragung der Beschäftigungsbewilligung gestellt werden.

Michael Ahorner

# Pflegegeldbescheide: rasch handeln

Es macht Sinn und wenig Aufwand, für eine bessere Pflegestufe zu kämpfen

Die Versorgung pflegebedürftiger Angehöriger erfolgt im bürgerlichen Bereich noch oft daheim. Leider lassen aber nach wie vor viele das ihnen zustehende Pflegegeld liegen, obwohl in der häuslichen Pflege wohl jede Unterstützung wichtig ist. Falls kürzlich ein Bescheid der Sozialversiche-

rung ergangen ist und Betroffene mit dem ihnen zuerkannten Pflegegeld nicht einverstanden sind, empfehlen wir jedenfalls mit uns Kontakt aufzunehmen und eine Klage beim Sozialgericht zu überlegen. Für die Pflegebedürftigen entstehen durch unsere Vertretung und solche Verfahren keinerlei Kosten. Al-

lerdings beträgt die Rechtsmittelfrist bei Pflegegeldbescheiden drei Monate nach Zustellung des jeweiligen Bescheides. Es ist nur innerhalb dieser Frist möglich, dagegen etwas zu unternehmen. Es werden gerichtlich beeedete medizinische Sachverständige bestellt und die Patienten neu unter-

sucht und entsprechende Gutachten erstellt. Die Betroffenen müssen nicht bei Gericht erscheinen und es entstehen in solchen Verfahren auch sonst keine Unannehmlichkeiten.

**Silvia Lichtenschopf-Fischer**

**Kontakt** 0316 8050 1248, [silvia.lichtenschopf-fischer@lk-stmk.at](mailto:silvia.lichtenschopf-fischer@lk-stmk.at)

## Geringfügige Beschäftigung

Ein Beschäftigungsverhältnis gilt als geringfügig, wenn ein monatliches Entgelt von höchstens 551,10 Euro gebührt. Es gilt nur Unfallversicherungspflicht (UV) und ab dem zweiten Monat der Beschäftigung besteht Beitragspflicht zur betrieblichen Vorsorge.

## Mindestbeitragsgrundlage für land- und forstwirtschaftliche Betriebe

Die Mindestbeitragsgrundlage in der Pensionsversicherung (PV) und Krankenversicherung (KV) beträgt monatlich 551,10 Euro und liegt bei einem bewirtschafteten land- und forstwirtschaftlichen Betrieb bis zu einem Einheitswert von 2.200 Euro vor. In der Unfallversicherung (UV) beträgt die Mindestbeitragsgrundlage 956,70 Euro (bis Einheitswert 4.000 Euro). Für die Beitragsbemessung im Falle einer Beitragsgrundlagenoption gelten je Versicherungszweig eigene monatliche Mindestbeitragsgrundlagen:

UV ..... 1.911,02 Euro  
KV ..... 551,10 Euro  
PV ..... 1016,97 Euro

## Höchstbeitragsgrundlage für Bäuerinnen und Bauern

Die Höchstbeitragsgrundlage beträgt in der Pensions-, Unfall-, Kranken- sowie Betriebshilfeversicherung monatlich 7.525 Euro

## Beitragsätze für land- und forstwirtschaftliche Betriebe

PV ..... 17 %  
KV ..... 6,8 % (für Pensionisten 5,1 %)  
UV ..... 1,9 %

Die Beiträge für Betriebshilfe (Wochengeld) in der Höhe von 0,4 % der monatlichen Beitragsgrundlage sind für weibliche Anspruchsberechtigte zu zahlen, die von der Krankenversicherung ausgenommen sind (Ehegattensubsidarität für wenige Übergangsfälle)

## Pensionserhöhung

Erhöhung um 4,6 %. Übersteigt das Gesamtpensionseinkommen monatlich 6.060 Euro, gebührt als Erhöhung ein Fixbetrag von 278,76 Euro

## Zeiten der Kindererziehung

Die Bemessungsgrundlage bei Berechnung nach dem Allgemeinen Pensionsgesetz beträgt 2.300,10 Euro

## Ausgleichszulagenrichtsätze

für alleinstehende Pensionisten ..... 1.273,99 Euro  
Familienrichtsatz ..... 2.009,85 Euro  
für jedes Kind ..... 196,57 Euro  
Richtsatz für Halbweisen bis zum 24. Lebensjahr ..... 468,58 Euro  
Richtsatz für Vollweisen bis zum 24. Lebensjahr ..... 703,58 Euro  
Richtsatz für Halbweisen über 24. Lebensjahr ..... 832,68 Euro  
Richtsatz für Vollweisen über 24. Lebensjahr ..... 1.273,99 Euro

## Ausgleichszulagenbonus/Pensionsbonus

**Mindestens 360 Beitragsmonate der Pflichtversicherung aufgrund einer Erwerbstätigkeit (bis zu 60 Versicherungsmonate für Zeiten der Kindererziehung zählen):**

■ Alleinstehende:  
1.386,20 Euro minus Gesamteinkommen ..... max. 188,60 Euro

**Mindestens 480 Beitragsmonate:**

■ Alleinstehende:  
1.656,05 Euro minus Gesamteinkommen ..... max. 481 Euro  
■ Ehepaare:  
2.235,34 Euro minus Gesamteinkommen ..... max. 480,49 Euro

## Grenzwerte, bei deren Überschreiten die vorzeitige Alterspension bei langer Versicherungsdauer wegfällt

Einkommen und Bewirtschaftung ..... 551,10 Euro  
Bewirtschafteter Einheitswert  
bei keinem sonstigen Einkommen ..... max. 2.400 Euro

## Dazuverdienst Erwerbsunfähigkeitspension

Gesamteinkommen (Pension + Dazuverdienst) ab dem eine Erwerbsunfähigkeitspension als Teilpension gebührt ..... 1.557,94 Euro  
Bis zur Geringfügigkeitsgrenze (551,10 Euro) kann zur Erwerbsunfähigkeitspension ohne Pensionsabzug dazuverdienst werden. Damit die Erwerbsunfähigkeitspension anfällt, muss der Einheitswert unter 1.500 Euro fallen.

## Pflegegeld

Stufe 1 ..... 200,80 Euro  
Stufe 2 ..... 370,30 Euro  
Stufe 3 ..... 577 Euro  
Stufe 4 ..... 865,10 Euro  
Stufe 5 ..... 1.175,20 Euro  
Stufe 6 ..... 1.641,10 Euro  
Stufe 7 ..... 2.156,60 Euro

**QR-Code scannen und auf [stmk.lko.at/sozialrecht](http://stmk.lko.at/sozialrecht) mehr zur Einstufung und kostenlosen Rechtsvertretung erfahren**



## Behandlungsbeitrag für Bäuerinnen und Bauern

pro Quartal 12,45 Euro

## Rezeptgebühr

7,55 Euro

## Rezeptgebührenbefreiung

Pensionisten/automatische Befreiung für Ausgleichszulage/Pensionsbonus-Bezieher  
**Pensionist/auf Antrag bei hohem Medikamenten- und Heilmittelbedarf**  
Alleinstehende ..... 1.465,09 Euro  
Verheiratete ..... 2.311,33 Euro  
Erhöhung je Kind ..... 196,57 Euro

## Betriebsführer/Antragstellung erforderlich

Alleinstehende ..... 1.273,99 Euro bis Einheitswert 7.000 Euro  
Verheiratete ..... 2.009,85 Euro bis Einheitswert 11.600 Euro  
Erhöhung je Kind ..... 196,57 Euro Einheitswert 1.000 Euro

## Betriebsführer bei sozialer Schutzbedürftigkeit/Antragstellung erforderlich

Alleinstehende ..... 1.465,09 Euro bis Einheitswert 8.000 Euro  
Verheiratete ..... 2.311,33 Euro bis Einheitswert 14.400 Euro  
Erhöhung je Kind ..... 196,57 Euro Einheitswert 1.000 Euro

Die Rezeptgebührenobergrenze beträgt 2 % des Jahresnettoeinkommens (Beitragsgrundlage) der/s Versicherten (ohne Sonderzahlungen). Überschreiten die Aufwände an Rezeptgebühren diesen Betrag, wird diese Person automatisch von der Rezeptgebühr befreit.

## Wochengeld der Bäuerin

Täglich ..... 70,28 Euro  
Normalgeburt ..... 7.941,64 Euro  
Kaiserschnitt, Mehrlingsgeburt ..... 9.909,48 Euro

## Kinderbetreuungsgeld

### Pauschalvariante:

15.016,10 Euro Alleinbezug  
18.759,84 Euro Elternbezug  
Dazuverdienstgrenze 18.000 Euro  
Beihilfe zum Kinderbetreuungsgeld: Bezieher einer Pauschalvariante können maximal für ein Jahr eine Beihilfe von täglich 6,06 Euro beziehen. Die Zuverdienstgrenze für die Beihilfe beträgt für den Antragsteller jährlich 8.100 Euro und für den Partner 18.000 Euro.

### Einkommensabhängiges Kinderbetreuungsgeld:

Bäuerinnen und Bauern: maximal täglich 80,12 Euro  
Dazuverdienstgrenze 8.100 Euro

### Partnerschaftsbonus:

1.000 Euro bei annähernd gleicher Bezugsdauer

## Bezug von Arbeitslosengeld für Nebenerwerbslandwirte

Wer einen Betrieb mit einem Einheitswert von mehr als 18.370 Euro führt, gilt nicht als arbeitslos und hat daher keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld. Bei Zupachtung ist der volle Einheitswert des Verpächters heranzuziehen und nicht 2/3 wie für die Berechnung der Sozialversicherungsbeiträge.

## KURZMITTEILUNGEN



Heimischer Käse ist ein Exportschlager

DANNER

## Milchexporte steigen weiter

Die heimischen Molkereien haben laut Statistik Austria in den ersten drei Quartalen 2024 Produkte im Wert von 1,32 Milliarden Euro exportiert. Vor allem Käse, der mehr als die Hälfte der Exporte ausmacht. Hauptabsatzgebiete waren Deutschland mit 50 Prozent und Italien mit 18 Prozent, gefolgt von Griechenland. Insgesamt wurde in 101 Länder exportiert. Ebenfalls gestiegen sind die Importe, sie machten 864 Millionen Euro aus, wodurch sich ein positiver Außenhandelsaldo von 461 Millionen ergibt. Umso wichtiger sei daher die Absicherung dieser Exportmärkte, unterstrich Helmut Petschar Präsident des Österreichischen Milchverbandes: „Unsere konsequente Qualitäts- und Nachhaltigkeitsstrategie wurde heuer mit dem Programm Tierhaltung plus weiter ausgebaut.“

## Streuobstanbau ist Welt-Kulturerbe

Was hat der Streuobstanbau in Österreich mit dem Tango oder der Arabischen Kalligrafie gemeinsam? Sie wurden von der Unesco als immaterielles Kulturerbe ausgezeichnet. Die Einreichung erfolgte von der Arbeitsgemeinschaft Streuobst, der bundesweiten Interessenvertretung, mit Unterstützung der Landwirtschaftskammern. Streuobstflächen sind ein Hort der Artenvielfalt und prägen viele Kulturlandschaften. Jedoch ist Streuobst bedroht, da die extensiven Bäume oft einer intensiven Bewirtschaftung im Wege stehen. Am 6. Dezember wurde die Urkunde der Unesco im Rahmen einer würdigen Feier im Schloss Zell an der Pram dem Team der Arbeitsgemeinschaft Streuobst überreicht.

## Fragen und Antworten zur Vogelgrippe

Ausführliche Hintergrundinformationen zur Vogelgrippe werden in den Geflügelpest-FAQs im übersichtlichen Frage-Antwort-Format beantwortet. Die FAQs wurden von der Landwirtschaftskammer Österreich in Kooperation mit der Qualitätsgeflügelvereinigung (QGV) erstellt und basieren teilweise auf dem Handbuch Geflügelpest, welches von der QGV mit dem Gesundheitsministerium erarbeitet wurde. Die vielfältigen Fragen und Antworten sind übersichtlich zu Themenblöcken wie „Behördliche Maßnahmen“ oder „Entschädigung und Versicherung“ zusammengefasst. Auf der Webseite [stmk.lko.at/gefluegel](http://stmk.lko.at/gefluegel) ist auch die aktuelle Situation abgebildet.



**QR-Code scannen und Wesentliches zur Geflügelpest auf [stmk.lko.at/gefluegel](http://stmk.lko.at/gefluegel) nachlesen**

Rindermarkt



Märkte

10. Jänner bis 9. Februar

Zuchtrinder	
6.2.	Greinbach, 10.45 Uhr
Nutzrinder/Kälber	
14.1.	Traboch, 11 Uhr
21.1.	Greinbach, 11 Uhr
28.1.	Traboch, 11 Uhr
4.2.	Greinbach, 11 Uhr

EU-Marktpreise

Jungstierfleisch R in Euro/100 kg Schlachtgewicht, kalt, Woche vom 9. bis 15. Dezember

		Tendenz/Wo
Tschechien	493,93	+16,9
Dänemark	454,04	-0,84
Deutschland	584,09	+1,12
Spanien	607,45	+5,33
Frankreich	563,68	+3,22
Italien	545,08	+87,1
Österreich	543,31	+0,55
Polen	531,70	+2,07
Slowenien	528,80	+1,94
<b>EU-27 Ø</b>	<b>562,85</b>	<b>+4,99</b>

QUELLE: EUROPÄISCHE KOMMISSION

AMA-Preise frei Rampe Schlachthof

23. bis 29. Dez., inkl. Transport, Zu- und Abschläge

	Österreich	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	Durchschnitt	5,58	-	5,32
	Tendenz	-0,02	-	-0,07
U	Durchschnitt	5,67	4,59	5,31
	Tendenz	-0,06	-0,04	+0,08
R	Durchschnitt	5,53	4,31	5,10
	Tendenz	+0,06	-0,07	-0,01
O	Durchschnitt	4,98	3,91	4,32
	Tendenz	+0,06	-0,04	-0,01
E-P	Durchschnitt	5,61	4,13	5,19
	Tendenz	+0,06	-0,04	+0,08

ERMITTLUNG LAUT AMA, GEM. AGRARMARKTTRANSPARENZVERORDNUNG

AMA-Preise Österreich

frei Schlachthof, 23. bis 29. Dezember

Kategorie	Ø-Preis	Tendenz
Schlachtkälber	7,56	-0,16

Rindernotierungen, 7. bis 11. Jänner

Rind Steiermark, Qualitätsklasse R, Fettklasse 2/3, in Euro je kg, exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Kategorie/Basisgewicht kalt	von/bis
Stiere (310/470)	5,10/5,14
Ochsen (300/441)	5,10/5,14
Kühe (300/420)	3,57/3,83
Kalbin (270/400) R3/4 bis 24 M.	4,68
Programmkalbin (245/323)	5,10
Schlachtkälber (80/110)	7,20

**Zuschläge in Cent: AMA:** Stier bis 20 M. 24; Ochse bis 30 M. 20; Kalbin bis 24 M. 33; Schlachtkälber 30; Jungstier bis 21 M., 314/441: 5; **Bio:** Ochse unter 30 M. (Kl.2,3,4) 32, Kuh (Kl.1-5) 47, Kalbin unter 36 M. (Kl.2,3,4) 64; **M GT-frei:** Kuh M+ 15, M++ 20, MGTf+ 35;

Notierung Spezialprogramme

ALMO R3 (335/440), bis 36 M.	5,70
ALMO Kalbin R3 (310/420), bis 30 M.	5,50
Styriabeef, JN-Proj. R2/3, ab 200 kg kalt	5,95
Murbodner-Ochse	5,70
Murbodner-Kalbin EUR2/3/4 (250/362)	5,70

Steirische Erzeugerpreise

Totvermarktung, Jän. auflaufend bis KW 01 im Vergleich zum Vormonats-Ø, inkl. qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	5,31	-	-
U	5,16	4,17	5,40
R	5,18	4,13	5,33
O	5,05	3,3	4,82
E-P	5,17	3,86	5,37
Tendenz	-0,11	0,07	0,20

Lebendvermarktung

30. Dez. bis 5. Jänner, inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Pr.	Tend.
Kühe	723	2,1	0,06
Kalbinnen	371	2,65	0,15
Einsteller	396	2,6	-0,26
Stierkälber	107	5,14	0,19
Kuhkälber	100,5	4,36	0,13
Kälber gesamt	103,7	5,02	0,17

PREISE IN EURO. MARKTPREISE OHNE MEHRWERTSTEUERANGABE SIND NETTOBETRÄGE

LK-Steuerexperte Walter Zapfl rechnet vor, was die Anhebung der Grenz- und Absatzbeträge sowie der umsatzsteuerlichen Kleinunternehmerregelung bringt

# Steuerlast für Nebenerwerb sinkt



## Einkommensteuer

Bei der Einkommensteuer kommt es bei den ersten fünf Tarifstufen zur Anhebung der maßgebenden Grenzbeträge und damit insgesamt zu einer Senkung der Steuerlast. Die Erklärungsfrist für das Jahr 2024 endet am 30. April 2025, für Online-Erklärungen am 30. Juni 2025.

### Tarifstufen Einkommen in Euro Grenzsteuersatz

2024	2025	Prozent
12.816 und darunter	13.308 und darunter	0
über 12.816 bis 20.818	über 13.308 bis 21.617	20
über 20.818 bis 34.513	über 21.617 bis 35.836	30
über 34.513 bis 66.612	über 35.836 bis 69.166	40
über 66.612 bis 99.266	über 69.166 bis 103.072	48
über 99.266 bis 1.000.000	über 103.072 bis 1.000.000	50
über 1.000.000	über 1.000.000	55*

\*Befristet bis zum Jahr 2025, danach 50 Prozent

### Beispiel:

Das steuerpflichtige Einkommen 2024 einer Unternehmerin oder eines Unternehmers beträgt 40.000 Euro. Die Tarifsteuer wird wie folgt ermittelt:

2024	Euro	2025	Euro
12.816 x 0 Prozent	0	13.308 x 0 Prozent	0
8.002 x 20 Prozent	1.600,40	8.309 x 20 Prozent	1.661,80
13.695 x 30 Prozent	4.108,50	14.219 x 30 Prozent	4.265,70
5.487 x 40 Prozent	2.194,80	4.164 x 40 Prozent	1.665,60
<b>Einkommensteuer</b>	<b>7.903,70</b>	<b>Einkommensteuer</b>	<b>7.593,10</b>

## Umsatzsteuer

Für jene bäuerlichen Betriebe, die Einkünfte aus der Vermietung von Ferienwohnungen erzielen oder aus einer häuslichen Nebenbeschäftigung (beispielsweise Mehlspeisenverkauf) oder aus einer sonstigen steuerlich gewerblichen Tätigkeit (Waldhelfer, Klauenpfleger, Fleischklassifizierer, Biokontrollor, Hagelschätzer), spielt die umsatzsteuerliche Kleinunternehmerregelung eine wesentliche Rolle. Bei Einhaltung der Kleinunternehmergrenze ist man dort umsatzsteuerlich befreit. Diese jährliche Kleinunternehmergrenze wird ab 1. Jänner 2025 auf 55.000 Euro angehoben. In diesem Zusammenhang hat es noch weitere Veränderungen gegeben und es sind weitere Punkte zu beachten. Für Fragen steht die Rechtsabteilung der Landeskammer (Referat Steuer und Soziales, Tel. 0316-8050-1256) zur Verfügung.

## Rindermarkt



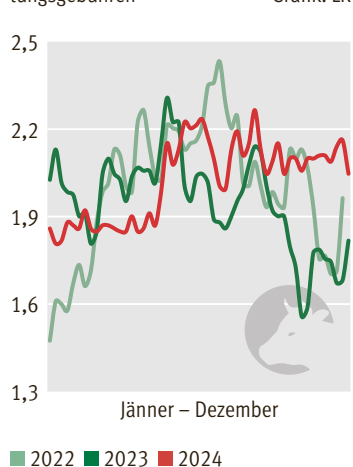
# Optimistisch ins neue Jahr

Weihnachtsgeschäft verlief zufriedenstellend

Das Weihnachtsgeschäft verlief nach Mitteilung der ARGE Rind bei Jungstieren in Österreich zufriedenstellend. Dennoch konnte der Markt nicht alles aufnehmen, so dass insbesondere bei AMA-Gütesiegelfleisch Überhänge entstanden sind. Daher wurden die Zuschläge etwas zurückgenommen. Der Schlachtkuhmarkt verläuft saisonüblich. Die Nachfrage vor allem bei Verarbeitungsfleisch ist sowohl im In- wie im Ausland gut, die Preise zeigen sich fest. Entsprechend gut halten sich daher auch die Vermarktungspreise für lebende Nutzkühe.

### Nutzkühe lebend

in Euro je Kilogramm, inkl. Vermarktungsgebühren



## Alleinverdienerabsetzbetrag

Neben den Tarifgrenzen der ersten fünf Tarifstufen werden auch diverse Absetzbeträge angepasst. Allen voran sind der Alleinverdiener- beziehungsweise der Alleinerzieherabsetzbetrag zu nennen. Er beträgt ab 2025 bei einem Kind 601 Euro (572 Euro 2024), bei zwei Kindern 813 Euro (774 Euro 2024) und für jedes weitere Kind 268 Euro (255 Euro 2024).

### Vollerwerb: Absetzbeträge negativsteuerfähig

Vor allem Vollerwerbslandwirte im Urproduktionsbereich sollten wissen, dass diese Absetzbeträge negativsteuerfähig sind. Das heißt, wenn die Alleinverdienerereignis besteht, werden diese Absetzbeträge ausbezahlt.

Alleinverdiener ist, wer mindestens ein Kind hat und mehr als sechs Monate im Kalenderjahr verheiratet oder eingetragener Partner ist und von seinem Ehegatten oder eingetragenen Partner nicht dauernd getrennt lebt oder mehr als sechs Monate im Kalenderjahr mit einem Partner in einer eheähnlichen Lebensgemeinschaft lebt und mindestens ein Kind vorhanden ist, für das einer der Partner Familienbeihilfe bezieht.

Voraussetzung ist, dass der (Ehe-)Partner Einkünfte von höchstens 7.284 Euro (6.937 Euro im Jahr 2024) jährlich verdient.

### Beispielsfall 2024:

Vollerwerb; Ehepaar; Hälfteigentum; Einheitswert 40.000 Euro (davon Forst-Einheitswert 12.000 Euro); ausschließlich Urproduktion; zwei Personen im Ausgedinge; keine Zu-/Verpachtungen; SV-Beiträge 16.000 Euro, Familienbeihilfe für drei minderjährige Kinder

### Gewinnermittlung

40.000 Einheitswert x 42 %	16.800 Euro
	minus SV (16.000 Euro)
	minus 2x Ausgedinge (1.400 Euro)
	= 0

Achtung: Obwohl nach obiger Definition beide Alleinverdiener sind, kann nur eine Person als Alleinverdiener auftreten. Im Beispielsfall steht der Alleinverdienerabsetzbetrag dem haushaltsführenden (Ehe-)Partner zu.

### Negativsteuer im Beispielsfall

Alleinverdienerabsetzbetrag (3 Kinder):	1.029 Euro
Kindermehrbeitrag (700 pro Kind)	2.100 Euro
Mehrkindzuschlag ab 3. Kind 23,3 monatlich	279,60 Euro
<b>Auszuzahlende Negativsteuer insgesamt</b>	<b>3.408,60 Euro</b>

# Regionalitäts-Check bei verpackten Aufschnitten

Nur ein Drittel trägt AMA-Gütesiegel

In den Kühlregalen von Supermärkten und Diskontern nehmen fertig abgepackte Wurstaufschnitte kontinuierlich mehr Platz ein und werden aufgrund der Zeitersparnis immer häufiger von Konsumentinnen und Konsumenten bevorzugt. Ein Regionalitäts-Check des Vereins „Wirtschaften am Land“ brachte nun überraschende Ergebnisse zutage, was die Herkunft von Fleisch in den verarbeiteten Fleischerezeugnissen betrifft: Überprüft wurde das Angebot an 220 unterschiedlichen Wurstaufschnitten in den vier größten Supermärkten.

Dabei wird in 63 Prozent der Produkte nachweislich Fleisch

aus Österreich verwendet, bei 27 Prozent ist die Herkunft unklar. Der Anteil an biologischen Produkten ist mit vier Prozent sehr gering.

### Luft nach oben

Überraschend gering ist auch der Anteil von verpackten Wurstaufschnitten, die das AMA-Gütesiegel tragen – nur jeder dritte Wurstaufschnitt trägt das rot-weiß-rote AMA-Gütesiegel. „Hier ist deutlich Luft nach oben“, sagen die Initiatoren Robert Pichler, Obmann des Vereins „Wirtschaften am Land“ und der Steirer Markus Lukas, Obmann der „Nachhaltigen Tierhaltung Österreich (NTÖ)“.

**Schutzausrüstung**

**Förderung.** Der Ankauf von privater persönlicher Schutzausrüstung (Schnittschutzhose, Forstsicherheitsjacke, Forst-Sicherheitsarbeitsschuhe, Schnittschutz-Handschuhe, Schutzhelm und Erste-Hilfe-Paket) wird vom Land Steiermark mit mindestens 100 bis maximal 200 Euro gefördert. Voraussetzung ist ein Arbeitssicherheits- sowie Motorsägekurs, dessen Absolvierung nicht länger als zwei Jahre zurückliegen darf. Für 2025 stehen 30.000 Euro zur Verfügung. Nähere Infos in den Bezirksforstinspektionen oder in der Landesforstdirektion

**Anträge:** 0316 877-4532, Landesforstdirektion@stmk.gv.at



Im Zweifel ist es immer besser, Schadholz von Forstunternehmen aufarbeiten zu lassen  
ADOBE

# Forstarbeit: Sicherheit hat immer Vorrang

Trauriger Rekord an tödlichen Forstunfällen. Gerade Schadholz erfordert Können und Erfahrung.

Verspannte Bäume, hängende Äste, schwieriges Gelände – das Aufarbeiten von Windwurf- und Schneebruchschäden gehört zu den gefährlichsten

Arbeiten in der Forstwirtschaft. Durch falsche Schnitte können Spannungen in den Bäumen schlagartig freigesetzt werden. Verkeilte Bäume müssen mit technischen Hilfsmitteln wie Seilwinden bearbeitet werden. Diese Geräte ermöglichen es, Bäume sicher in Position zu bringen oder Stämme sowie Wurzelteller abzu-

sichern, bevor die eigentliche Aufarbeitung beginnt. Ohne solche Hilfsmittel ist die sichere Bearbeitung kaum möglich.

**Schnitttechnik**

Beim Durchtrennen wird die Druckseite leicht angeschnitten, um die Spannung zu reduzieren. Anschließend erfolgt der Schnitt auf der Zugseite, um ein Einklemmen der Säge zu verhindern. Bei besonders starker Spannung sollte der Schnitt seitlich versetzt erfolgen, um eine plötzliche Energiefreisetzung zu vermeiden. Solche Bäume richtig zu beurteilen ist nicht leicht, weshalb ungeschulten Waldbesitzern von der Durchführung dieser Arbeiten ohne professionelle Hilfe abgeraten wird.

**Schutzausrüstung**

Die richtige Schutzausrüstung ist essenziell (*Kasten*). Dazu gehören Schnittschutzhosen, Helme mit Gesichts- und Ge-

hörschutz sowie Handschuhe, Kleidung in Signalfarbe und Sicherheitsschuhe. Ebenso muss die eingesetzte Ausrüstung, insbesondere Motorsägen und Seilwinden, vor Arbeitsbeginn auf ihre Funktionstüchtigkeit überprüft werden. Es muss auch vorgesorgt werden, wie Rettungskräfte im Falle eines Unfalls schnell an Ort und Stelle gelangen.

**Machen lassen**

Ein wichtiger Faktor zur Erhöhung der Arbeitssicherheit ist der Einsatz von mechanisierten Holzerntemaschinen wie Harvestern. Diese Maschinen ermöglichen das Fällen und Entasten von Bäumen, ohne dass der Arbeiter in den Gefahrenbereich muss. Der Einsatz solcher Maschinen reduziert das Verletzungsrisiko erheblich und erhöht zugleich die Effizienz.

Mathias Fraiß

## Sich selbst richtig einschätzen

Forstexperte rät zur Vorsicht und Schulungen

**Die jüngsten Zahlen mit 14 tödlichen Forstunfällen im vergangenen Jahr erschüttern. Wie sollen Waldbauern an diese Arbeit herangehen?**

KRONDORFER: Die erste und schwierigste Frage, die man sich stellen muss ist, kann ich das überhaupt? Habe ich die Ausbildung, das Können und die Ausrüstung, die es braucht, um diese Aufgabe zu lösen? Gerade bei Schadholz! Selbstüberschätzung ist gefährlich. Im Zweifel ist es immer besser, es Profis zu überlassen. Das ist eine Geldfrage, weil ich weniger mit dem Holz verdiene. Aber was sind Euros im Vergleich zum eigenen Leben oder zu Verletzungen?



Martin Krondorfer, Leiter der Forstausbildungsstätte Pichl

türlich (Artikel und QR-Code). Aber das alleine ist keine Sicherheitsgarantie. Seine Fähigkeiten und die Gefahren richtig einschätzen zu können, ist das Wichtigste. Da ist der Blick von außen sehr hilfreich. Daher kann nichts einen richtigen Kurs ersetzen. Auch erfahrenen Waldbauern hilft es sehr, wenn sie Neues hören und ihr Können betrachtet wird. Ein Unfall „passiert“ nicht, er wird immer durch vorher gemachte Fehler verursacht.

**Laut Kuratorium für Verkehrssicherheit sind über 60-jährige besonders gefährdet.**

Ich wäre vorsichtig, hier vorläufige Schlüsse zu ziehen. Natürlich lassen die körperlichen Fähigkeiten nach, dafür ist mehr Erfahrung da. Es ist auch ein gesellschaftliches Thema. Oft ist es ja so: Der junge Betriebsführer geht unter der Woche einem Beruf nach und der Pensionist macht die Arbeit im Wald, weil er Zeit hat. Unfälle betreffen alle Altersschichten.

**Man soll ja nicht alleine im Wald arbeiten, aber wenn Freunde ihre Hilfe anbieten, ist es ratsam, diese anzunehmen?**

Laien, die mit der Forstarbeit noch nie zu tun hatten, würde ich niemals mitnehmen, schon gar nicht auf eine Schadholzfläche.

**Was können Waldbesitzer tun, um ihr persönliches Risiko so klein wie möglich zu halten?**

Schutzausrüstung tragen und Arbeitsregeln beherzigen na-



QR-Code scannen und Sicherheitsseminar „Waldmontag“ auf YouTube nachschauen

## Schweinemarkt

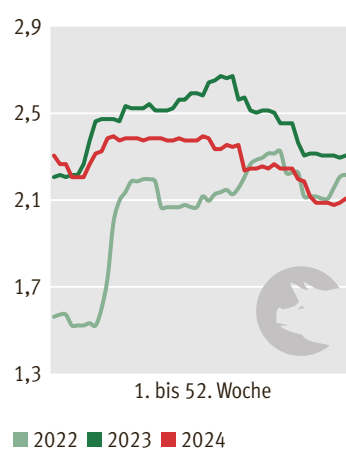
### Neujahrsschwacher Schweinemarkt

Deutscher Markt wieder Zünglein an der Waage

Am EU-Schweinemarkt folgten nach den beiden intensivsten Rekordarbeitswochen zu Ende des Jahres die zwei ruhigsten Wochen europaweit. Es entstanden daher aber auch in einigen Mitgliedsländern Überhänge im Angebot. Jene Länder, die die Notierungen nicht eingefroren haben, notierten daher bereits etwas leichter, wie etwa in Italien, Dänemark und den Niederlanden. Daher bleibt für Österreich abzuwarten was in Deutschland passiert. Der Ferkelmarkt notiert gleichbleibend, es bestehen leichte Nachfrageüberhänge.

**Schlachtschweine**

in Euro je Kilogramm, Klasse S-P  
Grafik: LK



**Kennzahlen**



**Internationale Notierungen**

	Kurs am 7. Jänner	Tendenz zur Wo 51
Euro / US-\$	1,043	-0,007
Erdöl – Brent , US-\$/bbl	76,11	+2,11
Sojaschrot CBoT Chicago, Jänner 2025, € je t	311,62	+14,59
Sojaschrot, 44%, frei LKW Hamburg, Kassa Großh., Jän., € je t	347,00	+22,00
Rapsschrot, frei LKW Hamburg, Kassa Großhandel, Mai, € je t	291,00	+9,00
Weizen, Chicago, Mrz25, € je t	188,7	-0,32
Mahlweizen Nr.2 MATIF Paris, Dezember, € je t	231,25	-1,50
Mais CBoT Chicago, Dez., € je t	171,18	+5,73
Mais MATIF Paris, März, € je t	209,75	+2,50
Schweine E, Bayern, Wo. 48, € je kg, Ø	1,98	+0,01

**Agarpreisindex**

2015=100; Q: Statistik Austria; \*vorläufige Werte

	Einnahmen mit öffentl. Geld	Gesamt- ausgaben	Einnahmen % zum Vorjahr	
2020	106,2	104,6	+0,85	
2021	117,7	111,2	+10,8	
2022	1. Quartal	123,8	123,6	+14,8
	2. Quartal	135,9	131,5	+19,3
	3. Quartal	152,0	134,8	+22,8
	4. Quartal	154,4	136,1	+26,3
2022	142,9	131,5	+21,4	
2023	1. Quartal	141,9	138,0	+14,6
	2. Quartal	143,1	134,4	+5,30
	3. Quartal	139,1	132,6	-8,49
	4. Quartal	137,6	131,8	-10,9
2023	140,2	134,2	-1,89	
2024*	1. Quartal	132,9	132,4	-6,34
	2. Quartal	137,7	132,0	-3,77
	3. Quartal	136,3	131,8	-2,01

## Schweinemarkt



**Notierungen EZG Styriabrid**

2. bis 8. Jänner, Schweinehälften, je Kilo, ohne Zu- und Abschläge

Basispreis ab Hof	1,86
Basispreis Zuchtsauen	1,10

**ST-Ferkel**

6. bis 12. Jänner

ST-Ferkelstückpreis mit 31 kg, inkl. Programmzuschlag	93,05
Programmszuschlag freie Vermittlung (Mycoplasmen, PCV2, ÖTGD), je Stk.	4,00
Ab-Hof-Abholung durch Mäster, je Stk.	1,00

**Erhobene steirische Erzeugerpreise**

26. bis 31. Dezember

S	Ø-Preis	2,12
	Tendenz	±0,00
E	Ø-Preis	2,03
	Tendenz	±0,00
U	Ø-Preis	1,85
	Tendenz	-0,01
R	Ø-Preis	-
	Tendenz	-
Su	S-P	2,09
	Tendenz	±0,00
Zucht	Ø-Preis	1,13
	Tendenz	+0,01

INKL. EVENTUELLER ZU- UND ABSCHLÄGE

**Internationale Schweineerzeugerpreise**

Klasse E, je 100 Kilo; Q: EK

	Wo.50	Vorwoche
EU	192,39	-1,18
Österreich	206,83	-0,15
Deutschland	201,91	+0,25
Niederlande	161,38	±0,00
Dänemark	171,23	-0,26

PREISE IN EURO. MARKTPREISE OHNE MEHRWERTSTEUERANGABE SIND NETTOBETRÄGE

Märkte



Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	4,00 – 4,40
Qualitätsklasse II	3,70 – 3,95
Qualitätsklasse III	3,10 – 3,65
Qualitätsklasse IV	2,70 – 3,05
Altschafe und Widder	0,40 – 1,00

Lämmer Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 bis 25 kg warm, ohne Innereien, je kg inkl. Ust., ohne Zuschläge

Klasse E2	7,80	Klasse E3	7,12
Klasse U2	7,57	Klasse U3	6,89
Klasse R2	7,23	Klasse R3	6,55
Klasse O2	6,44	Klasse O3	6,10
ZS AMA GS	0,56	ZS Bio-Austria	0,68
Schafmilch-Erzeugerpreis, November			1,34

Steirerfische

Preise ab Hof, je kg inkl. Ust., Q: Teichwirterverband

Karpfen	9,90	Silberamur	7,90
Zander	25,90	Amur	10,90
Wels	19,90	Regenbogenforelle	14,90
Stör	19,90	Lachsforelle	16,90
Hecht	21,90	Bachsaibling	16,90

Steirische Käferbohne

Erzeugerpreis frei Rampe Großhandel, je kg brutto

Mindestvertragspreis Ernte 2024	5,50
---------------------------------	------

Steirisches Kürbiskern(öl)

Unverbindlich erhobene Preise ab Hof brutto

Kernöl g.g.A. 1/4 Liter	7,00 – 10,0
Kernöl g.g.A. 1/2 Liter	11,0 – 14,0
Kernöl g.g.A. 1 Liter	20,0 – 26,0
Unverbindl. Preise inkl. 13% MwSt.	
Kürbiskerne g.g.A., Vertragsware	3,20 – 3,60
Kürbiskerne Bio g.g.A., Vertragsw.	4,90 – 5,10
Kürbiskerne g.g.A., freier Markt	ab 3,20

Steirischer Honig

Erhobene Preise inkl. Ust.

Waldhonig	Großbinde	8,50 – 10,5
Bio-Waldhonig	je kg	9,50 – 11,5
Blütenhonig	Großbinde	7,00 – 9,00
Bio-Blütenhonig	je kg	7,50 – 10,5
Waldhonig ab Hof	1000 g	13,0 – 18,0
	500 g	7,00 – 9,50
	250 g	5,00 – 6,50
Blütenhonig ab Hof	1000 g	13,0 – 18,0
	500 g	7,00 – 9,50
	250 g	5,00 – 6,50
Bio-Wald-/Blütenhonig je kg		plus 1,00

Dünger international

Großhandelspreise, FCA Ostseehäfen, je Tonne

Quelle: agrarzeitung.de	Wo.52	Vorw.
KAS	346,0	±0,00
Harnstoff granuliert	450,0	±0,00
Ammoniumnitrat-Harnstoff, flüssig	299,0	±0,00
Diammonphosphat	653,0	±0,00
40er Kornkali	310,0	±0,00

Milchkennzahl international

Quelle: EK, IFE, ITO	Kurs	Vorper.
Spotmilch Italien, 15.12.	63,3	63,3
Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, Nov.	55,3	54,2
Kieler Börsenmilchwert Frontmonat, Dez., 7.1.	51,8	53,4
Flüssigmilch EEX Leipzig, €/t, Jän., 30.12.	52,5	50,24
Butter EEX Leipzig, €/t, Jän., 7.1.	7.400	7.585
Magermilchpulver EEX Leipzig, €/t, Jän. 7.1.	2.584	2.610
Internat. GDT-Auktionspreis-Index, 7.1.	-1,4%	-2,8%

Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steir. Landesprodukt-handel je t lose (Basis 5 t), ab Lager, KW 2

Sojaschrot 44% lose	420 – 425
Sojaschrot 44% lose, o.GT	535 – 540
Sojaschrot 48% lose	430 – 435
Sojaschrot 48% lose, o.GT	585 – 590
Rapsschrot 35% lose	330 – 335



Mit Herz und Hingabe widmet sich der Züchter-nachwuchs seinen Tieren. Am 1. Februar wird das Können in Traboch gezeigt. RIND STEIERMARK

# In Jungzüchtern brennt Leidenschaft, die ansteckt

Früh übt sich, wer Meister werden will. Die steirischen Jungzüchter knüpfen früh Netzwerke und wachsen in ihren Beruf hinein.

Mit unbändiger Motivation und einer Leidenschaft, die ansteckend ist, stellen die steirischen Jungzüchter ihre beeindruckenden Fähigkeiten und ihr Engagement stetig unter Beweis. Ihre Arbeit mit und für die Tiere sehen sie als Berufung an, die sie mit Herzblut und Hingabe ausüben. Egal ob in den Ställen, bei Wettbewerben, Aus-/Fortbildungen oder bei Veranstaltungen auf nationaler Ebene, die Jungzüchterinnen und Jungzüchter der Steiermark entwickeln sich stets weiter, um die Rinderzucht und ihr eigenes Wissen und Können auf ein nächstes Level zu heben.

## Tradition tift Innovation

Ihre Fähigkeiten, gepaart mit einer tiefen Verbundenheit zur Tradition und einem klaren Blick für Innovation, machen sie zu wahren Botschaftern einer nachhaltigen Landwirt-

schaft und einer erfolgreichen Zukunft für die heimische Rinderzucht.

## Horizonte erweitern

Die steirischen Jungzüchter zeigen großes Engagement, wenn es um ihre Weiterbildung geht. Sie nehmen regelmäßig an Fortbildungen in ganz Österreich teil. Dabei werden Themen wie Klauenpflege, Fütterung und Tierhaltung behandelt und in interessanten Workshops gefestigt. Besonders der Jungzüchterprofil ist eine interessante und gern besuchte Weiterbildung der österreichischen und auch steirischen Jungzüchter und Jungzüchterinnen. Diese Schulungen ermöglichen es Jungzüchtern, ihr Wissen kontinuierlich zu erweitern und ihre Fähigkeiten auf den neuesten Stand zu bringen.

## Netzwerke knüpfen

Darüber hinaus werden jährlich österreichweit Veranstaltungen, wie zum Beispiel Rinderschauen, besucht oder Ausflüge zu erfolgreichen Zuchtbetrieben durchgeführt, bei

„ Ihre Fähigkeiten versprechen eine erfolgreiche Zukunft

Christina Feldbaumer, Steirische Jungzüchter

denen man nicht nur von Experten lernen kann, sondern auch wertvolle Kontakte weit über die steirischen Grenzen hinaus knüpft. In innovativen und spannenden Gesprächen mit Gleichgesinnten und Fachleuten tauschen sich Jungzüchter über neue Trends und Technologien aus, die die Zukunft der Rinderzucht prägen werden.

Einmal im Jahr veranstaltet der Jungzüchterclub Steiermark eine Rinderschau. Bei der „StyrianNight-Show“ oder dem „Tag der Jungzüchter“ (Infobox), können motivierte Mitglieder ihr Können unter Beweis stellen. Doch diese Veranstaltung ist weit mehr als nur ein Wettstreit um den ersten Platz – sie ist ein Ausdruck von Hingabe, harter Arbeit und echter Leidenschaft. Hinter je-

## Mitfiebern und staunen

**Jungzüchtertag.** Dieser ist ein besonderer Höhepunkt – für Unterstützer, Zuschauer und auch für Interessierte. Die steirischen Jungzüchter laden am 1. Februar, 10 Uhr in das Rinderzuchtzentrum Traboch zum spannenden Wettbewerb.

dem Erfolg steht eine intensive Vorbereitung, die oft Wochen und Monate in Anspruch nimmt. Auswahl des Tieres, Scheren, Waschen, Trainieren – alles muss bedacht werden, um für den großen Tag bestmöglich vorbereitet zu sein.

## Freundschaften

Am Wettkampftag geht es nicht nur um den Sieg, sondern auch um die Gemeinschaft, die die Jungzüchter zusammenbringt. Nicht selten entstehen starke Freundschaften, die über die Veranstaltung hinaus bestehen bleiben. Die Leidenschaft für die Tiere und die Rinderzucht verbindet sie.

Christina Feldbaumer

# Leistung von Milchbetrieben entwickelt sich

Roboterbetriebe verzeichnen neue Rekorde, während vor allem Bio-Betriebe auf niedrigerem Niveau bleiben

Schwierige Erntebedingungen minderten die Grundfutterqualität. Daher entwickelte sich die Steiermark im Bundesvergleich weniger gut

BAUMANN



In den vergangenen Jahren kann eine deutlich auseinandergehende Entwicklung in den Mitgliedsbetrieben beobachtet werden. Während die Leistung in den über 300 Roboterbetrieben am höchsten ist und die Spitzenleistungen neue Rekordwerte erreichen, produzieren 750 Betriebe mit biologischer Wirtschaftsweise auf einem deutlich niedrigeren Niveau. In Verbindung mit einer durchwachsenen Grundfuttersituation blieb somit die Leistung das zweite Jahr hintereinander auf gleichem Niveau. Der Rassenblock Brown Swiss verzeichnete allerdings einen Leistungsanstieg von 87 Kilo.

Im Vergleichszeitraum hat es im gesamten Bundesgebiet einen deutlich höheren Leis-

tungszuwachs gegeben. In den genetischen Trends liegt die Steiermark jedoch nach wie vor im absoluten Spitzenfeld.

## Melk-Zeitenwende

Mittlerweile melken bereits über 24 Prozent aller Kühe unter Leistungsprüfung in der Steiermark in 311 Roboterbetrieben mit einer Durchschnittsherdengröße von 50,9 Kühen. Dieser Anteil wird in den nächsten Jahren weiter steigen. Der Leistungskontrollverband (LKV) Steiermark ist mit 75 Kontrollassistenten der Partner in der Qualitätssicherung und liefert wichtige Datengrundlagen für die Betriebe. Eine Reihe von Softwareprodukten (RDV mobil App, Herdenmanager, Klauenprofi etc.) unterstützt die Betriebe im Her-



# Stabile Preiserwartung bei Eiern und Hendlfleisch

Steigende Nachfrage und nicht zuletzt wegen der Vogelgrippe knappes europäisches Angebot, festigen Preise auf hohem Niveau.

Die Geflügelbranche wurde in der jüngsten Vergangenheit durchgerüttelt – von der Vogelgrippe bis zu den Ukraineimporten. Die aktuelle Epidemie ist in zahlreichen Ländern am Markt zu spüren. In Österreich ist die Situation einigermaßen im Griff. Dennoch, in den vergangenen Monaten mussten, infolge der Vogelgrippe, in Österreich rund 200.000 Tiere gekeult werden.

Nachfrage gestiegen

Zudem ist die Nachfrage nach Eiern zuletzt weiter gestiegen. Im August und September gab es massive Umstellungen, des-



Eier und Hühnerfleisch erfreuten sich im abgelaufenen Jahr einer wachsenden Beliebtheit  
ADOBE

wegen war das Angebot in der Boden- und Freilandhaltung nur knapp ausreichend, Bio-Eier wurden gesucht. Einige Biobetriebe sind in den Vorjahren auf konventionelle Freilandhaltung umgestiegen, diese Bio-Eier fehlen nun. Hinzu kommen neue, strengere EU-Vorgaben für Bio-Betriebe. Daher herrscht derzeit ein knappes Eier-Angebot. Bran-

chenvertreter versichern aber, dass dem Einzelhandel trotzdem auch zu Ostern genügend Ware bereitstehen wird. Die Industriepreise haben sich durch das knappe europäische Angebot auf hohem Niveau eingependelt.

Geflügelfleisch

Für 2024 erwartet die österreichische Geflügelmastge-

nossenschaft eine gestiegene Nachfrage von rund drei Prozent oder 0,5 Kilo pro Kopf, wobei der Schwerpunkt hier klar bei Masthühnern zu finden ist. Der Absatz lief zuletzt sehr zügig. Die Geflügelpest stellt die Branche vor ähnliche Herausforderungen wie Legehennenhalter. Diese Ereignisse stören den gut laufenden Markt doch erheblich.

Puten

Bei Puten ist der Absatz der AMA-Gütesiegelware und Bio-Puten in Österreich nach wie vor nicht zufriedenstellend. Es gilt abzuwarten, ob die jüngste Preispolitik im Handel daran etwas ändern wird. Die Tierwohlpute kann hingegen sehr gut abgesetzt werden.

Robert Schöttel

# Baukosten sind der Knackpunkt

Branchensprecher sind vorsichtig optimistisch, dass Betriebe wieder investieren können

**2024 hat jeder Österreicher um ein halbes Kilo mehr Geflügelfleisch gegessen.**

**Können heimische Betriebe das Wachstum bedienen?**

MARKUS LUKAS: Wir reden hier von 375.000 zusätzlichen Mastplätzen. Zurzeit nur schwer, weil die Baukosten so hoch sind und die Genehmigungsverfahren nur schleppend vorangehen. Ein neuer Maststall benötigt in der Steiermark zwischen einhalb und drei Jahren bis Baustart.

**Wie können diese Hürden abgebaut werden?**

Wir konnten gute Ver-

träge mit den Verarbeitern abschließen, die hier unterstützen wollen, weshalb wir von der Investitionsbereitschaft her langsam wieder in Baumaodus kommen.

**Und bei Bio?**

Den heimischen Markt können wir locker bedienen, aber der Markt in Deutschland verlangt viel Ware.

**Was halten Sie vom Mercosur-Deal?**

Hier wird ein hochwertiges Lebensmittel für Industrie eingetauscht. 180.000 Tonnen Tiefkühl-Geflügel sollen zollfrei nach Europa kommen. Das wird den

Billigsektor mit Ländern wie Polen und die Ukraine treffen.

**Das Ei-Angebot ist knapp, für den Einzelhandel aber ausreichend. Wie reagieren die Legehennenhalter?**

HANS-PETER SCHLEGL: Wir sind wieder positiver Stimmung und überlegen, Investitionen in die Tierhaltung zu starten. Die Produzentenpreise sind auf gutem Niveau stabil, die Futterkosten sind gesunken. Es gilt aber, die europäische Produktion im Auge zu behalten, denn in der Balkan-Region investieren gerade viele Großbetriebe.

**Welche Investitionsanreize braucht es?**

Wichtig wäre, die Investitionszuschüsse an die höheren Baukosten anzupassen.

**Bio-Eier sind besonders gesucht. Welche Impulse sind hier nötig?**

Die Vermarkter suchen händelnd nach Biobetrieben. Es ist aber schwierig, für diese Nische jemanden zu finden. Der Absatz ist wieder am Ursprungsniveau angelangt und nimmt leicht zu. Die Betriebe, die auf Freilandhaltung umgestiegen sind, fehlen uns jetzt leider.

Interview: R. Musch



Markus Lukas, Obmann Geflügelwirtschaft Österreich  
BERNHARD ROGEN



Hans-Peter Schlegl, Obmann Geflügelwirtschaft Steiermark  
TSCHABUSCHNIG

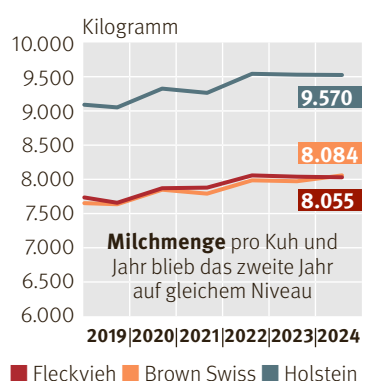
# zweigeteilt

denmanagement. Die Leistungsprüfung ist zudem die Basis für die Herdebuchzucht. 2.456 Betriebe waren 2024 der Milchleistungsprüfung angeschlossen. Das entspricht einem Rückgang an Betrieben von 2,7 Prozent (-68 Betriebe). Mit 65.785 Tieren

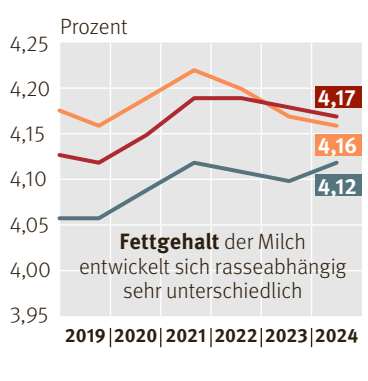
blieb die Anzahl an Kühen unter Leistungsprüfung konstant. Die durchschnittliche Herdengröße stieg auf 26,8 Kühe je Betrieb (+0,7). Damit ist ein Anteil von etwa 82 Prozent aller Milchkühe in der Steiermark der Qualitätssicherung und Leistungsprüfung angeschlossen und liefert somit die Basis für die Weiterentwicklung von Tiergesundheit, Milchqualität und Genetik. Dieser Anteil ist nun schon seit einigen Jahren konstant.

Peter Stückler

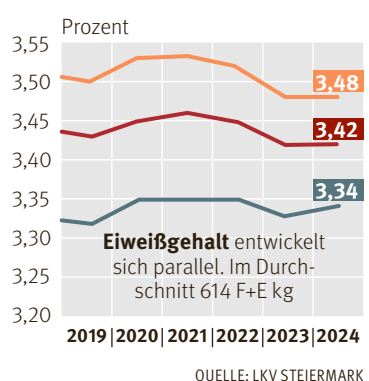
## Milchleistung



## Fettgehalt



## Eiweißgehalt



QUELLE: LKV STEIERMARK

# Burgenland an Leistungsspitze

Über alle Rassen und Bundesländer hinweg erzielten die Kontrollkühe durchschnittlich 8.060 Kilo Milch (Steiermark 8.094 Kilo) mit 4,15 Prozent Fett und 3,42 Prozent Eiweiß. Die höchsten Leistungszuwächse gab es in Oberösterreich (+335 Kilo auf 8.404), in Niederösterreich (+179 Kilo auf 8.277) und in Tirol (+56 Kilo auf 7.430). Die burgenländischen Betriebe erzielten mit 9.437 Kilo Milch erneut die höchsten Durchschnittsleistungen sowie den höchsten Fettgehalt (4,32 Prozent), während Oberösterreich mit 3,46 Prozent den Spitzenwert beim Eiweißgehalt erreichte. Die durchschnittliche Herdengröße stieg auch in diesem Jahr leicht auf 25,2 Kühe pro Betrieb (2023: 24,7).

## Holzmarkt



### Rundholzpreise November

frei Straße, netto, Fichte ABC, 2a+ FMO oder FOO

Oststeiermark	103 – 107
Weststeiermark	103 – 108
Mur/Mürztal	102 – 108
Oberes Murtal	102 – 107
Ennstal u. Salzkammergut	102 – 108
Braunbloche, Cx, 2a+	72 – 81
Schwachbloche, 1b	80 – 90
Zerspaner, 1a	53 – 62
Langholz, ABC	107 – 112
Sonstiges Nadelholz ABC 2a+	
Lärche	122 – 152
Kiefer	75 – 80
Industrieholz, FMM	
Fi/Ta-Schleifholz	46 – 48
Fi/Ta-Faserholz	36 – 41

### Energieholzpreise November

Brennholz, hart, 1 m, RM	80 – 105
Brennholz, weich, 1 m, RM	60 – 75
Qualitätshackgut (frei Heizwerk), P16 – P63 Nh, Lh gemischt, je t atro	87 – 108
Energieholz-Index, 3. Quartal 2024	2,152

### Holzmarkt auf stmk.lko.at

Die aktuellen Preise des österreichischen Holzmarkts finden Sie auf unserer Website oder scannen Sie einfach diesen QR-Code.



## Märkte



### Heu und Stroh

Erzeugerpreise je 100 kg inkl. Ust., Stroh inkl. Zustellung, Preiserhebung bei steirischen Maschinenringen

Heu Kleinballen ab Hof	20 – 26
Heu Großballen ab Hof	17 – 22
Reg. Zustellkosten je Großballen	12 – 19
Stroh Kleinballen	25 – 33
Stroh Großballen geschnitten	17 – 22
Stroh Großballen gehäckselt	20 – 26
Stroh Großballen gemahlen	21 – 26

Futtermittelplattform: [www.stmk.lko.at](http://www.stmk.lko.at)

### Silage

Erzeugerpreise je Ballen inkl. Ust., Preiserhebung bei steirischen Maschinenringen

Siloballen ab Hof Ø 130 cm	32 – 38
Siloballen ab Hof Ø 125 cm	29 – 36
Reg. Zustellkosten je Ballen	12 – 19
Press- u. Wickelkosten	20 – 25
Presskosten	9 – 12
Wickelkosten 6-fach	11 – 13

### Getreideerzeugerpreise Steiermark

Erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 2

Futtergerste, ab HL 62, E'24	210 – 215
Futterweizen, ab HL 78, E'24	215 – 220
Mahlweizen, ab HL 78; 12,5 P	245 – 250
Körnermais, interv.fähig, E'24	195 – 205
Sojabohne, Speisequalität, E'24	390 – 395

### Erzeugerpreise Bayern

frei SH warm, Quelle: agrarheute.com	Wo.50	Vorw.
Jungstiere R3	5,91	+0,01
Kalbinnen R3	5,23	±0,00
Kühe R3	4,81	+0,03

Tag und Nacht gut informiert.

lkonline

Stets aktuell auf [www.stmk.lko.at](http://www.stmk.lko.at)



**AWZ**  
IMMOBILIEN  
Geschäftsführer  
Dr. Hans Berger

## Kauf, Verkauf und Rückpacht

Das AWZ-Agrarimmobilien-Team vermittelt seit vielen Jahren erfolgreich landwirtschaftliche Immobilien wie Ackerland, Grünland, Wälder oder auch Bauernhöfe in ganz Österreich. Das Team legt dabei großen Wert auf den persönlichen Kontakt und die individuelle Betreuung ihrer Kunden. Die Berater verfügen ebenfalls über eine landwirtschaftliche Ausbildung und bringen eine große Leidenschaft sowie auch Erfahrung für Agrarimmobilien mit.

Es gibt viele Gründe, warum Landwirte eine Immobilie kaufen oder verkaufen. Häufige Verkaufsmotive sind die Reduzierung von Schulden und damit verbundene Zinszahlungen, Investitionen in Maschinen, Stallungen oder andere betriebliche Erweiterungen. Auch der Zukauf weiterer Grundstücke zur Vergrößerung des Betriebs oder die Regelung der Hofnachfolge, einschließlich der Auszahlung weichender Erben, können entscheidende Faktoren sein. Besonders bei der Hofnachfolge stellt sich oft die grundlegende Frage: „Wie soll es mit meiner Landwirtschaft weitergehen?“ AWZ Immobilien verfügt über zahlreiche, vorgemerkte Landwirte, die gezielt nach Möglichkeiten suchen, ihren Betrieb zu erweitern und so langfristig zu sichern. Die Firma AWZ Immobilien ist spezialisiert auf Agrarimmobilien und begleitet Landwirte bei wichtigen Entscheidungen rund um den Verkauf oder Kauf von Agrarimmobilien. Die engagierten Berater suchen gemeinsam mit den Landwirten nach maßgeschneiderten individuellen Lösungen. Auch für spezielle Modelle wie die Leibrente oder Rückpacht finden die Berater von AWZ Immobilien passende Optionen.

### Mitarbeit im Team

Darüber hinaus bietet AWZ Immobilien interessierten Landwirten die Möglichkeit, das Verkaufsteam zu unterstützen – eine Chance, aktiv in der Immobilienbranche mitzuwirken und von den eigenen Erfahrungen zu profitieren.  
AWZ Immo-Invest GmbH & Co KG  
Tel. 0664/86 97 630, E-Mail: office@awz.at

www.agrarimmobilien.at | www.AWZ.at

## IMPRESSUM

**Herausgeberin und Verlegerin:**  
Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark,  
Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, Tel. 0316/8050-0,  
E-Mail: nina.ully@lk-stmk.at, DW 1281

**Chefredakteurin:**  
Mag.<sup>a</sup> Rosemarie Wilhelm, DW 1280,  
E-Mail: rosemarie.wilhelm@lk-stmk.at

**Redaktion:**  
Roman Musch, DW 1368,  
E-Mail: roman.musch@lk-stmk.at  
Mag.<sup>a</sup> Johanna Vučak, DW 1365,  
E-Mail: johanna.vucak@lk-stmk.at

**Anzeigenleitung:**  
Emanuel Schwabe, DW 1342,  
E-Mail: emanuel.schwabe@lk-stmk.at

**Beilagen, Anzeigen und Verrechnung:**  
Isabella Lang, DW 1356,  
E-Mail: isabella.lang@lk-stmk.at

**Layout und Produktion:**  
Ronald Pfeiler, DW 1341,  
E-Mail: ronald.pfeiler@lk-stmk.at

**Druck:** Styria GmbH & CoKG, 8042 Graz

Die Landwirtschaftlichen Mitteilungen erscheinen 14-tägig; Jahresbezugpreis im Inland 72 Euro. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Verlages. Veröffentlichte Texte und Bilder gehen in das Eigentum des Verlages über.

Seit 1852 die Zeitung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark.

Auch wenn im Text nicht explizit ausgeschrieben, beziehen sich alle personenbezogenen Formulierungen auf weibliche und männliche Personen.

### Realitäten

**Bergbauernhof mit Rinderhaltung und Direktvermarktung:**  
Wir beabsichtigen unsere in Vollerwerb bewirtschaftete Land und Forstwirtschaft zum Weiterführen, an eine interessierte junge Familie weiter zu geben. Zuschriften bitte an unsere E-Mail-Adresse: sandra-sabrina@hotmail.com

Suchen **Eigenjagd** bis 500 Hektar, bevorzugt in der Obersteiermark, provisionsfreier Verkauf, Zuschriften an die Landwirtschaftlichen Mitteilungen, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz oder an presse@lk-stmk.at mit dem Kennwort: Eigenjagd

**ACKER** etwa 3,5 Hektar zwischen Weiz und Gleisdorf, Tel. 0664/4802447

**Berghütten gesucht!**  
Erfolgreiches Hüttenverzeichnis sucht laufend Berghütten zur Vermietung an Urlauber, Mieteinnahmen mindestens € 25.000,- im Jahr, Tel. 0660/1526040, www.huetteland.com

### Tiere

Es werden noch **Fertigmäster** für unsere Jung-rinder (Stiere, Ochsen, Kalbinnen) gesucht, Mindest-Mastplatz für 10 Stück benötigt, für konventionelle und Bio-Betriebe, Firma Schalk, Tel. 0664/2441852, **Kauf selbstverständlich auch möglich!**

**Kaufen** Jungrinder und Schlachtvieh (besonders Kühe), Firma Schalk, Tel. 03115/3879

**Viehhandel Firma Widroither/Salzburg**, kauft laufend Schlacht- und Nutztvieh, Tel. 0664/2426278 oder Tel. 0664/1022299



### Partnersuche

**Maria, 38 Jahre** naturverbunden, herzlich und unternehmungslustig, wünscht sich einen bodenständigen Partner mit Sinn für Familie und gemeinsame Zukunft, sie liebt das Landleben und Spaziergänge durch Wald und Wiese, **Tel. 0664/3246688, sunshine-partner.at**

**Claudia, 50 Jahre** attraktive und lebensfrohe Frau mit großem Herz, sucht einen zuverlässigen Mann, der mit ihr durch dick und dünn geht, gemeinsam die Ruhe des Landlebens genießen und Träume verwirklichen, **Tel. 0664/3246688, sunshine-partner.at**

**Bettina, 44 Jahre** tierliebe und romantische Frau mit Leidenschaft für Gartenarbeit und Natur, sehnt sich nach einem humorvollen Mann, der das Leben mit ihr teilt, Nähe und Geborgenheit stehen bei ihr an erster Stelle, **Tel. 0664/1449350, liebevoll-vermittelt.at**

**Heidi, 63 Jahre** charmant, warmherzig und aktiv, sucht einen liebevollen Mann, der gemeinsam mit ihr neue Abenteuer erleben möchte, sie liebt die Natur, Reisen und gemütliche Abende zu zweit, **Tel. 0664/1449350, liebevoll-vermittelt.at**

**Maria, 66,** attraktive Witwe fühlt sich noch jung genug für die Liebe und ein Leben zu zweit. Bist Du der Mann, der mit mir glücklich sein will? **Tel. 0664/88262264, www.liebeundglueck.at**

**Traude, 53,** feschtes Mädl vom Land, gute Köchin mit weiblicher Figur sucht Mann zum Verwöhnen, lieben, kuscheln, **Tel. 0664/88262264, www.liebeundglueck.at**

**Gitti, 59,** solide, sehr attraktiv, freut sich Dich (Alter egal) kennenzulernen und mit Dir die Liebe und Zweisamkeit zu erleben, **Tel. 0664/88262264, www.liebeundglueck.at**

**Gratisberatung:** Wir unterstützen Damen und Herren bis 80+ bei Ihrer Partnersuche. Mit unserer Hilfe hat die Einsamkeit bald ein Ende, Agentur Liebe und Glück, **Tel. 0664/88262264, www.liebeundglueck.at**

### Zu verkaufen



**Pappel- und Weidenstecklinge** für Energie-wald, bis zu sechs Meter Zuwachs, 29 Jahre Erfahrung, Postversand möglich, **www.bernhardriener.at, Tel. 0664/4557999**



**Trapezbleche und Sandwichpaneele für Dach und Wand,** Bichler Metallhandel und Rohstoffe GmbH, A-4932 Kirchheim im Innkreis (Gemeinde Aspach), Kasing 3, Tel. +437755/20120, tdw1@aon.at, **www.dachpaneele.at**

### ANZEIGENSCHLUSS

für die nächste Ausgabe ist der **23. Jänner**

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union  
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft  
WIRleben Land  
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich  
Ministerium für Europäischen Union



**Holzspalteraktion** mit Stammheber, 2-Geschwindigkeiten, versenkbarer Zylinder, z.B. 22 Tonnen mit Elektro- und Zapfwellenantrieb € 2.190,-, 30 Tonnen mit Elektro- und Zapfwellenantrieb € 2.490,- inklusive Mehrwertsteuer, Lieferung € 100,-, **Tel. 0699/88491441, aigner-landtechnik.at**



**Forstseile und Ketten** in Spitzenqualität zu günstigen Preisen mit Sofortlieferung, **Tel. 0699/88491441, www.Seilwindenseile.at**



**TRAPEZPROFILE – SANDWICHPANEELE,** verschiedene Profile, Farben, Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: **Tel. 07732/39007, office@dwg-metall.at, www.dwg-metall.at**

**ABDECKPLANEN VERSAND**  
Gewebeplanen mit Ösen z.B.  
1,5 x 6 m = € 37,-  
3 x 5 m = € 49,-  
4 x 6 m = € 63,-  
6 x 8 m = € 137,-  
LKW Planen mit Ösen z.B.  
1,5 x 6 m = € 111,-  
4 x 6 m = € 264,-  
**abdeckplanenshop.at**  
Tel. 01/8693953

100 Stück **Siloballen**, ampferfrei, 6-fach gewickelt in Pöllau, Preis auf Anfrage. **Tel. 0680/1111547**

### Kaufe/Suche

**Europaletten** Suche laufend gebrauchte Europaletten, Aufsatzrahmen und Gitterboxen, Barzahlung, **Tel. 06544/6575**

**Holz-Ramsauer** kauft laufend Laub- und Nadelholz zu Bestpreisen, **Tel. 0664/4056443**

PV-Großanlagen Er-richter sucht geeignete **Freiflächen** ab 1 Hektar für langfristige Pacht oder Eigenfinanzierung, 10hoch4 Energiesysteme GmbH, **Tel. 0676/4524645**

### Verschiedenes

**Integrativer Mehrgenerationen Bauernhof** mit guter Infrastruktur bei Leibnitz für Alle! Pensionisten (ohne Pflegebedarf), Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Burnout oder Auszeitliebende. Das ist unser Konzept. Wir, zwei Herzensmenschen, 45 Jahre, haben sämtliche Ausbildungen und wollen nun zu einem sinnvollen Miteinander den geerbten Hof mit Garten, Kleintieren aktivieren und brauchen genau Deine Unterstützung für unser gemeinsames Projekt. Wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch, **Tel. 0664/9932416**

**Abriß** von Bauernhäusern und Stadeln, Ankauf Altholz, prompt, faire Bezahlung, österreichweit, **Tel. 0664/2325760, abm.holz@gmail.com**

### Offene Stellen

Landwirte (m/w/d) für Verkauf gesucht! AWZ: **Agarimmobilien.at, Tel. 0664/8697630**

**ZU KAUFEN GESUCHT!**  
**TANNEN SÄGEHOLZ ABC**  
Sonderlänge 4 bis 6 Meter.  
Sonderpreis! Zahlung prompt!  
**Karl PFEIFFER-Holz GmbH 0664/45 29 837**

Ihre Kunden sind unsere Leser. Unsere Stärken sind Ihr Gewinn.  
**Anzeigenberatung:**  
**Isabella Lang**  
Tel. 0316/8050-1356  
isabella.lang@lk-stmk.at

Die Erstellung von Fachartikeln wird durch Fördermittel von Bund, Ländern und Europäischer Union aus der Fördermaßnahme 78-01 land- und forstwirtschaftliche Betriebsberatung unterstützt.

# Optimum AQUAmax RAGT – Go for Gold

Pionierleistung für ertragssicheren Anbau

Die Komplexität der Trockenheitsempfindlichkeit, beeinflusst durch zahlreiche Gene, stellt eine anspruchsvolle Herausforderung für die Züchtung dar. Die entwickelten Optimum AQUAmax Hybriden von Pioneer in Parndorf sind wegweisend, um das Risiko von Ertragsverlusten aufgrund von Trocken- und Hitzestress zu minimieren.

Ein starkes Wurzelsystem und die Ausbildung kräftiger Narbenfäden sowie starker und synchroner Pollenschüttung zählen zu den entscheidenden Eigenschaften, um Trockenstress-Situationen erfolgreich zu bewältigen.

Die auf herkömmliche Weise gezüchteten Hybriden wie Optimum AQUAmax **P7818** RZ



Verbesserte Wassereffizienz PIONEER

260, **P8604** RZ 260, **P8754** RZ 270, **P8436** RZ 310, **P8834** RZ 330, **P92440** RZ **350 neu**, **P9610** RZ 370, **P9944** RZ 430, **P0725** RZ ca. 430 und **neu P0710** RZ ca.430 vereinen diese Merkmale und beeindrucken mit einer erheblich verbesserten Wassereffizienz.

www.pioneer.com/at

Extrapower für das Maissaatgut

Das Highlight aus dem französischen Züchterhaus ist **RGT ALEX** (420). RGT ALEX bestätigt wiederholt seine enorme Leistungsfähigkeit auf allen steirischen LK-Versuchsstandorten. Die Sorte zeigt sich stresstolerant und besonders regel-



Sortenberater Hermann Tappler ist vom RGT ALEX begeistert!

mäßig auf allen Standorten. Mit **PREXXTON** (390) kommt eine ertragsstarke, korngesunde Neuzulassung auf den Markt. In Maisgunstlagen sind mit **RGT MEXXPLEDE** (ca. 450) erstaunlich hohe Körner- und Silomaiserträge realisierbar. Die Sorte verfügt über eine äußerst gute Blatt- und Kolbengesundheit. Alle drei Sorten sind in

der neuen Gold-Edition verfügbar. Dabei sorgt die Wachstumsstimulanz **FORTIFY** für einen optimalen Start im Frühjahr und bietet mehr Sicherheit bei der Keimung und in der frühen Jugendentwicklung. Profitieren Sie vom 15-Euro-Frühbezugsrabatt bei Ihrer Maisbestellung bis 21. Februar. Bei Bestellung von 16 Packungen der Aktionsorten **AUXKAR** (350), **PREXXTON** (390) oder **RGT ALEX** (420) müssen Sie nur 15 Packungen bezahlen. Für weiterführende Informationen steht Ihnen Hermann Tappler (0664/2314147) zur Verfügung.

www.ragt.at

# Qualität und Ertrag

Maissorten für Höchstertträge auf allen Lagen

Erfolgreiche Ernten basieren auf gesunden Pflanzen und stabilen Erträgen. KWS-Maissorten bieten Ihnen Ertragsstabilität, auch bei wechselnden Wetterbedingungen:



HYPOLITO: Kolben mit bis zu 22 Körnerreihen

**KWS KADURO RZ 300** der Körnermais mit Höchstertträgen bei niedriger Erntefeuchte! Die kurze standfeste Pflanze erzeugt gleichmäßige Kolben mit schweren Körnern – Dank der zügigen Jugendentwicklung auch für schwierige Lagen geeignet.  
**KWS ARTESIO RZ 350** mit rascher Jugendentwicklung, Standfestigkeit und Dry-Down-Effekt begeistert KWS Artesio auf trockenen und gut versorgten Böden gleichermaßen. Hervorragende Ertrags-

stabilität und schnelle Abtrocknung im Korn sparen Kosten und erhöhen die Markt-leistung. Diese Viel-seitigkeit wird durch die ausgezeichneten Ergebnisse in Kammer-versuchen mehrfach bestätigt.

**KWS HYPOLITO RZ 440** die gesunde standfeste Pflanze zeichnet sich durch große, sehr schwere Zahnmaiskörner aus und bildet Kolben mit bis zu 22 Körnerreihen! Durch die Turboab-trocknung im Kern liefert KWS HYPOLITO Höchstertträge auf allen Lagen. Weitere Informationen bei Gebietsberater Florian Birnhuber unter 0664/88949808.

[www.kwsaustria.at](http://www.kwsaustria.at)

**Lumiposa™**  
INSEKTIZIDE SAATGUTBEIZE

**Das Schweigen der Larven.**

**VORKAUF SAATMAIS bis 31.01.2025**

**NETTO €11,-**  
Ersparnis pro Einheit

**RZ 370 | Z P9610** AQUAmax AUCH BIO  
**RZ 400 | Z P9639** AQUAmax AUCH BIO  
**RZ 430 | Z P9944** AQUAmax AUCH BIO  
**RZ ca. 430 | Zh P0725** AQUAmax AUCH BIO

**CORTEVA** agriscience **PIONEER** [www.pioneer.com/at](http://www.pioneer.com/at)

**lkonline**

Tag und Nacht gut informiert.  
[www.stmk.lko.at](http://www.stmk.lko.at)

**INFOABEND**  
22. Jän. 2025 | 17:00

**Praxis-Workshops**  
Küche, Labor, Gartenbau und Landwirtschaft | 13:00

HBLA Pitzelstätten Landwirtschaft und Ernährung  
[pitzelstaetten.at](http://pitzelstaetten.at)

**Schwein gehabt!**  
Richtige Schule gefunden.

## Die Schule für deine Zukunft

„*Gesunde Ernährung, nachhaltige Landwirtschaft, Klima und Umweltschutz, Allgemeinbildung und Unternehmensführung stehen im Zentrum der praxisnahen Ausbildung in der HBLA Pitzelstätten. Das Schülerheim bietet schöne Wohneinheiten, köstliches Essen sowie ein großzügiges Freizeitangebot aus Sport, Kreativität und Kultur.*“

**Komm zum Infoabend am 22. Jänner 2025 ab 17 Uhr!**

Anmeldungen für die Praxis-Workshops bis 15. Jänner unter 0463/49391-621055.

[www.pitzelstaetten.at](http://www.pitzelstaetten.at)

## Weiterbildung

Anmeldung für alle Kurse und Seminare (wenn nicht anders angegeben) bis zwei Wochen vor Kursbeginn unter [www.stmk.lfi.at](http://www.stmk.lfi.at), zentrale@lfi-steiermark.at oder bei unserem Kundenservice unter 0316/8050-1305. Genaue Informationen zu den Veranstaltungen unter [www.stmk.lfi.at](http://www.stmk.lfi.at)

### Dienstleistungen

**Google MyBusiness Schulung** – Grundlagen, 4.2., 9 Uhr, LFS Stainz  
**Praktischer Frühstückszauber**, 5.2., 9 Uhr, Frische KochSchule Südoststeiermark, Feldbach

### Direktvermarktung

**Brühwurst- und Kochwurstherstellung**, 4.2., 9 Uhr, LFS Hatzendorf  
**Denn auch das Auge isst mit!** Workshop zur attraktiven Gestaltung von Jausenarrangements und Platten, 12.2., 9 Uhr, FS Neudorf, Sankt Georgen an der Stiefing  
**Der Hofladen:** Einkauf mit allen Sinnen, 3.2., 9 Uhr, Obsthof Glück, Gamlitz  
**Hochwertige Pökelwaren herstellen**, 8.2., 9 Uhr, LFS Hatzendorf  
**Hygieneschulung für bäuerliche Lebensmittelunternehmer:innen**, 4.2., 9 Uhr, BK Obersteiermark, Bruck an der Mur; 6.2., 9 Uhr, GH Dokl, Hofstätten an der Raab; 6.2., 9 Uhr, Gasthof Herlwirt, Ligist; 11.2., 9 Uhr, Feldkirchnerhof, Feldkirchen bei Graz

### Gesundheit und Ernährung

**Brotbackkurs**, 3.2., 17 Uhr, Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft, Gröbming, Anm.: 03862/51955-4111  
**Dessertvariationen – leichter Genuss** zum Verlieben, 12.2., 18 Uhr, MS Pöllau, Anm.: 0664/88538021  
**Essen zum Verführen**, 13.2., 16 Uhr, Die frische KochSchule Leoben, Anm.: 03862/51955-4111  
**Fingerfood**, 10.2., 17 Uhr, Raiffeisenhaus Leoben, Anm.: 03862/51955-4111  
**Gugelhupf**, 4.2., 17 Uhr, Die frische KochSchule Leoben, Anm.: 03862/51955-4111  
**Gugelhupf** – Tradition trifft Moderne, 1.2., 9 Uhr, Steiermarkhof, Graz  
**Herstellung ökologischer Reinigungsmittel**, 5.2., 18 Uhr, Gemeindeamt Ilztal, Anm.: 0660/1661567  
**Innovatives Kleingebäck**, 4.2., 17 Uhr, Steiermarkhof, Graz

**Käsegenuss**, 7.2., 18 Uhr, Steiermarkhof, Graz  
**Kleingebäck süß & pikant**, 1.2., 9 Uhr, Betrieb Grammelhofer, Aflenz, Anm.: 03862/51955-4111  
**Nichts ist so beständig** wie der Wandel – die Wechseljahre, eine Lebensphase, 13.2., 18 Uhr, Mehrzwecksaal Nitscha, Gleisdorf, Anm.: 0676/5880577  
**Pflanzliche Sattmacher für Genießer**, 11.2., 17 Uhr, Frische KochSchule Südoststeiermark, Feldbach, Anm.: 03332/62623-4603  
**Rundum darmgesund**, 3.2., 18.30, Hotel Restaurant Kollar, Deutschlandsberg, Anm.: 0664/8667960  
**Steirisches Superfood** – wahre Helden am Teller, 11.2., 18 Uhr, MS St. Stefan im Rosental, Anm.: 0664/9114866  
**Stille Entzündungen vermeiden**, 12.2., 9 Uhr, GH Rinegger Holzstüberl, Rinegg, Anm.: 03862/51955-4111  
**Strudelvariationen**, 3.2., 17 Uhr, 10.2., 17 Uhr, Frische KochSchule Südoststeiermark, Feldbach, Anm.: 03332/62623-4603  
**Süße Versuchungen:** Kreative Dessertkunst hautnah, 8.2., 9 Uhr, Steiermarkhof, Graz  
**Plundersteig**, 15.2., 9 Uhr, Betrieb Grammelhofer, Aflenz, Anm.: 03862/51955-4111

### Natur und Garten

**Alles Seife**, 13.2., 9 Uhr, Hügellandhalle, St. Margarethen an der Raab  
**Bienenwachstücher statt Plastikfolie**, 10.2., 18 Uhr, Gemeinschaftshaus Safenau, Anm.: 0664/5023056

### Persönlichkeit und Kreativität

**Redesign von Schmuckstücken**, 1.2., 9 Uhr, Steiermarkhof, Graz

### Pflanzenproduktion

**AufbauSeminar: Humuserhalt und Bodenuntersuchungen (HBG)**, 4.2., 12.30, GH Pichler, Bruck an der Mur; 5.2., 12.30, GH Perschler, Fohnsdorf; 6.2., 12.30, GH Zur Linde, Mariahof; 12.2., 12.30, GH Albert/Zur Post, Ratten

**Ausbildungskurs gem. §6 Abs.10** des Stmk. Pflanzenschutzmittelgesetz, 12.2., 9 Uhr, Feldkirchnerhof, Feldkirchen bei Graz  
**Biodiversitätsschulung im ÖPUL 2023** für Betriebe mit Ackerbau und Grünland, 4.2., 8.30, GH Hirschenwirt, Mühlen; 4.2., 13 Uhr, GH Stocker, Sankt Peter ob Judenburg; 6.2., 8.30, BK Weststeiermark, Lieboch; 6.2., 13 Uhr, GH Kirchenwirt Fam. Rößl, Stallhofen; 11.2., 8.30, Gasthof Toplehof, Wies; 11.2., 13 Uhr, BK Weststeiermark, Lieboch; 12.2., 8.30, GH Allmer, Weiz; 12.2., 13 Uhr, Gasthof Hubmann, Pöllau; 13.2., 8.30, Kegelstüberl Reiter, Oberwölz; 13.2., 13 Uhr, GH Holzmann-Pripfl Kirchenwirt, St. Oswald-Möderbrugg  
**Fortbildungskurs gemäß § 6 Abs. 11** des Stmk. PSMG 2012, 4.2., 9 Uhr, GH Allmer, Weiz  
**Getreide- und Alternativenbautag**, 11.2., 13 Uhr, Veranstaltungsstätte Lassnitzthal, Gleisdorf; 12.2., 8.30, Gasthaus Bader, Deutsch Goritz; 12.2., 14 Uhr, GH Schwarz, Feldbach; 13.2., 13 Uhr, GH Pack, Hartberg; 14.2., 8.30, Feldkirchnerhof, Feldkirchen bei Graz  
**Grundlagenseminar: Humuserhalt und Bodenuntersuchungen (HBG)**, 4.2., 9.30, GH Pichler, Bruck an der Mur; 5.2., 9.30, GH Perschler, Fohnsdorf; 6.2., 9.30, GH Zur Linde, Mariahof; 12.2., 9.30, GH Albert/Zur Post, Ratten  
**Junge Obstbäume fachkundig schneiden**, 1.2., 9 Uhr, Seminarbauernhof Flitsch/Höller, Sankt Marein bei Graz  
**Obstbäume selbst gemacht** – Winterveredelungen, 8.2., 9 Uhr, Seminarbauernhof Flitsch/Höller, Sankt Marein bei Graz  
**Wasserschutztag 2025**, 6.2., 9 Uhr, GH Schweinzer, Lebring  
**Webinar: Biodiversitätsschulung im ÖPUL 2023** für Betriebe mit Ackerbau und Grünland, 5.2., 18 Uhr, online via Zoom  
**Webinar: Innovationen in der Grünlandwirtschaft**, 10.2., 14 Uhr, online via Zoom  
**Webinar: Pflanzenschutzabend für die Obersteiermark**, 4.2., 19 Uhr, online via Zoom

### Tierhaltung

**Beschaukurs für die Direktvermarktung** von Geflügel, 11.2., 8.30, Steiermarkhof, Graz  
**Einführung in die bäuerliche Pferdearbeit**, 7.2., 9 Uhr, GH Schweizerhof, Hartberg  
**Funktionelle Klauenpflege** beim Rind, 13.2., 9 Uhr, LFS Grabnerhof, Admont  
**Grundlagen der Forellenteichwirtschaft**, 5.2., 9 Uhr, Steiermarkhof, Graz  
**Milchwirtschaftstag 2025**, 7.2., 8.45, LFS Kirchberg am Walde, Grafendorf bei Hartberg  
**Praxistag für Eigenbestandsbesamer:innen** beim Rind, 1.2., 9 Uhr, Rind Steiermark eG, Hartberg  
**Schafbauerntag 2025**, 6.2., 9 Uhr, LFS Kirchberg am Walde, Grafendorf bei Hartberg, Anm.: 03332/62623-4603  
**Webinar: Das Gebiss** – Bindeglied zwischen Reiterhand und Pferdemaul, 6.2., 14 Uhr, online via Zoom  
**Webinar: Die Bedeutung der Klauenpflege** für gesunde Kühe, 4.2., 14 Uhr, online via Zoom  
**Webinar: Hitzestress beim Milchvieh** – Folgen für Fruchtbarkeit und Tiergesundheit, 5.2., 19 Uhr, online via Zoom  
**Webinar: Homöopathie und Heilpflanzen** bei Rind, Schaf und Ziege. Aufbaukurs, 13.2., 13.30, online via Zoom  
**Webinar: Impfungen und Entwurmung** bei Pferden, 12.2., 18 Uhr, online via Zoom  
**Webinar: Milchwirtschaftstag 2025**, 7.2., 8.45, online via Zoom  
**Unternehmensführung**  
**Bäuerliche Hofübergabe**, 6.2., 8.30, GH Allmer, Weiz, Anm.: 03332/62623-4603  
**Strategieentwicklung für Klimaanpassung** im Weinbau, 6.2., 10 Uhr, LFS Silberberg, Leibnitz  
**Was darf ich ohne Gewerbeschein?** Direktvermarktung und Gewerbeordnung, 5.2., 9 Uhr, Steiermarkhof, Graz  
**Weinverkauf und Weinsensorik**, 1.2., 9 Uhr, GH Dokl, Hofstätten an der Raab

# Rind Steiermark Markttermine

## Zuchtrinder

**06.02.2025 – Greinbach** – 10:45 Uhr  
**06.03.2025 – Traboch** – 10:45 Uhr  
**10.04.2025 – Greinbach** – 10:45 Uhr  
**30.04.2025 – Traboch** – 10:45 Uhr

## Kälber und Nutzturinder

**14.01.2025 – Traboch** – 11:00 Uhr  
**21.01.2025 – Greinbach** – 11:00 Uhr  
**28.01.2025 – Traboch** – 11:00 Uhr  
**04.02.2025 – Greinbach** – 11:00 Uhr



Marktanmeldung und Preisinfos unter [www.rind-stmk.at](http://www.rind-stmk.at)

**Standort Traboch**  
Industriepark-West 7, 8772 Traboch  
Tel.: +43 3833 20070-10

**Standort Greinbach**  
Gewerbepark Greinbach West 268, 8230 Hartberg  
Tel.: +43 3332 61994-10



Rinder verkaufen und kaufen – mit Service für alle steirischen Bäuerinnen und Bauern – weil's einfach passt...



Neujahrsempfang zeigte einmal mehr den hohen Stellenwert der Land- und Forstwirtschaft  
DANNER



## Kitchen Battle: Umsetzung läuft

Der Run auf den „Goldenen Kochlöffel“ hat begonnen. In den teilnehmenden Schulen läuft Umsetzung des Teenager Kitchen Battle auf Hochtouren.

„Innerhalb von nur zwei Tagen waren alle Plätze besetzt“, freut sich Projektleiterin **Elisabeth Straßer** über das große Interesse am Teenager Kitchen Battle. Eine Veranstaltung, bei der südsteirische Schülerinnen und Schüler für regionale Lebensmittel und gesunde Ernährung begeistert werden. Acht Schulen sind nun bereits mitten in der Umsetzungsphase und damit in Vorbereitung für das große Finale am 2. Juli im Grottenhof in Leibnitz. Bis dahin ste-

hen jetzt Wissensvermittlung rund um heimische Lebensmittel und gesunde Ernährung im Mittelpunkt, es wird an den eingereichten Rezepten gefeilt, das Battle geprobt, es gibt Exkursionen auf Bauernhöfe und zu Gastrobetrieben. Beim Kitchen Drum-Circle werden Küchenutensilien kurzfristig in Musikinstrumente umfunktioniert. Motiviert werden die Schülerinnen und Schüler dabei auch durch Videobotschaften von Popstar **Anna-Sophie**, die selbst von einem bäuerlichen Betrieb stammt und meint: „Cool, dass es ein Projekt gibt, das den Wert der heimischen Landwirtschaft und regionaler Produkte vereint – dafür brenne auch ich.“



Popstar Anna-Sophie motiviert Schüler und ist beim Finale live dabei  
KK

Volles Kitchen-Battle-Engagement: Seminarbäuerin Daniela Posch (l.) und Elisabeth Straßer (r.).



## Bäuerliche Anliegen ernst nehmen

Die halbe Landesregierung mit Landeshauptmann **Mario Kunasek** an der Spitze, seiner Stellvertreterin **Manuela Khom**, Agrarlandesrätin **Simone Schmiedtbauer** und den Landesräten **Karl Kornhäusel** (Gesundheit) sowie **Stefan Hermann** (Bildung) kamen zum traditionellen Neujahrsempfang der Landwirtschaftskammer. Vertreten waren auch die Spitzen der Sozialpartner, **Georg Knill** (Präsident Industriellenvereinigung), **Josef Herk** (Präsident Wirtschaftskammer), **Josef Pesslerl** (Präsident Arbeiterkammer), zahlreiche Nationalrats- und Landtagsabgeordnete sowie führende Behörden- und Wirtschaftsvertreter. Entscheidend sei, so Präsident **Franz Titschenbacher**, dass auch in Zukunft die Anliegen der Bäuerinnen und Bauern gehört und ernst genommen werden. Auch künftig müssen regionale Wertschöpfung, Qualitätsproduktion, weitere Schritte in der Energiewende sowie ein bäuerliches Familieneinkommen möglich sein. Dazu brauche es entsprechende agrarpolitische Rahmenbedingungen und Gesetze sowie die notwendige finanzielle Basis. Der Landeshauptmann versprach mit bestem Wissen und Gewissen auf Augenhöhe gemeinsam zu agieren.



MS Gamlitz

MS Wildon

MS Leutschach

MS Wolfsberg im Schwarzautal

MS Lebring

MS Ehrenhausen

MS Arnfels

MS Gleinstätten

### Die nächsten Schritte

- Workshops.** Seminarbäuerinnen arbeiten mit Kindern zu Themen wie „Mein Essen, meine Zukunft“
- Exkursionen.** Schüler besuchen Bauernhöfe und Gastronomiebetriebe
- Probe-Battle.** Eingereichte Rezepte werden verfeinert, die Battle-Situation wird geübt
- Schluss-Veranstaltung.** Am 2. Juli erfolgt das große Kochbattle, Promi-Jury kürt bestes Rezept

## Vom Minister mit dem Titel „Ökonomierat“ ausgezeichnet

Acht steirische Bäuerinnen und Bauern wurden in Wien für ihre besonderen Verdienste um die Land- und Forstwirtschaft gewürdigt

Wir gratulieren sehr herzlich zur großen Auszeichnung mit dem Berufstitel „Ökonomierat“ und wünschen weiterhin viel Schaffenskraft zum Wohle der heimischen Land- und Forstwirtschaft.

Bezirksbäuerin **Erika Güttersberger** (4.v.l.) aus Murau setzt sich unermüdlich dafür ein, dass die Bäuerinnen und Bauern jene Wertschätzung erfahren, die sie verdienen und sucht den Dialog mit den Verbrauchern. **Josef Haas** (2. Reihe, 5.v.r.) aus Staudach hat sich bei der Errichtung des Vermarktungszentrums Greinbach und im Genossenschaftsbereich verdient gemacht. Die hohe Auszeichnung erhielt auch der Murauer Kammerobmann **Martin Hebenstreit** (l.v.l.). Er setzt sich



Minister Norbert Totschnig und Vizepräsidentin Maria Pein im Kreise der neuen steirischen Ökonomieräte

HEMERKA

besonders für die Anerkennung der bäuerlichen Leistungen in der Gesellschaft, für die Qualitätsproduktion und für eine höhere Wertschöpfung ein. Die ehemalige Vo-

itsberger Bezirksbäuerin **Martha Hörmann** (2. Reihe, 7.v.r.) ist ebenfalls neue Ökonomierätin. Sie ist Initiatorin des 2013 geschaffenen Netzwerkes von Bäuerinnen und

Frauen in der Wirtschaft. Ebenso die amtierende Bezirksbäuerin der Südoststeiermark **Maria Matzold** (4.v.r.), der die Konsumenteninformation und die Weiterbildung

der Bäuerinnen ein Herzensanliegen ist. Herzliche Gratulation auch der Weizer Bezirksbäuerin **Ursula Reiter** (2. Reihe, 1.v.r.) und der Voitsberger Bezirksbäuerin **Anita Suppanschitz** (2.v.r.). Reiter, die auch Obfrau des Maschinenringes Oststeiermark ist, ist ein besonderes Anliegen, die Leistungen der Bäuerinnen in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Suppanschitz ist große Unterstützerin für Bäuerinnen und insbesondere Mutmacherin für junge Bäuerinnen. **Hermann Franz Seidl** (5.v.l.) aus Buch-St. Magdalena hat als Obmann der Saatguterzeuger Hartberg-Fürstenfeld maßgeblich zur Erhöhung der Wertschöpfung durch die Saatgutvermehrung beigetragen.



### Getreide

Zweimalige Pilz-  
bekämpfung brachte  
deutlich mehr Ertrag

SEITEN II, III



### Ölkürbis

Neue Fäulnis auf  
überschwemmten  
Feldern aufgetreten

SEITEN II, III



### Sojabohne

Zweitfruchtanbau  
nimmt zu, die  
Reiswanze auch

SEITE IV

# Acker & Feld

Landwirtschaftliche Mitteilungen 15. Jänner 2025

ADOBE STOCK, SCHWARZBAUER, LK



## WEITERBILDUNG

### Fachtag: Mais, Kürbis, Getreide

Erkenntnisse aus den vorjährigen Anbauversuchen und Praxiserfahrungen bilden den Kern der Ackerbaufachtag. Die Kürbisbautage finden noch bis 15. Jänner vor Ort oder als Webinar statt, die Maisbautage noch bis 29. Jänner. Die Getreide- und Alternativenbautage starten am 10. Februar mit einem Webinar und laufen bis 14. Februar.

Anmeldung online auf [stmk.lfi.at](http://stmk.lfi.at) oder Tel. 0316/8050-1305

## Düngaufzeichnung schon erledigt?

Stickstoffbilanz muss bis 31. Jänner fertiggestellt sein. Kostenloser LK-Düngerrechner sowie Berater unterstützen

Betriebe, die mehr als zwei Hektar Gemüse anbauen oder mehr als 15 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschaften, müssen eine gesamtbetriebliche Stickstoffbilanz erstellen. Und zwar bis 31. Jänner, nicht wie früher bis 31. März. Ausgenommen sind Betriebe, deren Anteil an Dauergrünland und Feldfutter an der landwirtschaftlichen Nutzfläche mehr als 90 Prozent beträgt. Almen und Gemeinschaftsweiden werden nicht mitbe-

rechnet. Von ausnahmslos jedem Betrieb einzuhalten ist die Richtlinie für die sachgerechte Düngung hinsichtlich Phosphor-Ausbringung (gesamtbetriebliche Phosphorbilanz gemäß Glöz 10). Es gilt: ■ Erfolgt kein Phosphor-Mineraldüngereinsatz, gilt bei Einhaltung der Stickstoffdüngung aus Wirtschaftsdüngern auch die Phosphor-Düngung laut Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung (NpV) als eingehalten

■ Bei Phosphor-Mineraldüngereinsatz dürfen im Durchschnitt 100 Kilo  $P_2O_5$  je Hektar nicht überschritten werden

■ Bei Überschreitung ist ein Nachweis des Phosphor-Bedarfs mittels Bodenuntersuchungen (maximal fünf Jahre alt) und schlagbezogene Aufzeichnungen (Erntemengen) zu erbringen

Die Bilanzen können mit dem kostenlosen LK-Düngerrechner (QR-Code) erstellt werden. Bei der

Düngerechnung unterstützen auch die Bezirkskammern nach Terminvereinbarung (Grundpreis 25 Euro für die erste halbe Stunde, für jede weitere Viertelstunde 12,50 Euro).

Lisa Pfeiffer



QR-Code scannen und auf [stmk.lko.at/pflanzen](http://stmk.lko.at/pflanzen) den kostenlosen LK-Düngerrechner herunterladen



Online auf [saatbau24.at](http://saatbau24.at) bestellen und ab einer Mindestbestellmenge liefern lassen  
SAATBAU

# Pflug ist bestes Pflanz

Die Fusariumbelastung in Wintergetreide war nach Grubber viermal höher als nach Pflug

## Leistungsstarke Maishybriden

**Frühe Reife bis FAO 350.** Im frühen Reifesegment zeigt ADORNO® Sorte DKC3805 FAO 320 erneut seine Klasse. Diese kompakte, standfeste Sorte überzeugt mit einer hervorragenden Anpassungsfähigkeit an alle Böden und einer erstklassigen Abtrocknung. Auf schweren Böden glänzt WINTERSTONE FAO 350 als vielseitige Sorte, die sowohl für den Körner- als auch den Silomaisanbau geeignet ist.

**Mittlere Reife FAO 350-400.** Der neue Überflieger im mittleren Reifesegment heißt FOXWAY FAO 380. Auf gut versorgten Standorten liefert der Zweinutzungstyp eine überragende Korn-druschleistung mit gesundem Erntegut und einer sehr guten Kornabtrocknung. ANTARO® FAO 370 besticht bereits mehrjährig als kompakte Sorte, die auf alle Böden passt.

**Späte Reife FAO über 400.** Im späten Reifebereich brilliert die Sorte AMBITIO® Sorte DKC 5001 FAO 440. AMBITIO® ist kurz, äußerst standfest und bietet mit einer sehr guten Stress-toleranz ein Ertragsmaximum. Der bewährte Alleskönner ABSOLUTO® FAO 420 überzeugt nach wie vor mit Spitzenleistungen in Praxis und Versuchen. Ob als Körner- oder Silomais – ABSOLUTO® ist eine wahre Universalsorte. Besonders die hervorragende Kolbengesundheit macht ihn für Veredelungsbetriebe ideal.

ASTRONAUTO FAO 440, unsere Innovation im sehr späten Reifebereich, zeigt, was mit der neuesten Sortengeneration an Spitzen-Erträgen möglich ist – AGES Ertragsieger

[www.saatbau.com](http://www.saatbau.com)

FIRMENMITTEILUNG

2024 wurden 17.866 Hektar Wintergetreide und somit 1.070 Hektar weniger angebaut als im Jahr davor. Dabei ist die Wintergerstenfläche nahezu gleichgeblieben. Am stärksten verloren hat Winterroggen, gefolgt von Winterweizen und Wintertriticale. Sommergetreide hat generell wenig Bedeutung und ist im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleichgeblieben. War schon 2023 ein schlechtes Getreidejahr, konnte auch das Vorjahr keine guten Erträge liefern. Meist lagen die Wintergersten- und Winterweizenenerträge zwischen 4.500 und 6.000 Kilo pro Hektar.

### Korngewichte

Die Halmverkürzerversuche der Landwirtschaftskammer in Weizen und Gerste zeigten, dass diese das Tausendkorngewicht und in der Gerste auch das Hektolitertgewicht deutlich reduzieren. Als einzige Ausnahme hatte nur *Stabilan 400*, in Weizen mit 1,5 Liter pro Hektar eingesetzt, keinen Einfluss auf das Tausendkorngewicht. Auch *Cerone* in der Gerste, einmalig zum Grannenspitzen eingesetzt, reduzierte das Tausendkorngewicht und Hektolitertgewicht nicht so deutlich wie der zweimalige Halmverkürzereinsatz in der Gerste. Erwähnt werden muss auch noch,

dass die Ährendichte beim Winterweizen (Sorte *Monaco*) nicht über 500 und bei der mehrzeiligen Wintergerste (Sorte *Cremona*) nicht über 400 lag. Das bedeutet, dass Bestände nicht zu dicht geführt werden sollen, um

„ Wer Bestände nicht zu dicht führt, findet mit moderatem Halmverkürzereinsatz das Auslangen

Christine Greimel, LK-Pflanzenbauexpertin

mit einem moderaten Halmverkürzereinsatz das Auslangen finden zu können.

### Pflanzenschutz lohnte

In der Wintergerste spielt nach wie vor die Krankheit Ramularia für den Ertrag eine große Rolle. Die Getreidefungizidversuche der Landwirtschaftskammer konnten im Vorjahr zeigen, dass Zweifachbehandlungen mit Fungiziden in der Wintergerste den Ertrag gegenüber einer einmaligen Fungizidbehandlung um 1.000 Kilo pro Hektar steigern konnten. Im Vergleich konnten zweimal mit Fungiziden behandelte Parzellen im Vergleich zu unbehandelten Parzellen sogar den Er-

trag um 2.000 Kilo erhöhen. Im Vorjahr hat es sich also gelohnt, zweimal Fungizide zu spritzen. Im Winterweizenversuch der LK spielte die Krankheit Septoria tritici erstaunlicherweise keine große Rolle, obwohl die anhaltenden Niederschläge dafür hätten sprechen müssen.

### Pflug für Feldhygiene

Wie auch schon 2023 wurden die Fungizidversuche (nach der Vorfrucht Mais) sowohl auf Grubber als auch auf Pflug angelegt. Auch im heurigen Jahr konnte wiederum gezeigt werden, dass die Fusariumbelastungen auf den Grubbervarianten viermal höher waren als auf den Pflugvarianten (*Grafik*). Somit bleibt der Pflug das beste Pflanzenschutzmittel gegen Fusariumpilze.

Fusarium ist aber nicht nur im Weizen ein Thema, sondern auch in der Wintergerste. Die Mycotoxinwerte waren bei der Wintergerste sogar höher als bei Winterweizen. Vor allem in der Wintergerste, wo wir kein Fungizid gegen Ährenfusarium zugelassen haben, ist eine wendende Bodenbearbeitung nach Mais die einzige Maßnahme, um die Mycotoxinwerte möglichst niedrig zu halten.

Christine Greimel



### Deutlich sichtbarer Untersc



Links einmal, rechts zweimal behandelte

[www.kwizda-agro.at](http://www.kwizda-agro.at)

STABILER SCHUTZ VOR BODENSCHÄDLINGEN IM MAIS

## BELEM & PICADOR

Die insektiziden Granulate von Kwizda Agro:

- ✓ Schützen den Mais länger – bis weit über das 4-Blattstadium hinaus
- ✓ Schützen den Mais seit Jahren – sind vielfach, auf hunderttausenden Hektar in Österreich getestet und bewährt
- ✓ Schützen den Mais jedes Jahr – Anwendung jedes Jahr auf derselben Fläche erlaubt
- ✓ Schützen gebeizten Mais zusätzlich als echte Versicherung

**Kwizda**  
Agro

Pfl.Reg.Nr.: Belem 0,8 MG 3553, Picador 1,6 MG 4109  
Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.

## Kürbis: Neue Pilz überschwemmt

Auf betroffenen Flächen sollte zwei Jahre lang kein Kürbis angebaut werden. Der Feldaufgang funktionierte sehr zufriedenstellend.

Die Kürbisbaufläche nahm nach dem schwierigen Jahr 2023 im Vorjahr wieder kräftig zu. In der Steiermark wurden mit 9.901 Hektar rund 2.000 Hektar mehr Ölkürbis angesät, als 2023. Die Witterungssituation im heurigen Jahr

hat ergeben, dass ein Großteil der Kürbisflächen erst Ende April/Anfang Mai angebaut wurde. War der Aufgang 2023 durch das Fehlen einer wichtigen Beizkomponente großteils katastrophal, war der Aufgang im heurigen Jahr sehr zufriedenstellend.

### Beiz-Alternative

Dank der Beizversuche, welche noch im September des Vorjahres von der Saatucht Gleisdorf als Feldversuche und auch als Laborversuche angelegt und ausgewertet wurden, konnte für das heurige Jahr eine gute Kombination gefunden werden. Das Saatgut wurde mit *Redigo M* und



Aggressive Pilzkrankheit trat auf überschwemmten Feldern auf. Laut Ages überdauert der Pilz bis zu zwei Jahre im Boden

GREIMEL



# Pflanzenschutzmittel

Flug



Die zweimalige Fungizidbehandlung brachte um zwei Tonnen mehr Ertrag, als Vergleichsflächen ohne Fungizide. Gegenüber der einmaligen Behandlung stieg der Ertrag um eine Tonne je Hektar

ADOBE STOCK

## KURZMITTEILUNG



Kulturen wie Gerste ab 1. Februar möglich SCHWARZBAUER

## Stickstoff: Bald ist Winterpause vorbei

Der Verbotzeitraum für die Ausbringung stickstoffhaltiger Düngemittel dauert bis 15. Februar. Eine Ausnahme gilt bei Durumweizen, Raps, Gerste und Kulturen unter Vlies/Folie: Hier ist die Düngung frühestens ab 1. Februar zulässig. Unabhängig von den Sperrfristen ist auf gefrorenen, wassergesättigten oder überschwemmten sowie auf schneebedeckten Böden Düngung nicht zulässig. Die Ausbringung von leichtlöslichen Stickstoffdüngern (Mineraldünger, Flüssigdünger, Jauche, Gülle, Legehühnerfrischkot, Feststoff aus separierter Gülle, Biogasgülle, Gärrückstände, nicht entwässerter Klärschlamm) darf nur auf einer lebenden Pflanzendecke oder unmittelbar vor dem Anbau erfolgen. Ohne Bodenbedeckung sind Gülle, Jauche, Gärrest und Geflügelmist einschließlich Hühnertrockenkot unverzüglich, jedoch spätestens innerhalb von vier Stunden nach der Ausbringung einzuarbeiten. Ab 1. Jänner 2026 gilt diese Verpflichtung auch für Festmist. Die Einarbeitungsfrist beginnt mit der Beendigung des Ausbringungsvorgangs auf einem Schlag. LP

## Erntehilfen

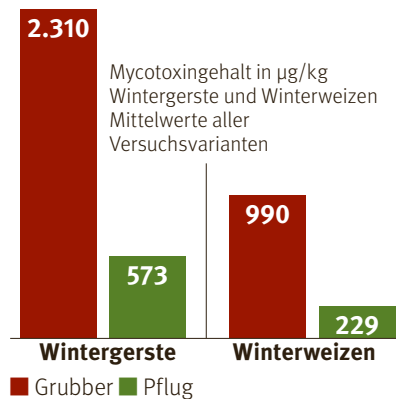


Gerste am 27. Mai 2024

GRAINEL

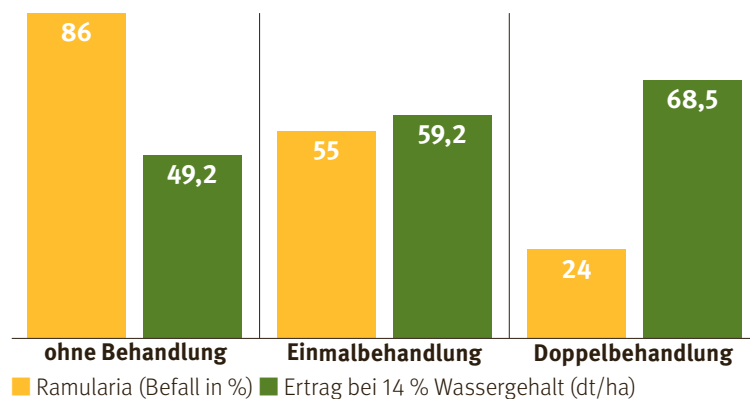
## Grubber versus Pflug

Gerste und Weizen waren nach Pflug geringer mit Mycotoxinen belastet



## Ein- und zweimalige Fungizidbehandlung

Ramularia Krankheit wurde durch feuchtes Wetter begünstigt. Doppelte Behandlung steigerte den Ertrag



# Pilzkrankheit auf neuen Flächen

Merpan 80 WDG gebeizt. Beizversuche der Landeskammer Steiermark konnten zeigen, dass diese Kombination absolut mit Maxim XL und Merpan 80 WDG vergleichbar ist. Die alleinige Beizung mit Redigo M brachte 20 Prozent weniger Aufgang im Vergleich zur Kombination von Redigo M und Merpan 80 WDG. Festzuhalten ist, dass der Wirkstoff Metalaxyl (enthalten im Redigo M) beziehungsweise Metalaxyl M (enthalten im Maxim XL) Voraussetzung für den Aufgang der Ölkürbissaat ist!

## Neue Pilzkrankung

Die vielen Niederschläge führten vielerorts auch zu überschwemmten Ölkürbisflächen. Mit einher ging das Auftreten einer in der Steiermark noch nicht aufgetretenen Kürbisfäule. Nach Untersuchungen der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (Ages) wurde vor allem der Pilz Phytophthora capsici festgestellt. Phytophthora capsici verursacht Fäulnis an diversen Wirtspflanzen wie Nachtschattengewächse (zum Beispiel Paprika, Pfefferoni, Tomaten) als auch Kürbisgewächse (zum Beispiel Melo-

nen, Gurken und auch Kürbisse). Heuer ist die Krankheit nur dort aufgetreten, wo Flächen einige Zeit unter Wasser standen. Es handelt sich dabei um einen sehr aggressiven Pilz.

## Anbaupause einlegen

Die anfänglich wässrigen Flecken an der Frucht breiten sich rasch aus, bilden einen weißen Pilzbelag und führen schnell zum Abfaulen der gesamten Frucht. Laut Ages kann der Pilz mindestens zwei Jahre im Boden überleben! Auf den betroffenen Flächen sollte somit zumindest zwei Jahre lang kein Anbau von Ölkürbis erfolgen!

Die Ernte der Kürbisflächen hat im heurigen Jahr schon in der letzten Augustwoche begonnen und war in den Gunstlagen in der ersten Septemberwoche auch schon größtenteils abgeschlossen. Die Erträge der ggA-Ware lagen in der Steiermark im Schnitt bei 675 Kilo pro Hektar, was auch dem zehnjährigen Durchschnitt in der Steiermark entspricht. Niederösterreich erreichte 700 das Burgenland 575 Kilo pro Hektar.

Christine Greimel

## lkonline

- kostenloser Düngerrechner
- Videos mit Tipps und Tricks
- aktuelle Fachinformationen

Alles für den Ackerbau.  
[www.stmk.lko.at/pflanzen](http://www.stmk.lko.at/pflanzen)

## Unsere Empfehlung

**AMBITIO®** FAO 440 | DKC5001  
Die nächste Dimension

- neue Ertragsdimension
- kompakter Wuchstyp
- sehr gesund und standfest
- ausgezeichnete HT-Resistenz



[www.saatbau.com](http://www.saatbau.com)



**75 SAATBAU**  
Saat gut, Ernte gut.



Insektizide Granulate zum Schutz des Mais vor Drahtwurm und Maiswurzelbohrer KWIZDA

## Belem und Picador schützen!

Maiswurzelbohrer und Drahtwürmer sind die gefährlichsten Schädlinge im Mais. Sie verursachen dort, wo sie auftreten, Pflanzenausfälle vom Aufgang bis zum 10-Blattstadium, bzw. später noch starkes Lager- und Ernteverluste. Seit dem Verbot der neonicotinoiden Beizen schützen die Bodengranulate Belem und Picador die Maisflächen vor Bodenschädlingen. Viele Betriebe sind mit entsprechenden Granulatstreuern ausgestattet und sollten diese auch weiterhin nutzen. Durch den schützenden Granulathof rund um die Wurzeln werden Schädlinge bereits vor dem Fraß an der Kulturpflanze über die Kontaktwirkung abgetötet und die Population wird reduziert. Die Kombination von insektizid gebeizten Sorten mit Granulaten ist sinnvoll, erhöht die Wirkungssicherheit und vor allem die Wirkungsdauer, die bei den aktuell verfügbaren Beizwirkstoffen durch Verdünnungseffekte etwa im 4-Blattstadium endet.

Granulate schützen den Mais länger, bis weit über das 4-Blattstadium hinaus. Sie schützen den Mais seit Jahren, sind in Österreich getestet und bewährt. Die Granulate sind jedes Jahr auf derselben Fläche erlaubt und schützen auch den gebeizten Mais zusätzlich als echte Versicherung. Pfl.Reg.Nr.: Belem 0,8 MG 3553, Picador 1,6 MG 4109. Anwendung: 12 kg Belem 0,8 MG oder 12 kg Picador 1,6 MG

[www.kwizda-agro.at](http://www.kwizda-agro.at)

FIRMENMITTEILUNG

**KURZMITTEILUNGEN**



Bis 28. Februar anmelden

MUSCH

## Überprüfungsaktion für Gebläsesprüher

Geräte zur Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln müssen regelmäßig auf ihre korrekte Funktion hin überprüft werden. Neugeräte müssen nach fünf Jahren erstmals in eine anerkannte Werkstatt. Bei älteren Geräten ist der Einsatz nur mit einer gültigen Prüfplakette zulässig. Für die Standorte Hirnsdorf, Eggersdorf/Brodingberg, St. Marein bei Graz, Großwilfersdorf, St. Peter am Ottersbach, Jörgen bei Tieschen, Feldbach, Ehrenhausen und Schlossberg erfolgt die Anmeldung per Formular über das Kernteam der Landwirtschaftskammer Steiermark. Die Firma Ledinegg übernimmt die Koordination der Standorte Gamlitz, Eibiswald, Deutschlandsberg, St. Georgen an der Stiefing, Heimschuh, Hartberg, St. Stefan ob Stainz, Ligist und Silberberg. Bis 28. Februar ist eine Anmeldung im Rahmen der Aktion möglich, danach muss direkt mit der jeweiligen Werkstätte Kontakt aufgenommen werden. Die Überprüfungen selbst finden zwischen 24. März und 25. Juli statt.



**QR-Code** scannen und auf [stmk.lko.at/pflanzenschutz](http://stmk.lko.at/pflanzenschutz) Formular zur Anmeldung zur Überprüfungsaktion herunterladen



Ertragspotenzial in Gunstlagen bis zum letzten Kilo ausnutzen  
PROBSTDORFER

## Die neuen BREVANT-Sorten!

Neben dem äußerst beliebten 370er Zahnmais BRV2604D bringt die Probstdorfer Saatzeit heuer zwei neue Sorten im späteren Reifensegment. Der späte Zahnmais BRV1012D (INDEM 1012, 430) reizt in den steirischen Gunstlagen das Ertragspotenzial bis zum letzten Kilogramm aus und steht an der Spitze des AGES-Achsenkreuzes. „Wenn man eine Maissorte am Reißbrett entwerfen müsste, dann käme dabei BRV1012D heraus“ lautet die Aussage eines renommierten Maiszüchters.

Nicht minder leistungsfähig zeigt sich der mittelspäte Zahnmais BRV2309D, welcher soeben in Österreich mit Reifezahl 410 registriert wurde. Der Neue ist ebenfalls kompakt im Wuchs, äußerst standfest und übertrifft vor allem in der Steiermark das reiferrelevante Vergleichssortiment deutlich.

Profitieren Sie bis zum 31. Jänner 2025 von unserer Frühbezugsaktion für das gesamte Probstdorfer Maissortiment und sparen Sie 9 Euro pro Packung, danach können Sie bis Ende Februar noch 6 Euro pro Packung sparen! Zusätzlich zur Frühbezugsaktion haben Sie die Möglichkeit, mit unserer 10+1 Maisaktion auf alle Maissorten bares Geld zu sparen!

Mehr zu unseren Aktionen finden Sie auf unserer Homepage unter

# Nach Wintergerste noch drei Tonnen Soja möglich

Resistente Unkräuter und neuer Schädling verlangen eine Anpassung der Pflanzenschutz-Strategie beim boomenden Sojaanbau.

Die steirischen Bäuerinnen und Bauern haben im Vorjahr um 300 Hektar weniger Soja angebaut, als noch 2023. Eine Sojafläche von 7.368 Hektar kann sich dennoch sehen lassen. Die Sojaerträge übertrafen das Jahr 2023. Eine immer größere Rolle spielt der Zweitfruchtanbau nach Wintergerste. Durch die frühe Ernte von Wintergerste wird der Zweitfruchtanbau mit Soja immer beliebter. Die Erträge sind bei Juniaussaaten sehr zufriedenstellend bei über 3.000 Kilogramm je Hektar.

### Resistenzen

Vierorts gibt es in der Sojabohne schon ALS-Resisten-

zen, sodass Amaranth und Weißer Gänsefuß im Nachauflauf nicht mehr bekämpft werden können. Eine Umstellung auf Vor- und Nachauflauf in der Unkrautbekämpfung wird von immer mehr Landwirten vollzogen und ist ein wichtiger Beitrag zum aktiven Resistenzmanagement. Den Nachauf-

laufbehandlungen in der Sojabohne kommt dennoch eine entsprechende Bedeutung zu, da Wurzelunkräuter, Spitzklette und auch Stechapfel nur im Nachauflauf bekämpft werden können.

### Grüne Reisswanze

Häufig auf den Sojaflächen

zu finden war auch die Grüne Reisswanze. Der eingewanderte Schädling sorgt für große Schäden bei Gemüse sowie Obst und befällt im Ackerbau vor allem Hülsenfrüchte.

Die Weibchen der Grünen Reisswanze legen zuerst ihre gelblichen und später rot gefärbten Eier in Gelegen auf der Blattunterseite ab. Die daraus schlüpfenden Larven durchlaufen fünf sehr unterschiedlich gefärbte Larvenstadien. Sie halten sich meist gruppenweise auf den Pflanzen auf, wo sie genauso wie die erwachsenen Tiere vor allem an Früchten, aber auch an Blättern saugen. Im Herbst verlassen die Insekten ihre Wirtspflanzen, um sich ein Überwinterungsquartier in Bodenstreu oder Häuser zu suchen. Die immer milder werdenden Winter ermöglichen ihr ein Überleben.

Christine Greimel



Milde Winter sichern der eingewanderten Grünen Reisswanze auch hierzulande das Überleben

PUCHER

# Nässe sorgte für mieses Maisjahr

Schotterböden waren im Vorjahr besser dran. Versuche zeigen Wichtigkeit von Terbutylazin

Im Vergleich zu 2023 hat die steirische Maisfläche im Vorjahr um 1.740 Hektar auf 59.896 Hektar abgenommen. Wie auch schon 2023 war das Frühjahr zu nass und die Entwicklung von Mais, vor allem auf schweren Böden und auch in Hanglagen, deutlich schlechter als auf den Schotterböden.

### Schlechtes Maisjahr

In einigen Regionen, insbesondere am Ostrand der Steiermark, stand der Mais unter Wasser, was den Ertrag ebenfalls reduzierte. Je nach Lage gab es somit sehr große Ertrags-

schwankungen und in Summe gesehen eines der schlechtesten Maisjahre in der Steiermark. Schwerpunkt bei den Maisherbizidversuchen der Landwirtschaftskammer waren der Vergleich von gängigen Packlösungen im Mais und ihre Wirkung auf Hirsen und Ambrosie.

### Problemunkräuter

Auffällig war die nicht ausreichende Wirksamkeit von *Spectrum+Elumis+Peak+Mais Banvel flüssig* auf die Ambrosie. Wurde anstatt *Spectrum* die gleiche Mischung nur mit *Spectrum Gold* verwendet, war die Wir-

kung ausgezeichnet. Auch mit *Successor 600* in der gleichen Mischung konnte eine bessere Wirksamkeit auf Ambrosie erzielt werden. Auch bei den Hirsen zeigte die Mischung von *Spectrum+Elumis+Peak+Mais Banvel flüssig* Wirkungseinbußen im Vergleich zu *Spectrum Gold* in der gleichen Mischung. Mit *Successor 600* in der gleichen Mischung war die Hirsewirksamkeit noch etwas schlechter als mit *Spectrum*.

Die Versuche zeigen wieder einmal deutlich die Wichtigkeit des Wirkstoffes Terbutylazin im Maisanbau sowohl auf Hirsen, als auch auf viele zwei-

keimblättrige Unkräuter wie etwa der invasiven Ambrosie.

### Maiswurzelbohrer

Nach den Monitoringergebnissen des Landes Steiermark und der LK-Standorte war im Vergleich zum Vorjahr die durchschnittliche Fangzahl mit 650 Käfern deutlich geringer. Die Monitoringstandorte wurden 2024 jedoch um die Hälfte reduziert und somit sind die Zahlen nicht direkt vergleichbar. Die Standorte wurden auch deswegen reduziert, da die steirische Maiswurzelbohrerverordnung mit 22. Februar 2024 aufgehoben wurde. CG

**PROBSTDORFER SAATZUCHT**

**NEU BRV2309D**

**Der neue mittelspäte Brevantmais (410)**

**Mehrjähriger Ertragsvergleich KÖRNERMAIS**

110%	102%	100%
410	420	420
<b>BRV2309D</b>	<b>DKC5068 (DieSissy)</b>	<b>DKC5065 (Absolut)</b>

Quelle: AGES - Institut für Nachhaltige Pflanzenproduktion, Prognose 2023/2024, Mittel aus 18 Versuchen, 100% = 14.830 kg/ha

**Frühbezugsaktion!**

• € 9 / Pkg. bis 31.01.2025

• € 6 / Pkg. bis 28.02.2025

**MAISAKTION 2025**

**10 + 1 GRATIS**

11 Pkg. aus dem Probstdorfer Maissortiment bestellen, nur 10 Pkg. bezahlen!

**Wie du säst, so wirst du ernten.**

[www.probstdorfer.at](http://www.probstdorfer.at)

**Stärker. Stabiler. Ertragreicher.**

**Die neue Generation Mais**

**RZ 300**

**KWS KADURO**

• Die orange Körnerbombe

---

**RZ 350**

**KWS ARTESIO**

• Top-Leistungen im Körnermais

---

**RZ 440**

**KWS HYPOLITO**

• Der gewichtige Doppelnutzer

**EMPEHLUNG 2024**

**EMPEHLUNG 2024**

**EMPEHLUNG 2025**

**BESTELLAKTION: 15 €\***

\* pro Einheit für alle Sorten, inkl. MwSt. bis 31.01.2025!

**Florian Birnhuber**  
Tel.: 0664/88 94 98 08  
[www.kwsaustria.at](http://www.kwsaustria.at)